

WM-Magazin

DIE HARKE 
■ Medienhaus

**Alles
zur
deutschen
Mannschaft**

Der Kader
Die Gegner
Das Quartier

Die umstrittene Fußball-Weltmeisterschaft

TITELJAGD IM UNRECHTSSTAAT



**Philipp Lahm im
Interview** // ab Seite 4



**Alle 32 Teams
im Check** // ab Seite 24

Zum zweiten Mal nach 1998 gewinnt Frankreich 2018 die begehrteste Trophäe des Weltfußballs, geht damit als Titelverteidiger in die nun beginnende Endrunde in Katar. Im Finale ringen „Les Bleus“ um das überragende Offensivduo Kylian Mbappé und Antoine Griezmann in Moskau die unermüdlichen Kroaten mit 4:2 nieder. Der verdiente Lohn für die Franzosen: die Pokalpräsentation im goldenen Konfettiregen. Foto: IMAGO/Ulmer Pressebildagentur



Editorial

Von
Heiko Ostendorp



Dass diese WM niemals nach Katar hätte vergeben werden dürfen, steht völlig außer Frage. Ein Land, das Menschenrechte mit Füßen tritt, Homosexualität unter Strafe stellt und den Tod Tausender Gastarbeiter in Kauf nimmt, kann nicht das größte Fußballerevent ausrichten – oder doch?!

Fakt ist, dass genau das passiert ist. Und zwar auch, weil viele Akteure des Weltfußballs davon profitieren. Es wäre zu schön, wenn noch viel mehr Menschen einen Vorteil daraus ziehen könnten, vor allem nachhaltig. Umso wichtiger wird es sein, mehr denn je hinzuschauen, auf Missstände hinzuweisen, Botschaften zu senden.

Dabei sind alle gefragt: Fans, Medien, auch die Sportler, die nichts für diese Fehlentscheidung können und von denen man nicht erwarten sollte, das größte Highlight ihrer Karriere zu boykottieren. Stattdessen sollten sie ihren Einfluss und ihre Reichweite nutzen, um zu zeigen, dass Fußball für alle da ist.

Und auch die Anhängerinnen und Anhänger in aller Welt müssen sich nicht schämen einzuschalten. Sie dürfen, nein, sie sollen, mit ihren Helden jubeln und weinen, ob auf dem Weihnachtsmarkt oder in der Strandbar – das haben die Sportler verdient.

Noch wichtiger als jedes Ergebnis wird allerdings sein, dass dieses Turnier tatsächlich etwas bewirkt, den Einheimischen und Gastarbeitern, den Frauen und Unterdrückten hilft auf dem Weg in eine bessere Zukunft. Auch wenn die Zweifel bleiben, die Hoffnung darauf stirbt zuletzt.

INHALT

Rund um das DFB-Team

Interview	4
Das Teamquartier	8
Der Bundestrainer	9
Die vier WM-Titel	12
Das DFB-Team	16
Katar in der Kritik	18
Die WM-Referees	20
Gegnercheck Japan	21
Gegnercheck Spanien	22
Gegnercheck Costa Rica	23

Gruppe A

Katar	24
Ecuador	25
Niederlande	26
Senegal	27

Gruppe B

England	28
Iran	29
USA	30
Wales	31

Spielplan 32

Gruppe C

Argentinien	34
Mexiko	35
Polen	36
Saudi-Arabien	37

Gruppe D

Frankreich	38
Australien	39
Dänemark	40
Tunesien	41

Gruppe E

Deutschland	42
Japan	43
Spanien	44
Costa Rica	45

Gruppe F

Belgien	46
Kanada	47
Kroatien	48
Marokko	49

Gruppe G

Brasilien	50
Kamerun	51
Schweiz	52
Serbien	53

Gruppe H

Portugal	54
Ghana	55
Uruguay	56
Südkorea	57

Rund um die WM

Die Stadien	58
WM-Umfrage	60
Die WM im TV	62

IMPRESSUM

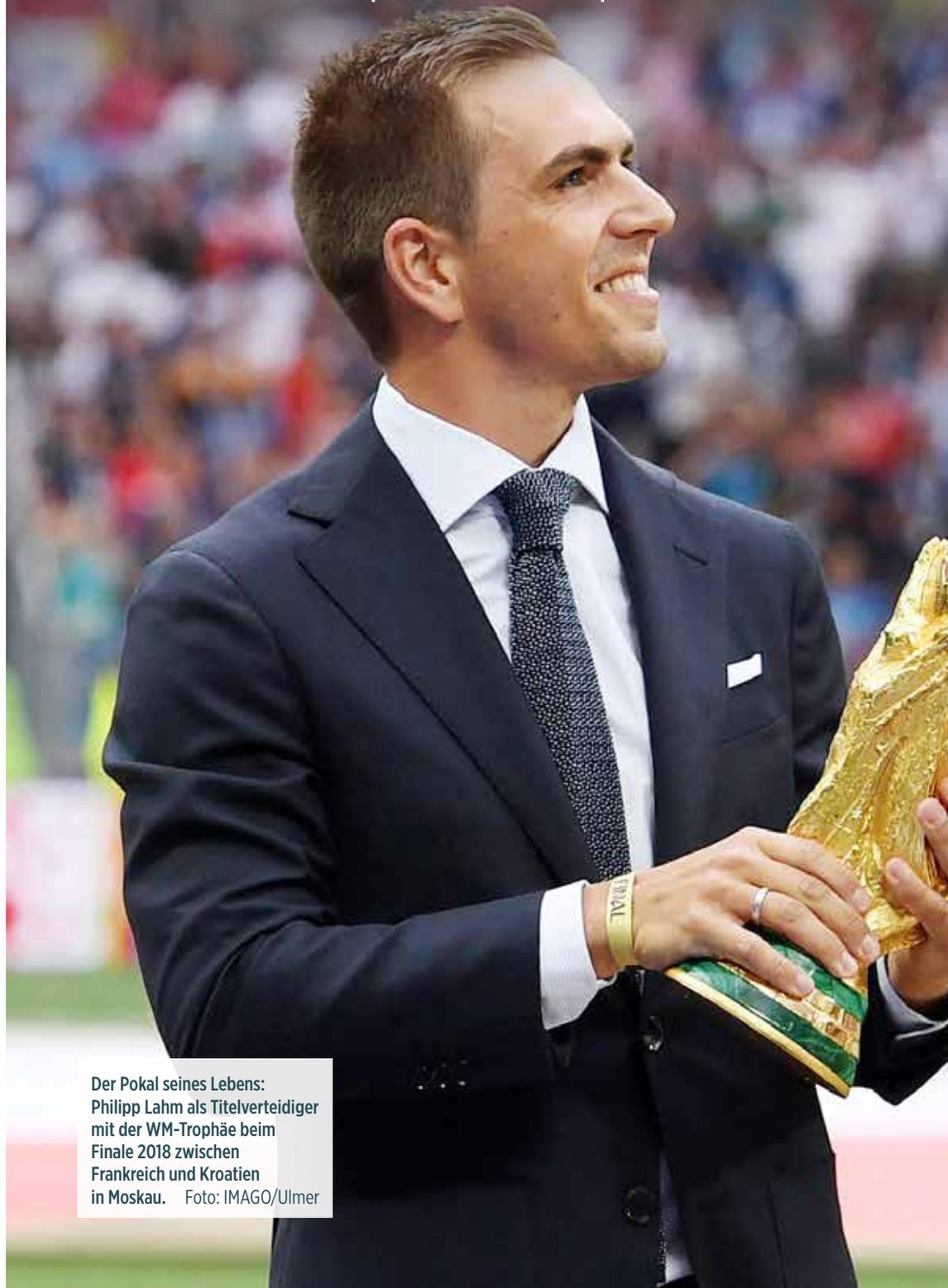
HERAUSGEBER: J. HOFFMANN GMBH & CO. KG | AN DER STADTGRENZE 2 | 31582 NIENBURG
KONZEPTION UND REALISATION: Sportbuzzer GmbH, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover
REDAKTIONSLEITUNG: Dr. Sebastian Harfst PROJEKTLEITUNG: Annika Kamissek

REDAKTION UND AUTOREN: Heiko Ostendorp, André Batistic, Roman Gerth, Fynn Engelbrecht-Greve, Grit Hempelt, Robin Jantos, Tobias Manzke, Christian Müller, Sandra Schütte, Tom Vaagt, René Wenzel, Timon Zöfel
ART-DIREKTION UND LAYOUT: Florian Knabe, André Nowak, Nicole Günther
KORREKTORAT: Clemens Bernhard

TITELMOTIV: Montage: Florian Knabe, Senem Kurtar, Teona Janashia; Fotos: IMAGO/Sportfoto Rudel, Ulmer, Anca Tepei; Alvaro Barrientos/AP/dpa, Joachim Hahne/dpa
PRODUKTION: Siegfried Borgaes, Claudia Fricke/Madsack Medienagentur

„ES IST ANDERS ALS SONST“

Debatte um Menschenrechte und Nachhaltigkeit: Die WM in Katar ist auch für DFB-Ehrenspielführer Philipp Lahm eine besondere. Trotzdem freut sich der Weltmeister von 2014 und Turnierdirektor der Heim-EM 2024 auf den sportlichen Wettkampf



Der Pokal seines Lebens: Philipp Lahm als Titelverteidiger mit der WM-Trophäe beim Finale 2018 zwischen Frankreich und Kroatien in Moskau. Foto: IMAGO/Ulmer

Philipp Lahm, freuen Sie sich auf das Turnier?

Ja, natürlich als Sportler, als Fan. Dass die WM niemals nach Katar hätte vergeben werden dürfen, da sind wir uns alle einig. Aber ab dem Zeitpunkt, wo der Ball rollt, will man mitfiebern mit Deutschland, Fan der Nationalmannschaft sein. Eine WM ist ein absolutes Highlight. Den Vergleich der besten Nationen der Welt zu verfolgen, ist immer hochinteressant. Fußball dient auch zum Abschalten, seine Rituale zu verfolgen. Darauf freue ich mich sogar sehr.

Wie werden Sie die WM denn verfolgen?

Ich habe ja bereits gesagt, dass ich nicht hinfahre, weil ich keine Aufgabe habe, da ich kein Delegationsmitglied des DFB bin. 2007 bin ich vor der WM 2010 sogar als Spieler nach Südafrika gereist, weil es mich interessiert hat – die Kultur, die Menschen. Ich bin grundsätzlich dafür, Fußball als gemeinsames Event zu sehen, mit Freunden, mit der Familie zu schauen. Mein Sohn ist Riesenfan, kennt jeden Spieler. Ich selbst habe 1990 bei meinem Opa vorm TV gesessen und erstmals den Traum gehabt, auch einmal für Deutschland zu spielen. Im Nachgang habe ich mir das Turnier noch Hunderte Male angeschaut. (lacht)

Auf was sind Sie diesmal am meisten gespannt – sportlich und politisch?

Natürlich ist es anders als sonst. Aber das macht es auch spannend, zum Beispiel, wie das Turnier in Deutschland verfolgt werden wird. Sportlich ist spannend zu sehen ob und welche Entwicklungen es gibt, mit welcher Ausrichtung

und Idee die DFB-Elf in den Wettbewerb geht und ob kleinere Nationen aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit größere Chancen auf eine Überraschung haben. Politisch bin ich gespannt, wie sich Katar als Gastgeber präsentiert. Wohlwissend, dass alle sehr genau hinschauen werden.

Inwieweit schauen Sie als Turnirdirektor für die Europameisterschaft 2024 auch mit anderen Augen auf die WM? Hätten Sie sich vor Ort nichts abgucken können?

Nein, das hat man heute alles bereits im Vorfeld gemacht. Welche Beziehungen hat Deutschland zu Katar? Was sind die Beweggründe, dieses Turnier auszurichten? Wie groß ist das Land? Wie ist die Bevölkerungsstruktur? Wie lief die Organisation und so weiter? Da die Umstände aber so waren, wie bekannt, und alles anders ist als 2024, ist praktisch nichts dabei, was wir uns anschauen könnten oder wollen. Auch daher gibt es keinen Grund für mich als Turnirdirektor, dorthin zu reisen. Über das Thema



Die zurückgetretenen Weltmeister von 2014 und der damalige Co-Trainer Hansi Flick (Zweiter von links) bei ihrer Verabschiedung.
Foto: IMAGO/Pressefoto Baumann

Nachhaltigkeit zum Beispiel brauche ich nicht zu sprechen, wenn ich acht Stadien in einer Stadt errichte, in einem Land, das keinerlei Fußball- oder Fankultur hat. Dazu die nach wie vor problematische Menschenrechtssituation. Was wir mit Blick auf 2024 zu tun ha-

ben, hat mit alldem nichts zu tun. Da geht es mehr um den Austausch mit den Austragungsstädten, um das Thema Nachhaltigkeit. Darum, was mit dem übrig gebliebenen Essen passiert. Was ist mit dem Kombiticket? Das alles gib'ts nicht in Katar.

Wie oft wurden Sie schon von Freunden gefragt, ob man hinfliegen soll, und was haben Sie geantwortet?

Am Ende muss das jeder für sich entscheiden, Hansi Flick hat es ja schon mal richtig formuliert: Es ist keine WM für jeden und alleine das ist ein Grund, sie nicht dorthin zu geben.

Was wünschen Sie sich nach all den Negativschlagzeilen für die Endrunde?

Dass man sich trotzdem das Turnier anschaut, dass Menschen auch in Deutschland wieder zusammenkommen, um gemeinsam Fußball zu schauen. Das darf man nämlich durchaus – auch wenn die WM in Katar stattfindet.

Kapitän Manuel Neuer wird mit der „One-Love-Binde“ auflaufen statt mit der Regenbogenbinde, der DFB kassierte dafür viel Kritik. Zu Recht?

Man kann es doch nie allen recht machen. Ich finde es gut, dass ein Zeichen gesetzt wird. Es wurde was überlegt – von zehn großen Nationen, die ihr

REWE
Christian Meyer oHG
DEIN MARKT



TOLLE ANGEBOTE
...nicht nur für
Fußballfans!

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Sa 07:00 – 21:00 Uhr

WIR BIETEN
Abholservice | Markt-Lieferservice

Christian Meyer 0 50 21/91 15 23
Hannoversche Str. 154 | 31582 Nienburg





Startschuss zum Sommermärchen: Mit dem Treffer zum 1:0 im Spiel gegen Costa Rica eröffnete Philipp Lahm die WM 2006 in Deutschland.

Fotos: IMAGO (2)/Lackovic, Ulmer

eigenes Symbol geschaffen haben, auch zur Antidiskriminierung. Daran muss man sich nun aber auch messen lassen, glaubwürdig bleiben, danach leben. Es kann nur ein Teil des Ganzen sein, aber die grundsätzliche Idee ist gut.

Zu Ihrer Zeit besaß Deutschland den Mythos einer Turniermannschaft, der Unbesiegbarkeit. Das Standing hat man verloren, oder nicht?

Das glaube ich nicht. Jeder Japaner, Spanier oder Costa Ricaner weiß, wer bei uns auf dem Platz steht. Was diese Spieler für eine Qualität haben, was sie schon alles gewonnen haben. Aber wenn man zweimal in Folge früh ausscheidet, hat man eben auch gesehen, dass man es als „kleinere“ Nation schaffen kann – wie Mexiko, wie Südkorea. Das gab es über Jahre, vielleicht Jahrzehnte nicht. Da muss man erst wieder hinkommen.

Wofür steht die deutsche Mannschaft aus Ihrer Sicht heute?

Normalerweise entwickelt sich das im Vorfeld, man hat eine Idee. Wenn ich an 2010 denke, war diese eher defensiv und hat sich bis 2014 zu mehr Ballbesitz hin entwickelt. Das hat man aktuell nicht, aber das ist ein Prozess. Und die WM kann auch so etwas wie der Startschuss sein. Ich finde es wich-



”

Die letzten Auftritte bei großen Turnieren waren enttäuschend – umso mehr gilt es nun, eine neue Geschichte zu schreiben, das Vertrauen zurückzugewinnen.

Philipp Lahm,
DFB-Ehrenspielführer

tig, dass wieder eine Identität stattfindet. Aber auch das passiert häufig erst während eines Turniers. Wir haben nach wie vor sehr viele talentierte Spieler, sind eine Fußballnation, die Liga ist stark, fast alle spielen bei Topklubs. Die letzten Auftritte bei großen Turnieren waren enttäuschend – umso mehr gilt es nun, eine neue Geschichte zu schreiben, das Vertrauen zurückzugewinnen. Die Diskussion über „Die Mannschaft“ ist ja auch deshalb entstanden, weil nicht mehr drin war, was draufstand.

Sie sind nach dem WM-Titel 2014 zurückgetreten – zum bestmöglichen Zeitpunkt. Ahnten Sie damals schon ein wenig, was kommt und dass es besser nicht mehr werden kann?

So denkt man als Sportler nicht. Ich habe schon im November 2013 gesagt, dass es mein letztes Turnier sein wird. Ich hatte damals ein Verantwortungsbewusstsein – gegenüber mir selbst, gegenüber dem FC Bayern, gegenüber meiner Familie. Es gab viele Länderspiele und über die Jahre haben sich die Prioritäten etwas verschoben.

Früher war es überhaupt keine Frage, ob man mal pausiert. Und als Kapitän war es mein Anspruch, immer präsent zu sein und nicht bei vier von fünf Spielen zu Hause zu bleiben. Daher war es nur konsequent zu sagen: Dann mache ich es gar nicht mehr. Mir war immer klar, dass die Zeit in der Nationalelf begrenzt sein wird.

Sie waren Kapitän, haben sechs Turniere gespielt, standen dabei fünfmal mindestens im Halbfinale. Worauf kommt es bei einer Endrunde an?

Ich glaube schon, dass bei so einem Turnier Team über Qualität steht. Wenn Team und Talent zusammenkommen, erhöht das die Wahrscheinlichkeit, dass man erfolgreich ist, natürlich noch mal um ein Vielfaches. Das zeigt sich daran, dass es am Ende trotzdem nur wenige Nationen gibt, die Weltmeister geworden sind, und andere Teams über sich hinausgewachsen sind wie Kroatien oder Island zuletzt. Und umgekehrt, dass Länder wie Frankreich, Brasilien, Holland oder zuletzt auch Deutschland trotz überragender Qualität gescheitert sind, weil es an anderen Dingen fehlte. Man ist fünf Wochen zusammen, wenn man erfolgreich ist. Da muss es einen Spirit geben, das betrifft nicht nur die Spieler, sondern auch die Betreuer und Trainer. Man muss nicht mit jedem be-

freundet sein, aber man muss einen gemeinsamen Weg gehen.

DFB-Direktor Oliver Bierhoff betont immer, wie wichtig früher die Vorbereitung war und dass diese jetzt in nur vier Tagen praktisch wegfällt. Was ändert sich dadurch?

Es könnte sein, dass die großen Nationen dadurch nicht so gefestigt sind. Andererseits kommen die Stars von Topklubs und haben jetzt vielleicht 20 statt 60 Spiele in den Beinen. Früher brauchten sie erst mal Regeneration, Erholung. Jetzt geht die Saison einfach weiter. Uns hat es immer ausgezeichnet, diese zwei Wochen zu nutzen, um als Team zusammenzuwachsen und ein Rollenverständnis zu entwickeln.

Wie sehr braucht es dafür eine Hierarchie, einen starken Kapitän?

Ich habe noch beide Epochen erlebt. Die frühere Generation hatte einen etwas anderen Führungsstil. Wir hatten auch eine Hierarchie, einen Kern, mit dem man sich immer austauschen konnte. Aber ob flache Hierarchie oder nicht – es muss zeitgemäß sein. Wichtig ist, dass jeder seine Rolle kennt und diese vor allem auch akzeptiert. Spiele ich vielleicht wenig oder gar nicht? Dann muss ich trotzdem für den täglichen Trainingsbetrieb, fürs

Klima wichtig sein. Nur dann kann man als Team erfolgreich sein. Und natürlich ist es auch Aufgabe des Kapitäns, dafür zu sorgen, dass dem so ist. Er sollte immer präsent sein, die Themen repräsentieren und Verantwortung übernehmen. Das müssen alle anderen aber auch. Es gibt immer Haupt- und Nebendarsteller, aber es kann auch mal sein, dass der Nebendarsteller den Oscar gewinnt.

Welche Rolle spielt Hansi Flick und welche Rolle seine Vorgesichte bei Bayern und beim DFB?

Er ist der richtige für den Weg, den man gehen will und auch schon eingeschlagen hat. Ich traue ihm viel zu, er hat eine gute Ansprache, einen guten Umgang mit den Jungs. Aber am Ende wird auch er am Erfolg gemessen, und das sind nun mal die großen Turniere. Und dafür ist wie gesagt wichtig, einen Teamgeist zu kreieren, eine Idee zu entwickeln.

Und eine Achse zu finden wie 2014?

Absolut! Eine stabile Achse braucht man, das zeigen alle Erfolge großer Mannschaften. Diese Achse hatten wir 2014 definitiv. Zudem hatten wir gemeinsam schon vieles erlebt.

Was ist aus Ihrer Sicht bei den letzten beiden Endrunden 2018 und 2021 schiefgelaufen?

An der Qualität hat es sicher nicht gelegen. Aber die erwähnte Achse gab es eben eher nicht, es gab viele Nebengeräusche und Ungereimtheiten. Es gab verdiente ältere Spieler und eine neue Generation, die nachkam. Es passte an einigen Stellen nicht. Und dann kannst du auch in einer Gruppe mit Schweden, Mexiko und Südkorea scheitern.

Trotz des bescheidenen Abschneidens zuletzt ist das Ziel mindestens das Halbfinale, sogar vom Titel wird gesprochen. Ist das wirklich realistisch? Aktuell ist Deutschland Weltranglisten-Elfter.

Zu den ersten drei, vier Nationen zählen wir momentan sicher nicht – einfach aufgrund der vergangenen beiden Endrunden. Ziel muss es sein, unter die letzten vier zu kommen. Aber auch als Elfter kannst du Weltmeister werden, weil es diese Übermannschaft, wie es bei uns damals Spanien war, aktuell nicht gibt. Zumindest sehe ich sie nicht.



EM-Traum geplatzt: Fernando Torres erzielt im Finale 2008 in Wien gegen Deutschland den Siegtreffer für Spanien, Lahm (rechts) kommt zu spät.
Foto: IMAGO/Sven Simon



Legenden unter sich: Lahm bei der WM 2010 im Kopfballduell mit Spaniens Mittelfeld-Ass Andrés Iniesta.
Foto: IMAGO/Ulmer

„ Zu den ersten drei, vier Nationen zählen wir momentan sicher nicht – einfach aufgrund der vergangenen beiden Endrunden.

Philipp Lahm über die deutschen Chancen

Auch nicht Brasilien?

Natürlich sind sie stark. Aber man weiß zum Beispiel nicht, wie es ist, wenn sie auf gute Europäer treffen – egal, wie gut sie in Südamerika performen. Ich sehe Brasilien und Argentinien trotzdem vorne, Frankreich hat einen sensationellen Kader, Spanien eine junge, sehr talentierte Mannschaft. Dann gibt es natürlich noch uns, die Holländer, Belgien und England.

Wer wird Weltmeister?

Als wüsste ich das. (lacht) Es hat sich tatsächlich keiner so richtig hervorgetan. Keiner, den man zwingend aus dem Weg räumen muss. Aus dem Bauch heraus hätte ich Argentinien gesagt. Wenn man immer nah dran ist, hat man es irgendwann auch mal verdient –

te Deutschland gegen Japan nicht gewinnen oder gar verlieren, stünde man gegen Spanien natürlich unfassbar unter Druck.

Hat man als Spieler die weiteren Runden im Hinterkopf, wie es weitergehen könnte, oder ist das nur eine Spielerei unter Fans und Journalisten?

Nein, das wäre gelogen. Natürlich schaut man ab dem Tag der Auslosung aufs Tableau und guckt, auf wen man wann treffen kann, ganz klar. Aber das wird dann immer weniger und wenn man unmittelbar vor dem ersten Spiel steht, darf es überhaupt keine Rolle mehr spielen. Dann zählt nur der nächste Gegner, dann musst du da sein.

Deutschland scheitert im Halbfinale und holt 2024 beim Sommermärchen 2.0 den Titel: Würden Sie unterschreiben?

Wenn ich mir was wünschen dürfte, wäre es natürlich, dass Deutschland 2024 Europameister im eigenen Land wird, nach einem tollen Turnier, das alle begeistert hat. Aber natürlich gönne ich den Jungs auch schon in Katar den maximalen Erfolg, auch wenn es schwer wird. Am wichtigsten wäre es, dass es die Mannschaft schafft, dass man sich wieder vollumfänglich mit ihr identifiziert, dass man sie gemeinsam feiert und sie unterstützt – auch wenn es mal nicht so läuft.

EIN WEITER WEG

Vom Quartier **Zulal Wellness Resort** im Norden muss die DFB-Auswahl mindestens eine Stunde **Anreise** zu den Spielorten in der Vorrunde einplanen – für katarische Verhältnisse eine Menge



Während der WM das Zuhause der DFB-Delegation: Das Zulal Wellness Resort im Norden Katars.

Fotos: IMAGO/MIS (2), Zulal Wellness Resort (2)

Weiter hätte die Strecke in Katar kaum sein können: Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bezieht ihr Quartier für die Weltmeisterschaft hoch im Norden Katars, rund 110 Kilometer sind es von dort nach Doha. Im Großraum der Hauptstadt werden alle Spiele des Turniers ausgetragen. Katar ist insgesamt nicht einmal 200 Kilometer lang. Von der Luxusunterkunft Zulal Wellness Resort bis zum Khalifa International Stadium, wo das DFB-Team am 23. November gegen Japan sein erstes Gruppenspiel bestreitet, sind 75 bis 90 Minuten Fahrzeit einzuplanen – ohne größere Verkehrsstörungen, die während der WM rund um Doha zu erwarten sind. Zum Vergleich: Japan benötigt von seinem rund neun Kilometer entfernten Quartier zur Spielstätte der Begegnung nur 15 bis 20 Minuten.

Für die Spiele gegen Spanien (27. November) und Costa



منتجع زلال
الصحي
Zulal Wellness
Resort

Rica (1. Dezember), die im rund 80 Kilometer vom Nordzipfel entfernten Al-Bayt Stadium ausgetragen werden, brauchen Flick und Co. etwa eine Stunde.

„Zulal“ bedeutet Wasser und soll eine Oase für die Spieler und Betreuer sein. „Wir wollen unserer Mannschaft die bestmöglichen Bedingungen für ein erfolgreiches Turnier bieten. Mit der Auswahl haben wir fast all unsere Anforderungen und Bedürfnisse an ein Teamhotel erfüllt“, sagte DFB-Direktor Oliver Bierhoff im Mai bei der Bekanntgabe des sogenannten Base-Camps.

Die Hotelanlage in Al-Ruwais an der Nordküste am Persischen Golf wurde in diesem Jahr eröffnet. An Komfort mangelt es dem DFB-Tross nicht, er wohnt in einem eigenen, vom übrigen Betrieb abgetrennten Bereich.

Aktuelle Einblicke in die Anlage sind indes nur schwer möglich, schließlich hat das Resort vor dem Turnier ein Verbot für Bild- und Videoaufnahmen erteilt. Die Trainingseinheiten finden im Stadion des Erstligisten Al-Shamal SC statt.

Kritik am Zulal Wellness Resort gab es derweil im Zuge der Debatte um die Bedingungen von Arbeitern. Der ehemalige Gastarbeiter Malcolm Bidali berichtete der „Sportschau“ von ausbeuterischen Bedingungen, wurde später als Whistleblower inhaftiert und erst auf Druck von Menschenrechtsorganisationen wieder freigelassen. Bidali war als Wachmann für das Immobilienunternehmen Msheireb Properties tätig, dem die Unterkunft der DFB-Elf gehört – und reagierte empört auf die Auswahl des deutschen Verbands: „Es ist verrückt, dass der DFB mit Msheireb zusammenarbeitet.“

Der Fanclub Deutsche Nationalmannschaft wird derweil im rund 380 Kilometer entfernten Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten untergebracht sein und zu den Spielen per Charterflug nach Katar reisen. „Die Umsetzung eines Fan-Camps im WM-Austragungsländ Katar war organisatorisch nicht möglich“, teilte der Fanclub mit.

DER BUNDES-HANSI

Hans-Dieter alias Hansi Flick geht bei der WM in sein erstes Turnier als **Cheftrainer** und will mit Teamgeist zurück in die **Weltspitze**. Dabei muss er auch dabei helfen, das ramponierte Image des DFB wieder aufzubessern

Hansi Flick würde wohl nicht nur in seinem Heimatörtchen Bammental, einer 6500-Seelen-Gemeinde bei Heidelberg, sondern auch nahezu an jedem Stammtisch dieser Republik bestens klar kommen. Vermutlich wäre er ein wirklich guter Skatbruder. Oder einfach jemand, mit dem man gerne ein Bier trinkt und über dies oder jenes plaudert. Doch Hansi Flick ist Bundestrainer – und das schließt jedwede dieser geselligen Aktivitäten eigentlich qua Amt aus. Zu wenig Zeit, zu wichtige Aufgaben vor der Brust. Schade eigentlich.

Vielleicht ist es aber auch aus diesen Gründen kein Zufall, dass Hansi Flick gar nicht so gerne Bundestrainer ist. Oder genauer gesagt zumindest nicht als solcher tituliert werden will. „Ich mag das Wort Bundestrainer eh nicht so sehr“, verriet er kürzlich im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“. Warum, das könne er „nicht so genau sagen. Aber wenn es bei Veranstaltungen immer heißt: ‚Hier kommt der Bundestrainer!‘, dann klingt das so groß. Als käme da wer weiß wer“, sagte er fast ein wenig devot. Allerdings verkannte Flick als Deutschlands wichtigster und ranghöchster Fußballtrainer



Seit 2021 ist er Bundestrainer: Hansi Flick.

Foto: IMAGO/Moritz Müller

”

Ich mag das Wort Bundestrainer eh nicht so sehr.

Hansi Flick,
Bundestrainer

dabei, dass da für viele eben genau „wer weiß wer“ kommt. Und vielleicht macht genau das ihn so sympathisch.

Wer schon mal länger mit Hans-Dieter (so möchte er übrigens auch nicht genannt werden) Flick (an seinem Nachnamen lässt sich nicht rütteln) zusammensitzen durfte, dem gab er das Gefühl, dass er nicht die im Milliardengeschäft Profifußball weit verbreitete Attitüde eines Menschen innehat, dem es in erster Linie um sich selbst geht. Flick ist ein Teamplayer. „Ich bin nicht der Chef, der sagt: Hier – arbeitet mal schön für mich, und am

Ende greife ich alles Lob ab. Das wäre mir zu billig, und das wäre auch nicht mein Weg“, so sein Credo.

Nicht umsonst war eine seiner ersten Amtshandlungen als – Achtung – Bundestrainer, eine Truppe von Helfern um sich zu scharen, die ihm extrem viel Arbeit abnimmt. Neben seinem langjährigen DFB-Vertrauten und jetzigen Co-Trainer Marcus Sorg installierte Flick mit seinem ehemaligen Bayern-Assistenten Danny Röhl, Torwarttrainer Andreas Kronenberg und Standardguru Mads Buttgerit drei absolute Experten ihres Fachs. Von seinen

Kollegen erwartet er Ehrlichkeit, Rückgrat – und durchaus auch mal Gegenwind, Reibung: „Ich brauche Trainer, die nicht sagen: Toll, Trainer, klasse gemacht, du bist der Beste. Ich möchte Trainer, die auch mal sagen: Hansi, das finde ich jetzt nicht richtig.“

Mit acht Siegen bescherte Flicks Bande ihm einen Startrekord als DFB-Coach und gewann dabei in Höchstgeschwindigkeit die beinahe verloren geglaubten Herzen vieler Fußballfans zurück. Nach vier darauf folgenden Unentschieden (alle 1:1) war er in zwölf Partien in Serie ungeschlagen

und Deutschland auf bestem Weg zum selbst gesteckten Ziel: „Zurück in die Weltspitze.“

Doch eine 0:1-Niederlage und der verpasste Gruppensieg in der Nations League in Ungarn reichten, um auch Flick vor Augen zu führen, wie sehr das Vertrauen in den wankelmütigen Verband und sein Aushängeschild Nationalmannschaft in den vergangenen Jahren gelitten hatte. Plötzlich waren die Fragezeichen, die sich zum Ende der Ära seines Vorgängers Joachim Löw angehäuft hatten, wieder da. Wo sind die Führungsspieler, haben wir keine „Drecksäcke“ mehr? Und wer soll eigentlich die Tore schießen, wenn es gegen große Nationen um mehr geht als im Pseudowettbewerb Nations League? Warum kann Deutschland trotz seiner vielen Individualisten mit enormer Qualität, die ihre Klasse Woche für Woche bei Europas Topklubs zeigen, nicht mehr konstant überzeugen? Und überhaupt: Was hat sich eigentlich unter dem neuen Übungsleiter verbessert? Auch das abschließende 3:3 (nach 3:1-Führung) gegen England, am Ort des Löw-Abschieds im Londoner Wembley-Stadion, konnte die wieder aufgekommenen Zweifel nicht ausräumen. Bei der Endrunde in Katar zählt die DFB-Elf nicht zu den Topfavoriten.

Als Weltranglistenelfter geht der viermalige Titelträger in das Turnier, auch wenn Flick selbstbewusst sagt: „Wir haben das Ziel, Weltmeister zu werden.“ Das Erreichen der K.-o.-Runde in einer Gruppe mit Spanien, Japan und Costa Rica ist Pflicht, allerdings drohen im Achtelfinale bereits unbequeme Gegner wie Kroatien oder Belgien – in einem möglichen Viertelfinale könnte man gar auf den wohl am häufigsten genannten Titelanwärter treffen, Brasilien.

Doch egal, wie weit es für die DFB-Elf bei Flicks erstem Turnier als Chefcoach am Ende tatsächlich gehen mag, auch er hat längst erkannt, dass Bundestrainer zu sein mehr bedeutet, als für sportlichen Erfolg zu sorgen. Vermutlich, weil er in seiner Zeit als Co-Trainer (2006 bis 2014) und DFB-Sportdirektor (2014 bis 2017) hautnah miterlebte, wie sein Vorgänger, „Bundes-Jogi“ Löw, zum Bambipreisträger aufstieg, der selbst im Ausland nicht mehr unerkant über die Straße gehen konnte. Der regelmäßig bei der Kanzlerin zum Schnitzel-



Der Chef und einer seiner Anführer: Flick mit Mittelfeldspieler Joshua Kimmich.

Foto: IMAGO/Schüler

”

Wir haben das Ziel, Weltmeister zu werden.

Hansi Flick,
Bundestrainer

essen eingeladen wurde. Der selbst beim Zigaretteraugen Autogramme schreiben musste, über den Lieder getextet wurden und dessen blauer Glücksspulli zum Kultobjekt und Verkaufsschlager avancierte.

Nachdem Flick seinen Dreijahresvertrag im August 2021 unterschrieben hatte, trat er mit seiner Mannschaft die

Dienstreise zu seinem ersten Länderspiel per Bus an, der DFB-Tross fuhr die gut 200 Kilometer von Stuttgart ins schweizerische St. Gallen. So weit, so unspektakulär. Nicht

ganz. Denn unter Löw war das Team zum Nations-League-Spiel nach Basel von Stuttgart aus noch per Chartermaschine gejetet und hatte damit eine bundesweite Diskussion ausgelöst. Solche Umweltsünden soll es nun nicht mehr geben. Auch wenn Flick ebenfalls ganz gerne geflogen wäre, weil es eigentlich zur professionellen Vorbereitung bei drei Spielen innerhalb kürzester Zeit gehört. Doch er weiß, dass der

Verband sein ramponiertes Image aufpolieren will und muss, das in den vergangenen Jahren arg gelitten hat. Dafür muss selbst der Bundestrainer Kompromisse eingehen. Und der Hansi aus Bammental – wo er übrigens schon jetzt Ehrenbürger ist – scheint genau der richtige Mann dafür zu sein.

Nachfolger und Vorgänger: Unter Bundestrainer Joachim Löw war Flick Co-Trainer – auch beim WM-Triumph in Brasilien.

Foto: IMAGO/Ulmer/Teamfoto





Der Bundestrainer und sein Stab (von links): Die beiden Co-Trainer Marcus Sorg und Danny Röhl, Hansi Flick, Standardcoach Mads Buttgerit und Torwarttrainer Andreas Kronenberg.
Foto: IMAGO/MIS





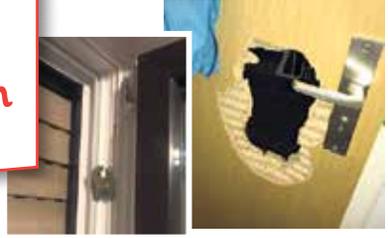
**Schlüssel-Zentrale
Kalusche**

&



SIEVERS®
Fenster & Türen

Mit uns
sind Sie
24 Stunden
sicher!



Wir machen Ihr Zuhause sicher!

Ihr geprüfter Sicherheitsberater für Türen, Fenster und Schlösser!

- ▶ Fenster- und Türnährüstungen mit pilzkopfverriegelnden Beschlägen
- ▶  **TELENOT** Alarmanlagen ▶  **ABUS** Fenstersicherung ▶ Fenstergitter
- ▶ Tresore ▶ elek. Schließanlage
- ▶ Der nächste Winter kommt bestimmt: Gummidichtungen für Fenster und Türen auswechseln

Aufgenommener Handwerksbetrieb im Errichternachweis für mechanische Sicherheitseinrichtungen des niedersächsischen Landeskriminalamtes.

Kostenlose Sicherheitsberatung vor Ort durch Ihren kompetenten Partner für Einbruchschutz!

aks-Schlüssel-Zentrale Kalusche
Lange Straße 35 · NIENBURG
Telefon (0 50 21) 23 56 oder 41 31

Sievers und Söhne GmbH
Schwarze Straße 34 · HASSBERGEN
Telefon (0 50 24) 98 07-0

Besser als Messi? Der Bundestrainer hatte Mario Götze vor dessen Einwechslung angewiesen, der Welt zu zeigen, was er draufhat. Und Götze lieferte – mit dem goldenen Tor des Finales 2014. Foto: IMAGO/Gribaudo



DIE VIER STERNE DES DFB

Viermal hat die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes den WM-Pokal bereits gewonnen. Ein Blick zurück auf **Fritz Walter, Gerd Müller, Andreas Brehme, Mario Götze** – und die anderen deutschen WM-Helden

WM 2014 in Brasilien

Es ist die Krönung einer Trainerkarriere und katapultiert ein Megatalent mit einer Aktion in den Status einer Legende. Eingewechselt in der 88. Minute des Endspiels von Rio gegen Lionel Messi Argentinier wird der 22 Jahre alte Mario Götze zum Matchwinner. Bundestrainer Joachim Löw hatte dem heutigen Frankfurter, damals in Diensten des FC Bayern, an der Seitenlinie einen besonderen Satz mitgegeben: „Zeige der Welt, dass du besser bist als Messi!“

Und Götze liefert ab an diesem 13. Juli 2014 – im Gegensatz zum eigentlich besten Fußballer der Welt, eben jenem Lionel Messi, der für Argentinien in diesem Endspiel mal wieder unglücklich agiert.

In der 113. Minute spielt sich der ebenfalls eingewechselte André

Schürle am linken Flügel durch. Seine Flanke verarbeitet Götze, der es 2022 wieder in den WM-Kader geschafft hat, derart kunstfertig mit Brust und Spann des linken Fußes, dass der Ball erst nach der Berührung mit dem Tornetz wieder den Boden berührt und es auch Bundeskanzlerin Angela Merkel im Maracanã-Stadion von ihrem Sitz reißt.

Ein paar Minuten muss das deutsche Team zittern, dann ist es geschafft: Deutschland holt sich den vierten Stern fürs Trikot. Neben Götze besonders gefeiert: Bundestrainer Löw, dessen Entwicklungsarbeit der vorangegangenen acht Jahre sich endlich auszahlt. Zuvor waren entweder die Spanier zu stark (EM 2008, WM 2010) oder Löw hatte sich vercoacht wie bei der Halbfinalniederlage gegen Italien bei der EM 2012.

2014 passt alles. Das DFB-Team gleitet wie auf Flügeln durch das Turnier, bejubelt unter anderem den nach wie vor surrealen 7:1-Erfolg im Halbfinale gegen Brasilien und darf sich schließlich vor dem Brandenburger Tor in Berlin von Hunderttausenden feiern lassen.



Die schönste Trophäe des Fußballs: Joachim Löw 2014 in Rio am Ziel seiner Träume mit dem WM-Pokal. Foto: IMAGO/Laci Perenyi

WM 1990 in Italien

Andreas Brehme war nur die Nummer drei in der Elfmeter-Hierarchie. „Wir hatten drei Schützen vereinbart: Lothar Matthäus, Rudi Völler und mich. Rudi ist gefoult worden und der Gefoulte schießt nicht. Lothar hat mir signalisiert, ich solle zum Punkt gehen.

Er hat ein paar Schritte zurückgemacht, da war mir schnell klar, was das bedeutete“, erinnert sich Brehme 2020 im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) an die entscheidenden Minuten des WM-Finales gegen Argentinien am 8. Juli 1990 in Rom.

Heute weiß man: Lothar Matthäus, si-

cherer Elfmeterschütze, Kapitän und bester deutscher Spieler in Italien, hatte in der Halbzeitpause die Schuhe gewechselt, fühlte sich nicht sicher genug, als es darum ging, in der 85. Minute einen Schützen zu finden.

Brehme hingegen bleibt cool. Gegen den Elfmeterötter Sergio Goycochea schiebt der beidfüßige Linksverteidiger den Ball mit rechts direkt zwischen die ausgestreckte Hand des argen-

tinischen Keepers und den linken Pfosten. Minuten später ist Deutschland verdient zum dritten Mal Weltmeister, belohnt sich für ein tolles Turnier.

In der anschließenden Euphorie gibt der scheidende Teamchef Franz Beckenbauer seinem Nachfolger Berti Vogts eine schwere Bürde mit. Das DFB-Team bezeichnet er mit Blick auf die deutsche Wiedervereinigung und die dazukommenden

DDR-Stars als „auf Jahre hinaus unschlagbar“.

An diesem Abend bleibt die Zukunft noch Zukunft. In der Gegenwart gibt es schließlich genug zu feiern. Das Team macht die Nacht zum Tag, Bundeskanzler Helmut Kohl zwitschert ein Siegerbierchen mit den Helden in der Kabine – und später verfügt Beckenbauer, dass ihn alle Spieler ab jetzt zu duzen haben.



Andreas Brehme wird zum WM-Helden 1990. Sein Elfmeter reicht zum Titel.

Fotos: IMAGO/Laci Perenyi/Pressefoto Rudel

Ihr Hörakustiker in Steyerberg!

Einfach anrufen
Tel. 05764 9427321

- Inhabergeführtes Fachgeschäft
- Persönliche & Individuelle Meister-Betreuung
- Hörgeräte aller Hersteller & Preisklassen
- Unverbindliches Probetragen

BRANDT
neues Hören

*Wir freuen
uns auf
Sie!*



Inh. Celina Brandt | Stolzenauer Str. 8
31595 Steyerberg | www.brandt-neueshoeren.de

WM 1974 in Deutschland

Zurück im Spiel: Paul Breitner läuft zum Elfmeter an und verwandelt. Es ist das 1:1 im Münchner Olympiastadion gegen die Niederlande. Am Ende behält das DFB-Team mit 2:1 die Oberhand.
Fotos: IMAGO/Werek, Pressefoto Baumann



Vielleicht musste es richtig knallen, um diese Spieler zum Erfolg zu führen. Bei der Heim-WM 1974 hatte das DFB-Team in der Vorrunde völlig überraschend das brisante Duell mit der Auswahl der DDR 0:1 verloren. Zwar gelang trotzdem die Qualifikation für die nächste Runde, doch spätestens jetzt war klar: Das Team von Bundestrainer Helmut Schön, das noch kurz

vor Beginn der Endrunde mit dem DFB wegen der Prämienfrage über Kreuz gelegen hatte, war ausgerechnet beim Highlight im eigenen Land keine echte Einheit.

Also wurde Tacheles geredet in der „Nacht von Malente“, wo das Team während



der Endrunde in der örtlichen Sportschule einquartiert war. Ergebnis laut Kapitän Franz Beckenbauer: „Aus einem zerstrittenen Haufen wurde eine Einheit.“

Und diese Einheit zeigte nach der Aussprache, was sie eigentlich draufhatte. In der zweiten Gruppenphase gab es Siege gegen Jugoslawien (2:0), Schweden (4:2)

und Polen (1:0) bei dem als „Wasserschlacht von Frankfurt“ in die Fußballgeschichte eingegangenen Duell. Lohn: der Finaleinzug gegen die starken Niederländer um ihren Regisseur Johan Cruyff. Dort benötigte Schöns Team dann etwas Glück, einen bärenstarken Torhüter Sepp Maier und Gerd Müllers Torrieher, um die „Elftal“ mit 2:1 zu besiegen. Deutschland feiert WM-Titel Nummer zwei.



Er macht sich ganz lang: Max Morlock erzielt den Anschlusstreffer im WM-Finale 1954 gegen die favorisierten Ungarn. Am Ende triumphiert die Bundesrepublik.
Fotos: Zuma Press/Keystone, Ferdi Hartung

WM 1954 in der Schweiz

Plichtbewusst will Fritz Walter den Pokal an diesem 4. Juli 1954 an seinen Trainer weitergeben. Ehrenrunden mit dem Coupe Jules Rimet? Undenkbar für den Kapitän und seine Kollegen beim später so getauften „Wunder von Bern“. Bundestrainer Sepp Herberger ist für alle in seinem Nationalteam der „Chef“. Und der muss den Pokal erhalten.

Doch Herberger, der schlaue Fuchs, winkt ab, nimmt sich zurück. Sein Kapitän, Fußball-Idol seiner Zeit, darf den Pokal für den größten Erfolg im Weltfußball präsentieren.

Anteil am ersten deutschen WM-Titel, errungen im Berner Wankdorfstadion, haben beide. Herberger hat sein Team perfekt auf das vorbereitet, was dann in der Schweiz passiert. Dabei nutzt er sogar eine List: In der Gruppenphase tritt er gegen die vier Jahre ungeschlagenen Ungarn mit einer B-Mannschaft an, um den Gegner für ein mögliches Wiedersehen im Finale in Sicherheit zu

wiegen. Walter wiederum dirigiert das Team souverän durchs Turnier, nachdem ihm von einigen Experten wegen seiner 33 Jahre die Qualität dazu abgesprochen worden ist.

Herbergers Plan geht auf: Die Ungarn gewinnen das erste Duell mit 8:3, führen im Finale mit 2:0, um anschließend ihren Traum vom WM-Titel aus der Hand zu geben. Max Morlock erzielt den Anschluss, Helmut Rahn gleicht in Minute 18 aus und schießt in der 84. Minute den legendärsten Treffer der deutschen Fußballgeschichte. 3:2 für die Bundesrepublik, das Spiel ist aus, ein Mythos erschaffen.





LEB DEIN LEBEN IN ORANGE



BIS ZU **10** JAHRE
GARANTIE²

TOYOTA EASY LEASING

179 €¹

zzgl. Sonderzahlung

Toyota Yaris Style Hybrid 1,5 l: 17"-Leichtmetallfelgen, Bi-tone-Lackierung in Orange/Schwarz, Privacy Glas und vieles mehr

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Style Hybrid, 1,5-l-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), Kurzstrecke (niedrig) 3,4 l/100 km, Stadtrand (mittel) 3,4 l/100 km, Landstraße (hoch) 3,9 l/100 km, Autobahn (Höchstwert) 5,5 l/100 km, kombiniert 4,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 97 g/km. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Messverfahren ermittelt.

¹ Ein **unverbindliches** Kilometerleasing-Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für den Toyota Yaris Style Hybrid. **Anschaffungspreis: 23.749,00 € zzgl. Überführungskosten**, Leasingsonderzahlung: 4.191,00 €, Gesamtbetrag: 12.783,00 € **zzgl. Überführungskosten**, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 179,00 €. Das Leasingangebot **gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2022.**

² Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

NOBBE
A U T O H A U S

Ferdinand Nobbe GmbH

Firmensitz:

Großenvörde 82 • 31606 Warmsen

Südring 6 • 31582 Nienburg

www.nobbe-gmbh.de

26 MANN FÜR EINEN POKAL

Wie bereits bei der EM im vergangenen Jahr sind die WM-Kader von 23 auf 26 Spieler aufgestockt worden. Bundestrainer Hansi Flick setzt bei seiner Auswahl auf viel **frisches Blut** – und 2014er-Held **Mario Götze**

Manuel Neuer

Torhüter



Alter: 36
Größe: 1,93 m
Länderspiele: 114
Debüt: 2.6.2009
FC Bayern München

1**Marc-André ter Stegen**

Torhüter



Alter: 30
Größe: 1,87 m
Länderspiele: 30
Debüt: 26.5.2012
FC Barcelona

22**Kevin Trapp**

Torhüter



Alter: 32
Größe: 1,89 m
Länderspiele: 6
Debüt: 6.6.2017
Eintracht Frankfurt

12**Antonio Rüdiger**

Abwehr



Alter: 29
Größe: 1,90 m
Länderspiele: 54
Debüt: 13.5.2014
Real Madrid

2**Lukas Klostermann**

Abwehr



Alter: 26
Größe: 1,89 m
Länderspiele: 19
Debüt: 20.3.2019
RB Leipzig

16**Matthias Ginter**

Abwehr



Alter: 28
Größe: 1,91 m
Länderspiele: 47
Debüt: 5.3.2014
SC Freiburg

4**Niklas Süle**

Abwehr



Alter: 27
Größe: 1,95 m
Länderspiele: 42
Debüt: 31.8.2016
Borussia Dortmund

15**Nico Schlotterbeck**

Abwehr



Alter: 22
Größe: 1,91 m
Länderspiele: 6
Debüt: 26.3.2022
Borussia Dortmund

23

Fotos: IMAGO/Thomas Boecker/DFB (25), Schüler, Ulmer

Christian Günter

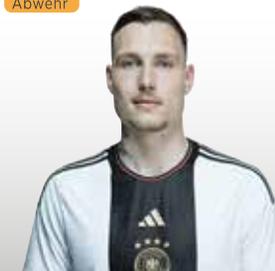
Abwehr



Alter: 29
Größe: 1,84 m
Länderspiele: 7
Debüt: 13.5.2014
SC Freiburg

20**David Raum**

Abwehr



Alter: 24
Größe: 1,80 m
Länderspiele: 12
Debüt: 5.9.2021
RB Leipzig

3**Thilo Kehrer**

Abwehr



Alter: 26
Größe: 1,86 m
Länderspiele: 23
Debüt: 9.9.2018
West Ham United

5**Armel Bella Kotchap**

Abwehr



Alter: 20
Größe: 1,90 m
Länderspiele: 2
Debüt: 26.9.2022
FC Southampton

25

Joshua Kimmich
Mittelfeld/Angriff



Alter: 27
Größe: 1,77 m
Länderspiele: 71
Debüt: 29.5.2016
FC Bayern München

6

Leon Goretzka
Mittelfeld/Angriff



Alter: 27
Größe: 1,89 m
Länderspiele: 45
Debüt: 13.5.2014
FC Bayern München

8

Jonas Hofmann
Mittelfeld/Angriff



Alter: 30
Größe: 1,76 m
Länderspiele: 17
Debüt: 7.10.2020
B. Mönchengladbach

18

Leroy Sané
Mittelfeld/Angriff



Alter: 26
Größe: 1,83 m
Länderspiele: 48
Debüt: 13.11.2015
FC Bayern München

19

Serge Gnabry
Mittelfeld/Angriff



Alter: 27
Größe: 1,76 m
Länderspiele: 36
Debüt: 11.11.2016
FC Bayern München

10

Ilkay Gündogan
Mittelfeld/Angriff



Alter: 32
Größe: 1,80 m
Länderspiele: 63
Debüt: 11.10.2011
Manchester City

21

Thomas Müller
Mittelfeld/Angriff



Alter: 33
Größe: 1,85 m
Länderspiele: 118
Debüt: 3.3.2010
FC Bayern München

13

Kai Havertz
Mittelfeld/Angriff



Alter: 23
Größe: 1,90 m
Länderspiele: 31
Debüt: 9.9.2018
FC Chelsea

7

Jamal Musiala
Mittelfeld/Angriff



Alter: 19
Größe: 1,84 m
Länderspiele: 17
Debüt: 25.3.2021
FC Bayern München

14

Julian Brandt
Mittelfeld/Angriff



Alter: 26
Größe: 1,85 m
Länderspiele: 39
Debüt: 29.5.2016
Borussia Dortmund

17

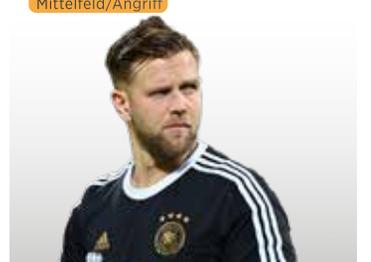
Karim Adeyemi
Mittelfeld/Angriff



Alter: 20
Größe: 1,80 m
Länderspiele: 4
Debüt: 5.9.2021
Borussia Dortmund

24

Niclas Füllkrug
Mittelfeld/Angriff



Alter: 29
Größe: 1,88 m
Länderspiele: 1
Debüt: 16.11.2022
Werder Bremen

9

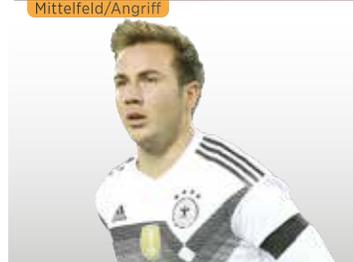
Youssefa Moukoko
Mittelfeld/Angriff



Alter: 17
Größe: 1,79 m
Länderspiele: 1
Debüt: 16.11.2022
Borussia Dortmund

26

Mario Götze
Mittelfeld/Angriff



Alter: 30
Größe: 1,76 m
Länderspiele: 63
Debüt: 17.11.2010
Eintracht Frankfurt

11

Hansi Flick
Trainer



Alter: 57
Im Amt seit 1.8.2021
Vertrag bis zur EM 2024

Marcus Sorg
Co-Trainer



Alter: 56
Im Amt seit 18.3.2016
Vertrag bis zur EM 2024

So offen wie die australische Nationalmannschaft hat niemand sonst Kritik am WM-Gastgeber Katar geäußert. Die Ausbeutung von Gastarbeitern während des Stadionbaus „kann nicht ignoriert werden“, heißt es in dem Statement des australischen Fußballverbandes, das von einem kurzen Video mit 16 Spielern begleitet wird. Und weiter: „Wir erkennen die erheblichen Fortschritte und Gesetzesreformen an, die in den letzten Jahren in Katar stattgefunden haben, um die Rechte der Arbeitnehmer anzuerkennen und zu schützen, und wir ermutigen alle Beteiligten, diesen Weg der Reform fortzusetzen“, heißt es in der Erklärung weiter. Der Tenor der Botschaft aus Down Under: In dem arabischen Land habe es Bewegung gegeben, etwa im Umgang mit Gastarbeitern – doch das könne nur ein erster, vorsichtiger Anfang gewesen sein.

Der Weg des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) bei Kritik der Aktiven am Wüstenemirat ist ein anderer, um nicht zu sagen: ein erheblich vorsichtigerer. Zur Aufklärung der Nationalspieler hatte der Verband erstmals im März ein Treffen mit den Menschenrechtsorganisationen Amnesty International und Human Rights Watch organisiert. Im Laufe des WM-Jahres hat der DFB noch weitere Veranstaltungen durchgeführt, etwa den Kongress zur Menschenrechtslage in Frankfurt Ende September, als der Fanvertreter Dario Minden von Unsere Kurve den anwesenden katarischen Botschafter mit Kritik konfrontierte und für Aufsehen sorgte. „Sie wissen“, sagte Minden zum Botschafter, „ich bin ein Mann und liebe andere Männer. Ich habe, seien Sie bitte nicht schockiert, Sex mit



Vor allem die Situation der Arbeiter auf den Baustellen in Katar sorgte für Debatten.

Foto: IMAGO/MIS



Wir müssen klar sein in der Positionierung, wenn es um gesellschaftliche und politische Verhältnisse in Katar geht.

Bernd Neuendorf, DFB-Präsident, über den Spagat zwischen Vorfreude und Verantwortung

anderen Männern. Das ist normal.“ Und die wichtigste Fußballregel laute: „Das Spiel gehört allen.“

Es war in Anbetracht dessen, dass gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaften in Katar nicht anerkannt werden und Homosexualität gesetz-

lich verboten ist, ein verbaler Frontalangriff. In Artikel 285 des katarischen Strafgesetzbuches heißt es: „Wer ohne Zwang, Nötigung oder List mit einem über 16-jährigen Mann schläft, wird mit einer Freiheitsstrafe von bis zu sieben Jahren bestraft.“ Nach islamischem

Recht sind sogar Auspeitschen und die Verhängung der Todesstrafe möglich. Minden hat ein aus Sicht des WM-Gastgebers klares No-Go ausgesprochen.

Nationaltorwart und DFB-Kapitän Manuel Neuer wird beim Turnier eine bunte Kapitänsbinde tragen. Deutschland ist eines von neun europäischen Teams, das damit ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen will. Die One-Love-Binde als Symbol steht jedoch in der Kritik, vor allem in der LGBTQI+-Community – weil sie nicht aus den klassischen Regenbogenfarben besteht. Der Vorwurf: Es fehle der Mut, den Katarern wirklich konfrontativ gegenüberzutreten. Die abgewandelte Binde habe für sie keinerlei Bedeutung, das eindeutige Zeichen verpuffe so. „Ein paar Farben vom Regenbogen waren drin. Jeder weiß, was gemeint ist“, betonte Nationalspieler Jonas Hofmann nach der Kritik an der DFB-Kapitänsbinde.



Im Einsatz: Arbeiter befestigen die Dachkonstruktion des Khalifa International Fifa Stadium westlich von Doha.

Foto: IMAGO/MIS

Rund drei Wochen vor dem Start des Turniers war DFB-Präsident Bernd Neuendorf gemeinsam mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser in Katar unterwegs. Der 61-Jährige nahm nach seiner Rückkehr ausführlich Stellung. In der Debatte zeigte er sich „einigermaßen überrascht, dass es so interpretiert wurde, dass wir uns nicht trauen, die Regenbogenbinde zu zeigen“, sagte Neuendorf im Interview der „Welt am Sonntag“. Die abgewandelte Form sei „ein generelles Zeichen für Vielfalt und Toleranz – sie steht für die Rechte der LGBTQ-Community, aber auch für Frauenrechte, Meinungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte. Sie ist ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus.“

Aus den Gesprächen mit Katars Oberen, etwa Premier- und Innenminister Scheich Chalid bin Chalifa bin Abdulasis al-Thani, habe der DFB-Chef den Eindruck gewonnen, dass sich das Wüstenemirat „auf einer Reise hin zu einer liberalen Gesellschaft“ befinde und „weitere Reformen notwendig“ seien.

Neuendorf bezeichnet sich selbst als Pragmatiker. „Die Entscheidung von 2010 (WM-Vergabe nach Katar, Anm. d. Red.) kann man nicht mehr rückgängig machen“, sagte er Ende Oktober gegenüber dem SWR und fügte an: „Wenn die WM beginnt, steht das Sportliche im Mittelpunkt. Aber wir müssen klar sein in der Positionierung, wenn es um gesellschaftliche und politische Verhältnisse in Katar geht.“

Allein mit seiner Reise zum WM-Ausrichter kurz vor dem Turnierstart hat der neue Verbandsboss für wachsende Glaubwürdigkeit des DFB gesorgt. An anderen Stellen hält man sich derweil zurück. Nationalmannschaftsdirektor Oliver Bierhoff hatte ohnehin darauf verwiesen, dass sich Neuendorf darum kümmern müsse, die gesellschaftlichen Missstände Katars anzusprechen. Die Spieler sollen zwar „auf dem aktuellen Stand“ gehalten werden, so Bierhoff, bei aller Negativität rund um die Menschenrechte wolle er aber „eine Freude“ auf das Turnier wecken. Der 54-Jährige formulierte es so: „Wir müssen darauf achten, diesen Spagat zu fin-



Positionierung gegen Katar: DFB-Präsident Bernd Neuendorf mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (oben), DFB-Direktor Oliver Bierhoff (links) und die australische Nationalmannschaft (unten).

Fotos: IMAGO (2)/Action Plus, ULMER Pressebildagentur, Britta Pedersen/dpa



„
Ein paar
Farben vom
Regenbogen
waren drin.
Jeder weiß,
was gemeint
ist.“

Jonas Hofmann,
National-
spieler, über
die Kritik an
der DFB-
Kapitänbinde

den zwischen der Verantwortung und dem Bewusstsein, das wir als Menschen haben. Auf der anderen Seite gehen wir als deutsche Fußball-Nationalmannschaft rüber. Wir vertreten unser Land, wir wollen erfolgreich Fußball spielen.“

Ob es Aktionen der deutschen Nationalspieler geben wird, ist offen. Leon Goretzka sagte, in der ZDF-Dokumentation „Geheimsache Katar“ darauf angesprochen: „Es wird unsere Aufgabe sein, die Weltaufmerksamkeit, die bei so einem Turnier herrscht, zu nutzen, um Werte zu vermitteln, die uns wichtig sind.“ Man könne sich „darauf verlassen, dass wir alles dafür

tun werden“, klare Zeichen zu setzen, sagte er, die „im Optimalfall maximal sichtbar“ sein sollen. Goretzka ist eine starke politische Stimme im Team von Bundestrainer Hansi Flick. Mit seinem Herzjubiläum vor ungarischen Fans hatte der Mittelfeldspieler des FC Bayern schon bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr ein Zeichen gesetzt. Anhänger von Ungarns Neonazi-Ultragruppierung Carpathian Brigade waren beim EM-Gruppenspiel gegen Deutschland in München zuvor mit homophoben Gesängen aufgefallen.

Die Rechte von Frauen und der LGBTQI+-Community in Katar sind eines der großen

Diskussionsthemen bei der WM fernab des Sportlichen. Gleiches gilt für den Umgang mit den Hunderttausenden Gastarbeitern, die auf den Baustellen gearbeitet haben, um Stadien, Straßen und andere Infrastrukturprojekte fertigzustellen. Die veröffentlichten Zahlen von Todesfällen variieren, gehen von drei (offizielle Angaben des Organisationskomitees) bis hin zu 6500 (Bericht der englischen Tageszeitung „Guardian“). Wenngleich genaue Angaben unmöglich sind, so steht fest, dass viele schlecht bezahlte Arbeiter, die etwa aus Bangladesch, Indien und Pakistan kamen, auf WM-Baustellen ihr Leben gelassen haben oder nun arbeitsunfähig sind. Amnesty und Human Rights Watch drängen Katars Herrscher und den Weltverband Fifa dazu, einen Entschädigungsfonds in Höhe von 440 Millionen Euro einzurichten. Die Summe entspricht den Preisgeldern für die an der Weltmeisterschaft teilnehmenden Mannschaften.

Der Golfstaat hat den Entschädigungsfonds abgelehnt. Arbeitsminister Ali bin Samich al-Marri bezeichnete ihn als „Werbegag“, als er Anfang November nach angeblichen Verhandlungen darüber mit dem Fußball-Weltverband gefragt wurde. „Jeder Tod ist eine Tragödie“, räumte al-Marri ein, betonte aber: „Es gibt keine Kriterien, um diese Fonds einzurichten. Wo sind die Opfer? Haben Sie die Namen der Opfer? Wie kommen Sie an diese Zahlen?“ Von Human Rights Watch gab es kurz vor WM-Start noch einmal eine klare Forderung. „Die Fifa muss in die Bresche springen“, sagt Wenzel Michalski, Deutschland-Direktor der Menschenrechtsorganisation, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Der Verband, der das Turnier vergeben hat, könne „nicht sagen, nur weil die Regierung dort nicht mitmacht, setzen wir uns dafür nicht ein“.

Arbeiterrechte, Kampf um Toleranz und gegen Diskriminierung, offene Fragen zur Vergabe: Die WM in Katar ist schon jetzt das politischste Fußballereignis der Geschichte. Jahrelang gab es heftige öffentliche Kritik. Vier Wochen lang wird die gesamte Aufmerksamkeit der Sportwelt nun uneingeschränkt auf dem kleinen Wüstenstaat liegen. Ob sich währenddessen auch die Akteure auf dem Platz klar positionieren, wie es Australiens Team getan hat, wird sich zeigen.

Drei Frauen an der Pfeife

Bei der WM in Katar werden erstmals drei Schiedsrichterinnen zum Einsatz kommen. In der 36 Unparteiische umfassenden Liste des Weltverbands Fifa tauchen Stéphanie Frappart (Frankreich, 38), Salima Mukansanga (Ruanda, 34) und Yoshimi Yamashita (Japan, 36) auf. „Ich hoffe, dass das Aufgebot von Eliteschiedsrichterinnen für wich-

tige Männerwettbewerbe schon bald keine Sensation mehr, sondern eine Selbstverständlichkeit ist“, sagte Pierluigi Collina, früherer italienischer Weltklasse-Referee und heute Schiedsrichterchef der Fifa. Frappart leitete Topspiele wie den Uefa-Supercup zwischen dem FC Liverpool und dem FC Chelsea 2019 und das Finale des französischen Pokals im Mai dieses

Jahres. Sie war 2020 die erste weibliche Unparteiische in einem Champions-League-Spiel.

Daniel Siebert ist als einziger Bundesliga-Schiedsrichter dabei.

Erfahren auf absolutem Topniveau: Stéphanie Frappart. Foto: IMAGO/Pius Koller



Der 38 Jahre alte Berliner feiert seine WM-Premiere. Insgesamt sieht die Verteilung auf die Kontinentalverbände wie folgt aus: Europa elf, Südamerika sieben, Afrika und Asien je sechs, Nordamerika fünf und Ozeanien einer.

Schiedsrichtername	Alter	pfeift international seit	Land	Schiedsrichtername	Alter	pfeift international seit	Land
Abdulrahman Al-Jassim	35	2013	Katar	Andrés Matías Matonte Cabrera	34	2019	Uruguay
Iván Barton	31	2018	El Salvador	Mohammed Abdulla Mohammed	43	2010	UAE
Chris Beath	37	2011	Australien	Salima Mukansanga	34	2012	Ruanda
Raphael Claus	43	2015	Brasilien	Maguette N'Diaye	36	2011	Senegal
Matthew Conger	44	2012	Neuseeland	Michael Oliver	37	2012	England
Ismail Elfath	40	2016	USA	Daniele Orsato	46	2010	Italien
Mario Escobar	36	2013	Guatemala	Kevin Ortega	30	2019	Peru
Alireza Faghani	44	2008	Iran	César Ramos	38	2014	Mexiko
Stéphanie Frappart	38	2011	Frankreich	Fernando Rapallini	44	2014	Argentinien
Bakary Gassama	43	2007	Gambia	Wilton Sampaio	40	2013	Brasilien
Mustapha Ghorbal	37	2014	Algerien	Daniel Siebert	38	2015	Deutschland
Victor Gomes	39	2011	Südafrika	Janny Sikazwe	43	2015	Sambia
István Kovács	39	2010	Rumänien	Anthony Taylor	44	2013	England
Ning Ma	43	2011	China	Facundo Raúl Tello Figueroa	40	2019	Argentinien
Danny Makkelie	39	2011	Niederlande	Clément Turpin	40	2009	Frankreich
Szymon Marciniak	41	2011	Polen	Jesús Valenzuela	38	2013	Venezuela
Said Martínez	31	2017	Honduras	Slavko Vincic	42	2010	Slowenien
Antonio Miguel Mateu Lahoz	45	2011	Spanien	Yoshimi Yamashita	36	2015	Japan



**Tischlerarbeiten
jeglicher Art
Abbeizdienst · Aufarbeitung
Anlieferung und Abholung
von Möbeln**

Tel. (0 50 23) 9 80 50

Jeweils am Mittwoch sind wir für Sie bis um 19:30 Uhr in der Werkstatt in Binnen verfügbar. Auch ohne vorherige Vereinbarung ist dies der günstigste Termin, um uns Möbel zur Aufarbeitung oder zum Abbeizen direkt anzuliefern. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um ausserhalb der normalen Arbeitszeit Fragen mit uns zu klären oder Ihren Auftrag zu besprechen.

www.joerggesell.de · E-Mail: info@joerggesell.de



- Öle, Wachse, Reinigungs- und Pflegemittel für Fußböden und Möbel.
- Lasuren und Zubehör.

Tel. (0 50 23) 98 05 67

www.naturhaus-vertrieb.de · info@naturhaus-vertrieb.de

Hauptstraße 6 · 31619 Binnen



Ihr Ansprechpartner:
Hannes Feierabend



OHNE IHN GEHT NICHTS

Gegnercheck



JAPAN

Eintracht Frankfurts **Daichi Kamada** ist der Alleskönner in Japans Offensive. In der Gruppe mit Deutschland kann sich der Europa-League-Sieger auf großer Bühne zeigen

Quirlich, umtriebig, technisch versiert – seinen Mehrwert für die japanische Nationalmannschaft unterstrich Daichi Kamada bei den beiden Tests der „Blue Samurai“ im September gleich in zweifacher Hinsicht. Als erstes: Der Sieg gegen die USA (2:0) ging in erster Linie auf seine Kappe. Immer, wenn es im Angriffsdrittel gefährlich wurde, war Kamada beteiligt. Fast logisch erschien, dass der dribbelstarke Aktivposten bei einer seiner auffälligen Aktionen sein sechstes Länderspieltor erzielte. Zudem wurde sein Stellenwert im Team von Auswahltrainer Hajime Moriyasu bei der Nullnummer gegen Ecuador deutlich: Fast 70 Minuten lang wurde der 26-Jährige geschont, die Offensive der Japaner litt unter dem Fehlen des wendigen Mittelfeldspielers merklich und ließ die nötige Durchschlagskraft vermissen. Deutlich wurde: Bei der WM kommt Moriyasu an dem seit Monaten formstarken Profi von Eintracht Frankfurt nicht vorbei. Doch ist Kamada bereit für die große Bühne?

Blickt man auf seine Auftritte im Verein, muss die klare Antwort Ja lauten. Mit Frankfurt präsentiert sich der Offensivmann nach dem Europa-League-Coup in der abgelaufenen Saison nun in der Champions League auf höchstem Niveau. Und auch dort liefert er ab. In sämtlichen Partien baute Coach Oliver Glasner auf ihn, schwärmte einst von seinem Offensiv-Allrounder: „Ich habe selten einen so spielintelligenten Spieler gesehen.“ Drei Treffer steuerte Kamada in der Königsklasse bei, ist wettbewerbsübergreifend der torgefährlichste Akteur der SGE – und das als Mittelfeldspieler.

Seine Stärken kommen auch den Japanern zugute. In einer Gruppe mit den Topfavoriten Spanien und Deutschland wird es vermehrt auf Entlastung ankommen. Ballsichere Offensivkräfte wie Kamada sind dabei unerlässlich. Schon in den letzten Monaten vor der Endrunde trimmte Moriyasu sein Nationalteam zudem auf schnelle Umschaltitu-



ationen nach Ballgewinnen. Kamada kommt dieser Spielstil entgegen, er muss sich im Vergleich zur Bundesliga kaum umgewöhnen. Denn: Auch bei der Eintracht ist er in vorderster Linie an der auf Gegenpressing und schnelle Kontermomente ausgelegten Ausrichtung beteiligt. Glasner sagt über seinen effektivsten Mann: „Daichi antizipiert sehr gut, wo gefährliche Räume entstehen.“ Dass er sich auch in körperbetonten Begegnungen inzwischen nicht mehr verstecken muss, demonstrierte er ebenso in den vergangenen Monaten, ackerte, grätschte und kämpfte etwa in den Champions-League-Duellen der SGE gegen das favorisierte Tottenham Hotspur in der Defensive. Kurzum: Kamada durchlief zuletzt eine WM-Vorbereitung par excellence – nur auf Klubebene.

Ebenso mitreißende Auftritte erhofft sich Moriyasu von seinem mit 22 Millionen Euro Marktwert wertvollsten Spieler nun auch in Katar, wo sich die „Blue Samurai“ genau diese Tugenden auf die Fahnen schreiben. Profitieren kann Kamada im Turnierverlauf von seiner Flexibilität. Wechselnde Spielsysteme sind bei Moriyasu, der bei eigener Führung schon in der Vorbereitung mit taktischen Umstellungen auf die Veränderungen beim Gegner reagierte, an der Tagesordnung. Ebenso die Forderung an seine Angriffsreihe, sich „von ihren jeweiligen Positionen aus der Verteidigung zu widmen“. Kann Japan diese Vorgaben umsetzen, wird es auch für die Topnationen ungemütlich. An Selbstvertrauen mangelt es dem Außenseiter, in dessen WM-Kader neben Kamada sieben weitere in Deutschland angestellte Profis stehen, schon mal nicht. „Unser Ziel ist es, zumindest das Viertelfinale zu erreichen“, sagt Moriyasuforsch.

”

Unser Ziel ist es, zumindest das Viertelfinale zu erreichen.

Hajime Moriyasu,
Nationaltrainer
von Japan

Gegnercheck



SPANIEN

GOLDENES TALENT

Mittelfeldspieler **Gavi** hat in Spaniens Nationalelf aufgrund seiner Jugend Maßstäbe gesetzt – auch wenn seine Auszeichnung mit der Kopa-Trophäe als diskutabel galt

Wie die Vergabe persönlicher Auszeichnungen im Weltfußball zu Stande kommt, ist nicht immer eindeutig und sorgt in einigen Fällen für Verwunderung in der Branche. Die ausbleibende Wahl von Robert Lewandowski beim Ballon d'Or vor zwei Jahren, die aus Sicht der Kritiker hingegen zu häufig prämierten Lionel Messi und Cristiano Ronaldo – es gibt genügend Beispiele dafür. So wunderten sich viele Verantwortliche und Fans auch Mitte Oktober, als der 18 Jahre alte Gavi vom FC Barcelona die Kopa-Trophäe als bester U21-Spieler der vergangenen Saison gewann. Dabei ließ er Champions-League-Sieger Eduardo Camavinga von Real Madrid ebenso hinter sich wie die im Vorjahr herausragenden Bundesliga-Profis Jamal Musiala (FC Bayern) und Jude Bellingham (Borussia Dortmund). Unverständnis darüber äußerte etwa Julian Nagelsmann. „In meinen Augen haben sowohl Jamal als auch Jude Bellingham eine bessere Saison gespielt als der Gewinner“, sagte der Bayern-Trainer einige Tage nach der Wahl beim Ballon d'Or, die vom französischen Magazin „France Football“ organisiert wird.

Gerecht wird diese Skepsis dem Spanier nicht. Gavi mag weniger Titel gewonnen haben als der Franzose Camavinga sowie statistisch weniger effizient gewesen sein als der neue deutsche Hoffnungsträger Musiala und dessen englisches Pendant Bellingham. Doch in seinem jungen Alter hat das Toptalent in Diensten des FC Barcelona vergangene Saison 47 Pflichtspiele absolviert – ein beeindruckender Wert. Noch einen Monat vor der WM knackte er die

Marke von 60 Partien im Dress des viermaligen Champions-League-Gewinners.

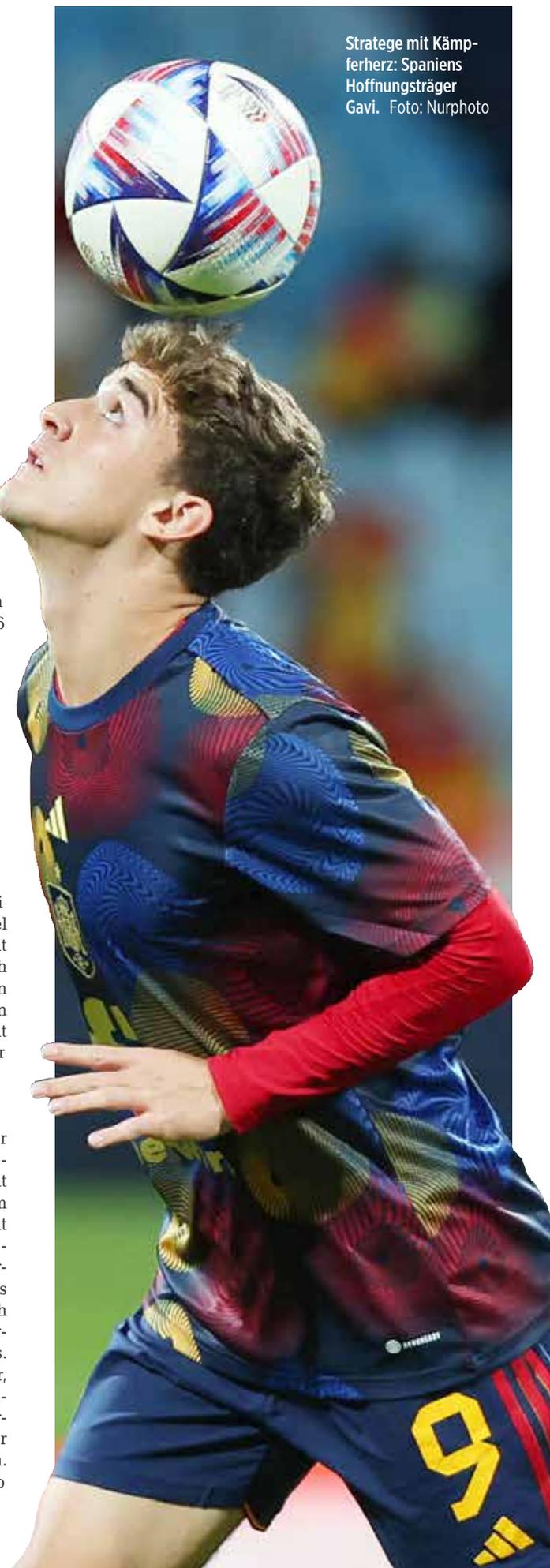
Seine Laufbahn startete Gavi in der Jugend von Betis Sevilla, rund 30 Kilometer von seiner Geburtsstadt Los Palacios y Villafraña entfernt. Im Alter von zwölf Jahren wechselte er 2016 in die Barça-Nachwuchsschmiede La Masia. Bereits im Alter von 17 Jahren und 24 Tagen feierte Gavi sein Debüt, als er am 29. August 2021 beim 2:1-Auswärtssieg des FC Barcelona beim FC Getafe eingewechselt wurde. In der Nationalmannschaft folgte seine Premiere rund einen Monat später als jüngster spanischer A-Nationalspieler. Mit seinem Treffer am 5. Juni 2022 im Nations-League-Spiel gegen Tschechien wurde er mit 17 Jahren und 304 Tagen auch zum jüngsten Torschützen in der Geschichte der spanischen Nationalelf und unterbot damit die Marke von Ansu Fati, der bei seinem ersten Treffer sieben Tage älter gewesen war.

Gavis Ausbildung in La Masia ist leicht zu erkennen: Der 1,73 Meter große Dribbler bewegt sich ballsicher und elegant auf dem Platz, ist akkurat im Passspiel. Diese Qualitäten sieht auch Münchens Coach Nagelsmann, der zudem die „Terrier-Komponente“ des Youngsters hervorhebt. Daran ändert auch Nagelsmanns Kritik an der Vergabe der Kopa-Trophäe nichts. „Ein sehr, sehr guter Spieler, den ich für hochtalentiert halte, der eine extreme Gewinnermentalität hat, für sein Alter sehr giftig“, so Nagelsmann. Damit hilft Gavi seinem Klub und der spanischen Nationalmannschaft, die mehr als sonst einen Strategen mit Kämpferherz gebrauchen kann.

”

In meinen Augen haben sowohl Jamal Musiala als auch Jude Bellingham eine bessere Saison gespielt als der Gewinner.

Julian Nagelsmann,
Bayern-Trainer



Strategie mit Kämpferherz: Spaniens Hoffnungsträger Gavi. Foto: Nurphoto

DIE GUTE SEELE DER KABINE

Costa Ricas Torwart **Keylor Navas** blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück. Abseits des Platzes zeichnet den Schlussmann Bodenständigkeit aus

Mit seinen Paraden bei der Weltmeisterschaft 2014 spielte sich Keylor Navas nicht nur in die Herzen der Fans Costa Ricas, sondern auch in die Notizbücher der europäischen Spitzenteams. Bis ins Viertelfinale waren die Mittelamerikaner vorgestoßen, nicht zuletzt wegen der Leistungen des Torhüters. Im Duell mit den Niederlanden wurde er zum Spieler des Spiels gewählt – dabei wurde sein nur für das Elfmeterschießen eingewechseltes Gegenüber Tim Krul später mit drei gehaltenen Strafstoßen zum Helden, der Costa Rica aus dem Turnier beförderte. Umso bezeichnender also, dass die persönliche Auszeichnung an den 1,85 Meter großen Keeper von „Los Ticos“ ging. Navas hatte die niederländische Offensive um Robin van Persie und Arjen Robben ein ums andere Mal zur Verzweiflung gebracht. Ähnlich stark zeigte sich der damalige Torwart des spanischen Erstligisten UD Levante auch in der „Todesgruppe“ mit den drei ehemaligen Weltmeistern England, Italien und Uruguay.

Nur wenige Wochen nach dem Ende des Turniers wechselte Navas innerhalb Spaniens von Levante zu Real Madrid. Im ersten Jahr war Klublegende Iker Casillas in dessen letzter Saison als Real-Profi die Nummer eins. Von 2016 bis 2018 stand der Costa Ricaner dann als Stammkeeper zwischen den Pfosten – und gewann dreimal in Folge die Champions League. Zur Saison 2018/2019 wechselte der Belgier Thibaut Courtois nach Madrid, verdrängte Navas und sorgte für dessen Wechsel zu Paris Saint-Germain 2019. In den ersten zwei Jahren dort war der heute 35-Jährige gesetzt. Seit der vergangenen Saison ist Italiens Torwarthoffnung Gianluigi Donnarumma (23) Teil des Starensembles von Neymar, Lionel Messi und



Starker Rückhalt seines Nationalteams: Costa Ricas Torhüter Keylor Navas. Foto: Laci Perenyi

Co. Nach Arbeitsteilung in der abgelaufenen Spielzeit ist Navas mittlerweile als Nummer zwei hinter Donnarumma abgeschrieben – keine idealen Voraussetzungen für die WM, doch im Nationalteam gibt es keine Konkurrenz.

Die Situation im Klub hatte den Routinier jedoch gehnt, wollte eigentlich zur SSC Neapel wechseln, der Transfer scheiterte aber.

Im August erschien ein deutscher Übersetzung des Spielfilms über Navas' Lebensgeschichte, der 2017 produziert worden war. Darin erfahren die Zuschauerinnen und Zuschauer Hintergründe zum Weg bis zum Stammkeeper von Real Madrid – noch nie zuvor hatte ein Costa Ricaner für die „Königlichen“ auf dem Platz gestanden.

Ein Lautsprecher war Navas nie. Trotzdem biss er sich im Profigeschäft durch. Schon Sergio Ramos, sein Kapitän bei Real Madrid und nun Teamkollege in der französischen Hauptstadt, lobte neben „Mentalität und Arbeitsethos“ stets die „Menschlichkeit“ des Torwarts, der die „gute Seele der Kabine“ sei. Navas' Privatleben ist derweil ein Geheimnis. Kaum etwas dringt an die Öffentlichkeit – doch eine in französischen Medien bestätigte Geschichte unterstreicht den Charakter des Keepers des deutschen Gruppengegners: Der gläubige Christ hat im Frühjahr im Heimkino seiner Pariser Villa Ukraine-Geflüchtete aufgenommen.



KATAR
Weltrangliste 50.
Ecuador
Niederlande
Senegal

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Katar nimmt erstmals an einer WM-Endrunde teil.

Größte Erfolge

Sieger bei der Asienmeisterschaft 2019, dritter Platz beim Arab Cup 2021

Der Trainer



Félix Sánchez Bas (46) ist seit Sommer 2017 verantwortlich für die Nationalmannschaft des Wüstenemirates.

Zuvor trainierte der Spanier die Jugend des FC Barcelona und war ab 2006 beim katarischen Verband als Coach der U19, U20 und U21 beschäftigt. Mit der U23 verpasste er sogar knapp die Qualifikation zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro (Brasilien). Bis zum Einstieg in die unmittelbare WM-Vorbereitung absolvierte er 69 Länderspiele als Katar-Trainer. Seine Bilanz ist positiv: 36 Siege stehen 13 Unentschieden und 21 Niederlagen gegenüber. 2019 gewann er mit den Katarern durch ein 3:1 im Finale gegen Favorit Japan überraschend die Asienmeisterschaft. In den ersten Jahren ließ Sánchez Bas seine Elf oft in einem System mit Fünferabwehrkette agieren, später variierte er zwischen Formationen mit einer Dreier-, Vierer- oder Fünferkette.

AUF EINEM GUTEN WEG

Nach der Asienmeisterschaft fühlt sich der **WM-Gastgeber** sportlich top vorbereitet, um bei der Heim-WM ein fußballerisches Zeichen zu setzen

Einmal an einer Endrunde teilnehmen: Dieser Traum vieler fußballbegeisterter Nationen wird auch in Katar geträumt. Doch seit dem ersten Länderspiel – einer 1:2-Niederlage am 27. März 1970 gegen Bahrain – ist der katarische Fußballtraum noch nicht wahr geworden. Noch nie ist es dem kleinen Land gelungen, sich über die asiatischen Ausscheidungsrounden für eine Weltmeisterschaft zu qualifizieren.

So müssen die Katarer den – viel kritisierten – Weg über die Gastgeberschaft gehen und die internationale Elite des Fußballs so zur Endrunde ins eigene Land holen. Nur wie will ein fußballerisches Leichtgewicht, dessen Liga vor allem für Engagements von Ex-Stars, die ihren Zenit überschritten haben, bekannt ist, eine Blamage beim eigenen Turnier verhindern?

Ahmed Khellil Abbassi, Chef der heimischen Liga Qatar Stars League (QSL), setzt auf die langfristige Vorbereitung: „Mit dem Sieg bei der Asienmeisterschaft 2019 haben wir gezeigt, dass viel richtig gemacht wurde. Es steht eine Mannschaft auf dem Platz, die wir seit einigen Jahren vorbereitet haben für das anstehende Turnier. Viele aus dem Asienmeister-team haben bei der U20-WM



Den Asienmeistertitel feierten die Katarer ausgelassen.

Fotos: IMAGO/Aflosport, Xinhua

gespielt, waren dabei, als Katar als Gastteam bei der Copa América in Südamerika, dem Gold Cup in Nord- und Mittelamerika und der WM-Qualifikation in Europa teilgenommen hat.“

Tatsächlich kassierten die Katarer außer Konkurrenz in der europäischen Quali meist hohe Niederlagen gegen Portugal, Serbien und Irland. Allein gegen die Fußball-Leichtgewichte Luxemburg und

2019

gewann Katar überraschend die Asienmeisterschaft gegen Favorit Japan.

Aserbaidschan gelangen je ein Sieg und ein Remis. Beim Gold Cup verlor Katar im Halbfinale gegen die USA (0:1). 2022 bestritt die Mannschaft von Trainer Félix Sánchez Bas sieben Freundschaftsspiele, eine Niederlage gab es nur gegen Kanada. Der Angriff ist der stärkste Mannschaftsteil, Linksaußen Akram Afif der wohl beste Spieler. Mit 160 Länderspielen hält Kapitän Hasan Al-Haydos den Rekord seines Landes.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
21	Yousef Hassan	26	9	Al-Gharafa SC	4	Mohammed Waad	23	20	Al-Sadd SC
1	Saad Al-Sheeb	32	80	Al-Sadd SC	6	Abdulaziz Hatem	32	96	Al-Rayyan SC
22	Meshaal Issa Barsham	24	15	Al-Sadd SC	8	Ali Asad	29	56	Al-Sadd SC
2	Pedro Miguel	32	78	Al-Sadd SC	12	Karim Boudiaf	32	108	Al-Duhail SC
3	Abdelkarim Hassan	29	120	Al-Sadd SC	26	Mustafa Tarek	21	1	Al-Sadd SC
5	Tarek Salman	24	54	Al-Sadd SC	7	Ahmed Alaaeldin	29	45	Al-Gharafa SC
13	Musab Khoder	29	29	Al-Sadd SC	9	Mohammed Muntari	28	41	Al-Duhail SC
14	Homam Ahmed	23	27	Al-Gharafa SC	10	Hasan Al-Haydos	31	160	Al-Sadd SC
15	Bassam Al-Rawi	24	51	Al-Duhail SC	11	Akram Afif	26	83	Al-Sadd SC
16	Boualem Khoukhi	32	99	Al-Sadd SC	17	Ismaeel Mohammed	32	66	Al-Duhail SC
25	Jassem Gaber Abdulsallam	20	0	Al-Arabi SC	18	Khalid Muneer Mazeed	24	3	Al-Wakrah SC
20	Salem Al-Hajri	26	23	Al-Sadd SC	19	Almoez Ali	26	82	Al-Duhail SC
23	Assim Madibo	26	43	Al-Duhail SC	24	Naif Alhadhrami	21	1	Al-Rayyan SC

Katar

ECUADOR
Weltrangliste 44.

Niederlande
Senegal



LEITWOLF UND TORSCHÜTZE

Ecuadors Nationalmannschaft legt nach der **Debatte** um die rechtmäßige Qualifikation den Fokus aufs Turnier und kann dabei auf Erfahrung und Talent setzen

Dass Ecuador am 20. November überhaupt das Eröffnungsspiel gegen Gastgeber Katar bestreiten wird, hing lange Zeit am seidenen Faden. Grund dafür war die Debatte, ob Außenverteidiger Byron Castillo in Ecuador oder nicht doch in Kolumbien geboren wurde. In letzterem Fall wäre er in der WM-Qualifikation nicht spielberechtigt gewesen. Die Fußballverbände von Peru und Chile kämpften um den

Ausschluss Ecuadors, wollten selbst dessen WM-Platz einnehmen. Letztlich scheiterten beide, weil der Fifa eine ecuadorianische Geburtsurkunde von Castillo vorgelegt wurde. Und dennoch wurde der aus Angst vor späteren Konsequenzen aus dem Kader gestrichen.

Das Achtelfinale soll es dennoch sein für das Team von Gustavo Alfaro, so wie 2006. Nicht unrealistisch, ließ das Team doch mit zwei Remis in der Qualifikation gegen Bra-

Der Star

Enner Valencia



silien und Argentinien aufhören. Kopf der mit Talenten gespickten Mannschaft ist Enner Valencia. Der Kapitän ist mit 35 Treffern Rekordtorschütze Ecuadors, trotz seiner 33 Jahre noch immer sehr flink und machte schon bei der WM 2014 mit drei Toren in der Vorrunde auf sich aufmerksam.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang drei WM-Teilnahmen: einmal Achtelfinale (2006), zweimal Vorrunde (2002, 2014); vierter Platz bei der Copa América 1993 und 1959 (als Campeonato Sudamericano ausgetragen)

Der Trainer



Gustavo Alfaro (60) mangelt es nicht an Erfahrung. Ecuadors Verband ist bereits die 17. Trainerstation

des Argentiniers seit 1992. Zwei große Titel errang Alfaro, beide in seiner Heimat mit Arsenal FC. 2007 holte er die Copa Sudamericana, das südamerikanische Pendant zur Europa League. 2013 sicherte er dem Klub den nationalen Pokal.

Fotos: IMAGO/ANP

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Hernán Galíndez	35	12	SD Aucas	5	José Cifuentes	23	11	Los Angeles FC
12	Moisés Ramírez	22	2	Independiente del Valle	8	Carlos Gruezo	27	46	FC Augsburg
22	Alexander Domínguez	35	68	LDU Quito	16	Jeremy Sarmiento	20	9	Brighton & Hove Albion
4	Robert Arboleda	31	33	FC São Paulo	20	Jhegson Méndez	25	31	Los Angeles FC
2	Felix Torres	25	17	Santos Laguna	21	Alan Franco	24	24	Club Atlético Talleres
25	Jackson Porozo	22	5	ESTAC Troyes	23	Moisés Caicedo	21	25	Brighton & Hove Albion
3	Piero Hincapié	20	21	Bayer 04 Leverkusen	9	Ayrton Preciado	28	27	Santos Laguna
7	Pervis Estupinan	24	28	Brighton & Hove Albion	26	Kevin Rodríguez	22	1	Imbabura SC
14	Xavier Arreaga	28	17	Seattle Sounders FC	24	Djorkaëff Reasco	23	4	CA Newell's Old Boys
17	Angelo Preciado	24	24	KRC Genk	10	Romario Ibarra	28	25	CF Pachuca
18	Diego Palacios	23	11	Los Angeles FC	11	Michael Estrada	26	36	CD Cruz Azul
6	William Pachó	21	0	Royal Antwerpen FC	13	Enner Valencia	33	74	Fenerbahçe
					15	Ángel Mena	34	46	Club León FC
					19	Gonzalo Plata	22	30	Real Valladolid

WM-Geschichte(n)

Einmal traf Ecuador in der WM-Geschichte auf die deutsche Fußball-Nationalmannschaft – und schonte dabei einige seiner besten Spieler. Es ist der dritte Vorrundenspieltag beim „Sommermärchen“ 2006. Ecuador hat seine beiden ersten Spiele gegen Polen (2:0) und gegen Costa Rica (3:0) überraschend gewonnen und ist bereits fürs Achtelfinale qualifiziert. Vor dem Duell mit dem Gastgeber ist nur noch eine Frage offen: Wer wird Gruppensieger in der Gruppe A?

Ecuador scheint diese Ehre nicht ganz so wich-

tig zu sein. Im Gegensatz zum DFB-Team, das nach seinen beiden Auftaktsiegen in Bestbesetzung aufläuft, verändert Ecuadors Cheftrainer Luis Fernando Suárez seine Startelf auf fünf Positionen. Sinn und Zweck der besseren B-Elf im ersten Duell überhaupt mit der deutschen Mannschaft: Schonung der Stars fürs Achtelfinale.

Die Rechnung geht auf jeden Fall nicht auf. Die Mannschaft von Jürgen Klinsmann fertigt die Südamerikaner recht humorlos mit 3:0 vor 72000 Zuschauerinnen und Zuschauern im Berliner Olympiastadion ab. Das neue deutsche Traumduo im Sturm liefert dabei verläss-



Das bisher einzige Duell mit Deutschland bei einer WM: Lukas Podolski (rechts) 2006 im Kopfballduell mit Ecuadors Jorge Guagua. Foto: IMAGO/Team 2

lich ab: Miroslav Klose trifft doppelt (4., 44. Minute), WM-Entdeckung Lukas Podolski, kurz vor der Endrunde 21 Jahre alt geworden, steuert den Treffer zum Endstand bei. Als Spieler des Spiels wird „Capitano“ Michael Ballack ausgezeichnet.

Für Ecuador folgt das Achtelfinale gegen England. Und trotz einer starken Defensive scheidet „La Tri“ gegen die „Three Lions“ aus. Den Engländern reicht einer der großen Freistoßmomente David Beckhams zum 1:0-Sieg in Stuttgart.

Es bleibt das bis dato letzte Endrundenspiel Ecuadors. Und wie weit geht es 2022?



Katar
Ecuador
NIEDERLANDE
Weltrangliste 8.
Senegal

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang zehn Teilnahmen: dreimal Zweiter (2010, 1978, 1974), einmal Dritter (2014), einmal Vierter (1998), einmal Viertelfinale (1994), viermal Achtelfinale (2006, 1990, 1938, 1934)

Größte Erfolge

Europameister 1988; EM-Dritter 1976; Olympiabronze 1908, 1912, 1920, Nations-League-Zweiter 2019

Der Trainer



Louis van Gaal (71) ist seit August vergangenen Jahres zum dritten Mal Bondscoach. Er

übernahm den Staffstab von Frank de Boer nach dem überraschenden EM-Aus im Achtelfinale. Auf Klubebene hat der bisweilen als kauzig geltende frühere Coach des FC Bayern München (2009 bis 2011) alles gewonnen: Meister in den Niederlanden (Ajax Amsterdam und AZ Alkmaar), Spanien (FC Barcelona) und Deutschland, Champions-League-Sieger 1995 mit Ajax. In England holte er mit Manchester United in einer ansonsten weitgehend glücklosen Ära 2016 den prestigeträchtigen FA Cup. In diesem Jahr machte van Gaal eine Krebserkrankung öffentlich. Nach der WM wird sein Vorgänger Ronald Koeman, der 2020 zum FC Barcelona gewechselt war, ihn wieder ablösen.

BLOSS KEINE BLAMAGE

Bondscoach Louis van Gaal setzt auf seine Starriege um Abwehrchef **Virgil van Dijk**, um das niederländische EM-Desaster vergessen zu machen

Ungeschlagen durch die Vorrunde und dann gleich im Achtelfinale das Aus – das soll den Niederlanden in Katar nicht wieder passieren. Bei der EM im vergangenen Jahr stolperte das hoch gehandelte Team über Tschechien (0:2), statt Wiedergutmachung für zwei verpasste Großturniere in Serie (EM 2016 und WM 2018) folgte die nächste Blamage.

Doch auch daraus kann man lernen, zumal mit Louis van Gaal wieder ein Mann auf dem Kommandostuhl sitzt, der weiß, wie sich Erfolge anfühlen. Schon 2012 hatte er die Nationalmannschaft nach dem EM-Aus übernommen und 2014 bei der WM zu Rang drei geführt. Trotz seiner Krebserkrankung arbeitet der 71-Jährige akribisch an einem Team, das endlich mal wieder einen großen Titel holen soll. In diesem Jahr stehen die Chancen gut, ist die „Elftal“ doch noch ungeschlagen, qualifizierte sich souverän für die Endrunde der Nations League.

Talent Cody Gakpo (links) kann von Kapitän Virgil van Dijk noch viel lernen.

Fotos: IMAGO/Newspix, Revierfoto



In einer Riege voller klangvoller Namen ragt Virgil van Dijk noch heraus. Der 31-Jährige, der im Vorjahr die EM nach einer Verletzung abgesagt hat, ist der Abwehrchef. Zwar quält er sich in dieser Saison mit dem FC Liverpool mehr als gewohnt, dennoch ist der Kapitän in der Innenverteidigung bei van Gaal gesetzt. Neben sich kann er auf Nathan Aké, Jurrien Timber, Matthijs de Ligt und Stefan de Vrij vertrauen.

Im Tor setzte der Bondscoach in der Vorbereitung auf Masse: Gleich sechs Keeper testete er – auf ihre Fähigkeiten, Strafstoße zu parieren. „Das ist ein sehr wichtiges Detail, die Elfmeter sind in großen Wettkämpfen oft entscheidend und darauf müssen wir mehr achten“, begründete er diese Maßnahme.

Obwohl Frenkie de Jong und Memphis Depay beim FC Barcelona derzeit nicht gesetzt sind, baut van Gaal auf sie als Strippenzieher im Mittelfeld und in der Offensive. Und vorn lauert ein neues Sturmwjuwel: Cody Gakpo vom PSV Eindhoven wird schon als neuer Robin van Persie gehandelt. Bei der WM kann der 23-Jährige zeigen, ob er diesem Vergleich standhält.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
13	Justin Bijlow	24	6	Feyenoord Rotterdam	11	Steven Berghuis	30	39	Ajax Amsterdam
1	Remko Pasveer	39	2	Ajax Amsterdam	14	Davy Klaassen	29	35	Ajax Amsterdam
23	Andries Noppert	28	0	SC Heerenveen	15	Marten de Roon	31	30	Atalanta Bergamo
26	Jeremie Frimpong	21	0	Bayer Leverkusen	24	Kenneth Taylor	20	2	Ajax Amsterdam
2	Jurrien Timber	21	10	Ajax Amsterdam	21	Frenkie de Jong	25	45	FC Barcelona
3	Matthijs de Ligt	23	38	FC Bayern München	20	Teun Koopmeiners	24	10	Atalanta Bergamo
4	Virgil van Dijk	31	49	FC Liverpool	12	Noa Lang	23	5	FC Brügge
5	Nathan Aké	27	29	Manchester City	7	Steven Bergwijn	25	24	Ajax Amsterdam
6	Stefan de Vrij	30	59	Inter Mailand	8	Cody Gakpo	23	9	PSV Eindhoven
16	Tyrell Malacia	23	6	Manchester United	18	Vincent Janssen	28	20	Royal Antwerpen FC
17	Daley Blind	32	94	Ajax Amsterdam	10	Memphis Depay	28	81	FC Barcelona
22	Denzel Dumfries	26	37	Inter Mailand	9	Luuk de Jong	32	38	PSV Eindhoven
25	Xavi Simons	19	0	PSV Eindhoven	19	Wout Weghorst	30	15	Besiktas JK

Katar
Ecuador
Niederlande
SENEGAL
Weltrangliste 18.



FEINER CHARAKTER

Sadio Mané besticht mit toller Technik, Durchsetzungsvermögen und Mut auf dem Platz. Doch wie viel er seinem Team bei der WM geben kann, ist fraglich

Weltklasse als Typ und Kicker.“ So beschrieb Trainer Jürgen Klopp einmal Sadio Mané, als dieser noch beim FC Liverpool spielte. „Seine Ballan- und -mitnahme im Stand oder im Sprint kannst du nicht lernen. Sein Dribbling, sein Abschluss, sein Mut, seine Robustheit, seine Leichtigkeit, sein Charakter – alles erste Sahne.“ Im Sommer ließ Klopp Mané von den „Reds“, mit denen er

unter anderem englischer Meister und Champions-League-Sieger wurde, zum FC Bayern München ziehen.

Im vorletzten Bundesliga-Spiel vor der WM-Pause gab es den Schock für Mané und den Senegal, in dessen Nationalteam der 30-Jährige der Superstar ist. Beim 6:1 gegen Werder Bremen zog sich der Angreifer eine Verletzung am rechten Wadenbeinköpfchen zu. Ob Mané für Katar fit werden würde, war lange unklar. In den finalen Ka-

Der Star

Sadio Mané



der wurde er berufen, die ersten Spiele wird er verpassen. Afrikas Fußballer des Jahres 2019 und 2022 hat für sein Land nicht nur sportlich einen hohen Stellenwert. Mané gilt als bescheiden und heimatverbunden. Für sein soziales Engagement wurde er bei der Ballon-d'Or-Gala mit dem Socrates-Award ausgezeichnet.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang zwei WM-Teilnahmen: einmal Viertelfinale (2002), einmal Vorrunde (2018); Sieger Afrika-Cup 2022, Zweiter Afrika-Cup 2002 und 2019

Der Trainer



Aliou Cissé (46) ist als einheimischer Nationaltrainer nicht unbedingt alltäglich in Afrika. Seine

Profikarriere verbrachte er hauptsächlich bei französischen Vereinen. Cissé war 2012 für ein Spiel schon mal Interimstrainer, anschließend Co-Trainer unter Alain Giresse und Joseph Koto. Seit 2015 coacht er die Auswahl Senegals.

Fotos: IMAGO/Sebastian Frej, Fotoarena

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Edouard Mendy	30	25	FC Chelsea	16	Pathé Ciss	28	1	Rayo Vallecano
23	Seny Dieng	27	4	Queens Park Rangers	17	Pape Matar Sarr	20	10	Tottenham Hotspur
26	Alfred Gomis	29	14	FC Stade Rennes	9	Iliman Ndiaye	22	2	Sheffield United
7	Youssef Sabaly	29	24	Betis Sevilla	14	Moustapha Name	27	6	Pafos FC
11	Formose Mendy	21	2	Amiens SC	24	Mamadou Ndiaye	25	3	FC Reading
12	Pape Abou Cissé	27	13	Olympiakos Piräus	13	Pape Gueye	23	12	Olympique Marseille
22	Fodé Ballo-Touré	25	14	AC Mailand	19	Famara Diedhiou	29	25	Alanyaspor
2	Ismail Jakobs	23	2	AS Monaco	21	Boulaye Dia	26	19	US Salernitana 1919
4	Abdou Diallo	26	18	RB Leipzig	10	Sadio Mané	30	92	FC Bayern München
3	Kalidou Koulibaly	31	64	FC Chelsea	15	Krépin Diatta	23	26	AS Monaco
5	Idrissa Gueye	33	94	FC Everton	18	Ismaila Sarr	24	47	FC Watford
6	Nampalys Mendy	30	19	Leicester City	20	Bamba Dieng	22	13	Olympique Marseille
8	Cheikhou Kouyaté	32	82	Nottingham Forest	25	Nicolas Jackson	21	0	FC Villarreal

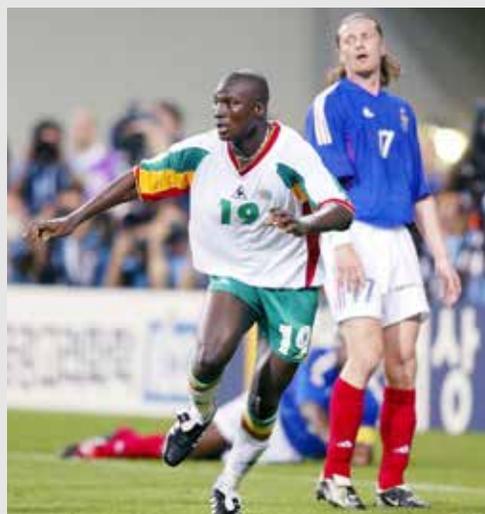
WM-Geschichte(n)

Argentinien war bis dahin wohl das bekannteste Vorbild. Als Titelverteidiger verlor das Team um Diego Armando Maradona bei der WM 1990 in Italien zum Auftakt mit 0:1 gegen den Fußballzweig Kamerun, der sich anschließend inklusive Roger Millas Tanzeinlagen an der Eckfahne bis ins Viertelfinale feierte, wo dann England beim 3:2 nach Verlängerung ein kleines bisschen cleverer war.

2002 folgte im südkoreanischen Seoul eine Art Neuauflage. Wieder war es der Weltmeister (dieses Mal Frankreich), der zum Auf-

takt auf einen Underdog (dieses Mal Senegal) traf – wie damals für Maradona und Co. dieses Mal halt eine Pflichtaufgabe für Thierry Henry und Co.

Doch wieder gewann der Außenseiter gegen den Weltmeister. Bouba Diop schoss nach einem Abwehrfehler der Franzosen, die ohne den verletzten Megastar Zinedine Zidane antreten mussten, das goldene Tor in der 30. Minute. Weltweit sahen 500 Millionen Menschen die Sensation im TV. Die Senegalesen waren anschließend entsprechend euphorisiert. „Es ist der größte Erfolg, den Senegal je errungen hat“, sagte der (französische) Trainer der Westafrikaner, Bruno Metsu.



Unvergessener Held in seiner Heimat Senegal: Bouba Diop, der 2020 im Alter von 42 starb. Foto: IMAGO/Ulmer

Und das senegalesische Wunder ging – wie bei Kamerun – weiter. Nach Remis gegen Dänemark (1:1) und Uruguay (3:3) schaffte das Team um den dreifachen Torschützen Diop den Einzug ins Achtelfinale gegen Schweden. Dort verlängerte Henri Camara mit seinem Golden Goal zum 2:1 den Freudentaumel. Schluss war – wie für Kamerun – im Viertelfinale gegen die Türkei (0:1 nach Golden Goal). Die Viertelfinaleinzüge Kameruns 1990, Senegals 2002 und Ghanas 2010 (3:5 nach Elfmeterschießen gegen Uruguay) bleiben bisher die größten Erfolge afrikanischer Mannschaften bei WM-Endrunden.



ENGLAND
Weltrangliste 5.

Iran
USA
Wales

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 15 Teilnahmen: einmal Weltmeister (1966), zweimal Vierter (1990, 2018), sechsmal Viertelfinale (1954, 1962, 1970, 1986, 2002, 2006), zweimal Achtelfinale (1998, 2010), einmal Zwischenrunde (1982), dreimal Vorrunde (1950, 1958, 2014)

Größte Erfolge

Weltmeister 1966; EM-Zweiter 2021, EM-Dritter 1968; Nations-League-Dritter 2019

Der Trainer



Gareth Southgate (52) kam 2016 zunächst als Interimstrainer ins Amt, nachdem sein

Vorgänger Sam Allardyce wenige Monate nach Amtsantritt über ein angebliches Treffen mit verdeckt recherchierenden Reportern gestolpert war. Doch der Verlegenheitskandidat und frühere Nationalspieler Southgate überzeugte mit Ergebnissen. Bei der wegen der Coronapandemie um ein Jahr auf 2021 verschobenen Europameisterschaft verpasste England erst im Elfmeterschießen des Endspiels gegen Italien den zweiten großen Titel nach der WM 1966. Zuletzt wurde die Luft für Southgate, der als Spieler 57 Länderspiele bestritt und im EM-Halbfinale 1996 gegen Deutschland den entscheidenden Elfmeter verschoss, nach dem Abstieg aus der Liga A der Nations League indes dünner.

DER JUNGE HOFFNUNGSTRÄGER

Nach schwachen Monaten steht Englands Nationalteam um Supertalent **Jude Bellingham** bei der Endrunde in Katar einmal mehr unter Erfolgsdruck

England möchte erneut nach einem großen Titel greifen. Bei der Europameisterschaft 2021 hatten die „Three Lions“ die Hand schon an der Trophäe. Doch dann gab es die Finalniederlage in London gegen Italien und über ein Jahr lang viele Enttäuschungen.

„Ich glaube, ich bin die richtige Person, um die Mannschaft in das Turnier zu führen“, zeigte sich Nationaltrainer Gareth Southgate ziemlich unbeeindruckt von der heftigen Kritik auf der Insel. Pfiffe, Buhrufe, Pöbeleien und eine vernichtende Reaktion der Presse stellten die Arbeit des früheren Premier-League-Spielers infrage. Die große Fußballnation wirkt vor diesem Turnier zerrissen.

England bleibt trotz all dieser negativen Schlagzeilen aber ein Mitfavorit auf den Titel. Zu stark ist das Team, dem nicht nur aufgrund von Borussia Dortmunds Jude Bellingham eine glorreiche Zeit vorausgesagt wird. „Es ist außergewöhnlich, in dem Alter so konstant Fußball zu spielen“, sagte BVB-Trainer Edin Terzic über seinen Schützling. Startrainer Pep Guardiola schätzt besonders die „Mentalität“ des 19-Jährigen, andere sehen Parallelen zu den englischen Mittelfeldlegenden Steven Gerrard



Jude Bellingham ist eines der größten Talente im Weltfußball. Fotos: IMAGO/Action Plus, Uk Sports Pics Ltd

und Frank Lampard. Bellingham mag diese Vergleiche nicht. „Sie waren zweifelsohne großartige Spieler. Ich habe aber andere Eigenschaften, bin ein anderer Spieler und eine andere Person“, sagte das BVB-Talent. Was sich nicht abstreiten lässt: Der 19-Jährige könnte eine ähnliche Rolle wie Gerrard und Lampard im Nationalteam bekleiden. Für das

1966 gewann England mit der WM im eigenen Land sein bislang einziges großes Turnier.

englische Boulevardblatt „Sun“ ist klar: „Nehmt Jude die Fesseln ab! Er muss mehr Freiheiten bekommen, um angreifen und dem Spiel seinen Stempel aufdrücken zu können.“

Gefühlt trägt der erst 19-jährige Bundesliga-Profi die Hoffnung einer ganzen Nation. Aber erst mal muss der umstrittene Southgate die Frage nach dem Stammspieler beantworten.

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Jordan Pickford	28	45	FC Everton	4	Declan Rice	23	34	West Ham United
23	Aaron Ramsdale	24	3	FC Arsenal	22	Jude Bellingham	19	17	Borussia Dortmund
13	Nick Pope	30	10	Newcastle United	8	Jordan Henderson	32	70	FC Liverpool
2	Kyle Walker	32	70	Manchester City	19	Mason Mount	23	32	FC Chelsea
3	Luke Shaw	27	23	Manchester United	25	James Maddison	25	1	Leicester City
5	John Stones	28	59	Manchester City	20	Phil Foden	22	18	Manchester City
15	Eric Dier	28	47	Tottenham Hotspur	14	Kalvin Phillips	26	23	Manchester City
6	Harry Maguire	29	48	Manchester United	26	Conor Gallagher	22	4	FC Chelsea
12	Kieran Trippier	32	37	Newcastle United	9	Harry Kane	29	75	Tottenham Hotspur
21	Ben White	25	4	FC Arsenal	10	Raheem Sterling	27	79	FC Chelsea
16	Conor Coady	29	10	FC Everton	11	Marcus Rashford	25	46	Manchester United
18	Trent Alexander-Arnold	24	17	FC Liverpool	7	Jack Grealish	27	24	Manchester City
					17	Bukayo Saka	21	20	FC Arsenal
					24	Callum Wilson	30	4	Newcastle United

England

IRAN
Weltrangliste 20.

USA

Wales



NEBENSACHE FUSSBALL

Im **Iran** stehen derzeit die systemkritischen Proteste mehr im Fokus als die nahende WM. **Sardar Azmoun** von Bayer Leverkusen hat sich klar positioniert

Der Iran ist wohl der umstrittenste Teilnehmer bei dieser WM. In dem Land dreht sich aktuell nur wenig um Fußball. Vielmehr bestimmen die systemkritischen Massenproteste die Schlagzeilen. Superstar Sardar Azmoun nimmt dabei eine klare Haltung ein.

Der Spieler von Bayer Leverkusen äußerte sich unter anderem via Instagram kritisch nach dem Tod der 22 Jahre alten iranischen Kurdin Mahsa Ami-

ni – und riskierte damit seine Freiheit. „Er stellt sich mit seinen Posts klar auf die Seite der Demonstranten. Azmoun erhält dadurch die Unterstützung vieler Fans“, sagte der ehemalige iranische Profifinger Shoan Vaisi dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Bundesliga-Profi Azmoun ging mit den Beiträgen in die Offensive. „Ich hoffe, eines Tages wird die ganze Welt

Der Star

Sardar Azmoun



dich respektieren“, hatte der 27-Jährige zu einem Foto einer iranischen Frau ohne Kopftuch geschrieben. Die Menschen im Iran könnten die WM nun sogar für weitere Proteste nutzen. Die Menschen des Landes wollten jedoch gar nicht, dass es zur Teilnahme kommt. „Es wurde in Umfragen der WM-Ausschluss gefordert“, sagt Vaisi.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen: fünfmal Vorrunde (1978, 1998, 2006, 2014, 2018); Asienmeister 1968, 1972, 1976; Sieger des AFC-OFC-Challenge-Cups 2003

Der Trainer



Carlos Queiroz (69) trägt seit September 2022 zum zweiten Mal die Verantwortung für die Auswahl des Iran. Während seiner ersten Amtszeit führte der Portugiese, ehemaliger Co-Trainer von Manchester United (2002 bis 2003 und 2004 bis 2009) und Chefcoach von Real Madrid (2003 bis 2004), das Land zu den WM-Endrunden 2014 und 2018.

Fotos: IMAGO/Shengolpixs, Gepa pictures

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Alireza Beiranvand	30	52	Persepolis FC	6	Saeid Ezatolahi	26	46	Vejele Boldklub
12	Payam Niazmand	27	1	Sepahan FC	14	Saman Ghoddos	29	33	FC Brentford
22	Amir Abedzadeh	29	11	SD Ponferradina	21	Ahmad Nourollahi	29	25	FC Shabab Al-Ahli Dubai
24	Hossein Hosseini	30	6	Esteghlal FC	15	Roozbeh Cheshmi	29	19	Esteghlal FC
25	Abolfazl Jalali	24	3	Esteghlal FC	18	Ali Karimi	28	13	Kayserispor
2	Sadegh Moharrami	26	21	GNK Dinamo Zagreb	7	Alireza Jahanbakhsh	29	64	Feyenoord Rotterdam
3	Ehsan Hajsafi	32	114	AEK Athen	9	Mehdi Taremi	30	60	FC Porto
4	Shoja Khalilzadeh	33	24	Al-Ahli SC	10	Karim Ansarifard	32	93	Omonia Nikosia
5	Milad Mohammadi	29	45	AEK Athen	11	Vahid Amiri	34	67	Persepolis FC
8	Morteza Pouraliganji	30	46	Persepolis FC	16	Mehdi Torabi	28	36	Persepolis FC
13	Hossein Kanaani	28	34	Al-Ahli SC	17	Ali Gholizadeh	26	26	RSC Charleroi
19	Majid Hosseini	26	18	Kayserispor	20	Sardar Azmoun	27	65	Bayer Leverkusen
23	Ramin Rezaeian	32	45	Sepahan FC					

WM-Geschichte(n)

Es muss Arroganz dabei gewesen sein, als England auf die Teilnahme an den ersten drei WM-Endrunden 1930, 1934 und 1938 verzichtet. Als Mutterland des Fußballs ist man sich sogar zu fein für eine Mitgliedschaft in der Fifa. Warum soll sich der Erfinder in die Strukturen der Nachahmer einfügen?

So dauert es bis 1950, ehe England sich erstmals bei einer Endrunde blicken lässt – und als Favorit eine der größten Blamagen der Sportgeschichte erleiden muss. Unter anderem mit Superstar Stanley Matthews

und viel Selbstvertrauen ist das Team von Nationaltrainer Sir Walter Winterbottom zum Turnier nach Brasilien gereist. Und es geht gut los. Ihren Vorrundenauftritt gewinnen die Engländer in Rio de Janeiro mit 2:0 gegen Chile. Wer soll die Stars aus der Profiligen nun noch vom WM-Titel abhalten?

Einfache Antwort: die eigene Siegesgewissheit und ein Team voller Amateure und Nebenerwerbsfußballer aus den USA, dessen Siegeswahrscheinlichkeit nach der 1:3-Auftaktpleite gegen Spanien mit 1:500 beziffert wird. Matthews bleibt im Angesicht des vermeintlich lockeren Sieges gegen die USA zur Schonung auf der Bank.



Eine Blamage für das Mutterland des Fußballs: Englands Jackie Milburn beim Kopfball während der Niederlage gegen Spanien. Foto: IMAGO/United Archives International

Ergebnis: Trotz zahlreicher hochkarätiger Chancen der Engländer trifft nur Buchhaltungsstudent Joseph Gaetjens, der sein Salär als Tellerwäscher in einem Brooklyn Restaurant aufbessert, für die USA. 1:0 für den krassen Außenseiter. „In 100 Spielen hätten wir sie 99-mal locker geschlagen“, sagt Englands Tom Finney anschließend.

Und das Drama geht weiter, nach einer weiteren Niederlage gegen Spanien muss das Mutterland des Fußballs gedemütigt nach der Vorrunde nach Hause fahren.

Die USA sind übrigens dieses Jahr wieder Gruppengegner der „Three Lions“.



England
Iran
USA
Weltrangliste 16.
Wales

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang zehn Teilnahmen: einmal Dritter (1930), einmal Viertelfinale (2002), viermal Achtelfinale (1934, 1994, 2010, 2014), viermal Vorrunde (1950, 1990, 1998, 2006)

Größte Erfolge

Gold-Cup-Sieger 1991, 2002, 2005, 2007, 2013, 2017, 2021; Concacaf-Nations-League-Sieger 2020; Zweiter Confed Cup 2009, Dritter Confed Cup 1992, 1999

Der Trainer



Gregg Berhalter (49) wurde im Dezember 2018 als Nachfolger von Dave Sarachan

zum neuen Trainer des US-Teams ernannt. Zuvor war er knapp sechs Jahre Trainer von Columbus Crew aus der nordamerikanischen Profiligen MLS. Als Sieger der Nations League des Kontinentalverbandes Concacaf (2020) und des Gold Cups, dem nord- und mittelamerikanischen Pendant der Europameisterschaft, im Jahr 2021 machte die Auswahl unter Berhalter, der in Deutschland knapp sieben Jahre als Spieler von Energie Cottbus und 1860 München unter Vertrag und ansonsten in den USA, den Niederlanden und England auf Vereinsebene aktiv war, auf sich aufmerksam. Taktisch favorisierte der frühere Abwehrspieler, der auch die irische Staatsbürgerschaft besitzt, in der erfolgreichen WM-Qualifikation ein 4-3-3-System.

JUGEND FORSCHT

Die Scouts aus aller Welt werden genau hinschauen: Die **USA** haben mehrere hochtalentierte Jungprofis in ihren Reihen – auch aus der Bundesliga



Der US-Fußball hofft auf sie: Joe Scally, Giovanni Reyna und Christian Pulisic.

Fotos: IMAGO/Icon SMI (3), Laci Perenyi

Kaum ein anderer WM-Teilnehmer tritt in Katar mit so vielen Toptalenten an wie die USA. Die Mannschaft von Ex-Bundesliga-Profi Gregg Berhalter dürfte besonders bei den Scouts ganz oben auf dem Zettel stehen. Denn nicht nur für Joe Scally ist es eine Chance, sich auf der großen Weltbühne zu präsentieren.

„Die Fans können sich auf eine junge, aufregende Mannschaft freuen, die hungrig auf Siege ist und alles für ihr Land geben wird. Es wird ein sehr interessantes Turnier“, sagte der erst 19 Jahre alte Scally im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Neben dem Verteidiger von Borussia Mönchengladbach

gibt es viele andere Shootingstars bei den „Yanks“. Bestens bekannt aus der Bundesliga ist Giovanni Reyna. Der 20-Jährige von Borussia Dortmund ist neben Christian Pulisic vom FC Chelsea und Brenden Aaronson von Leeds United der große Hoffnungsträger in der Offensive der USA. „Die US-Nationalmannschaft ist ein junges, aufregendes Team, das viel zu bieten hat“, betont Scally.

Und selten passte die Bezeichnung US-Boys so gut wie vor diesem Turnier. Doch bei all dieser Talenteflut würde ein bisschen mehr Erfahrung der Mannschaft guttun. Zwar haben auch die Mittelfeldstützen Weston McKennie und Tyler Adams einige Einsätze in

19 Jahre alt ist Joe Scally von Borussia Mönchengladbach – und eines der größten Talente im US-Fußball.

europäischen Topligen auf dem Buckel, trotzdem sind Turniere wie eine WM für alle bis auf Reservist DeAndre Yedlin Neuland.

Die US-Boys befinden sich seit Dezember 2018 auf Kurs. Coach Berhalter führte die Mannschaft zum Titel in der Concacaf Nations League und zum Sieg beim Gold Cup 2021.

Für die „Yanks“ bahnt sich nun ein Dreikampf um Platz zwei in der Gruppe hinter England an. Für den Gladbacher Scally ist klar: „Unsere Gruppe ist sehr stark besetzt. Wir gehen die Spiele aber mit Selbstbewusstsein an und werden uns gegen alle Widerstände wehren. Wir müssen uns immer weiter pushen, um die Gruppenphase zu überstehen.“

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Matt Turner	28	20	FC Arsenal	6	Yunus Musah	19	19	FC Valencia
12	Ethan Horvath	27	8	Luton Town	17	Cristian Roldán	27	32	Seattle Sounders FC
25	Sean Johnson	33	10	New York City FC	4	Tyler Adams	23	32	Leeds United
20	Cameron Carter-Vickers	24	11	Celtic Glasgow	8	Weston McKennie	24	37	Juventus Turin
18	Shaq Moore	26	15	Nashville SC	11	Brenden Aaronson	22	24	Leeds United
13	Tim Ream	35	46	FC Fulham	14	Luca de la Torre	24	12	Celta Vigo
5	Antonee Robinson	25	29	FC Fulham	7	Giovanni Reyna	20	14	Borussia Dortmund
2	Sergino Dest	22	19	AC Mailand	23	Kellyn Acosta	27	53	Los Angeles FC
3	Walker Zimmerman	29	33	Nashville SC	10	Christian Pulisic	24	52	FC Chelsea
15	Aaron Long	30	29	New York Red Bulls	21	Timothy Weah	22	25	LOSC Lille
22	DeAndre Yedlin	29	75	Inter Miami CF	19	Haji Wright	24	3	Antalyaspor
26	Joe Scally	19	3	Borussia Mönchengladbach	9	Jesús Ferreira	21	15	FC Dallas
					16	Jordan Morris	28	49	Seattle Sounders FC
					24	Josh Sargent	22	20	Norwich City

England

Iran

USA

WALES
Weltrangliste 19.



ER GEHT ALS LEGENDE

Vieles deutet darauf hin, dass die walisische Fußballlegende Gareth Bale bei der WM nach über 16 Jahren letztmals für die „Roten Drachen“ aufläuft

Die zweite WM-Teilnahme von Wales ist wahrscheinlich mit einem Abschied verbunden: Gareth Bale beendet nach Einschätzung vieler Expertinnen und Experten seine Zeit bei den „Roten Drachen“ nach über 16 Jahren. Und der einstige Skandalprofi geht als Legende.

Eigentlich kann ein einziger Spieler in einer Teamsportart nicht alleine für den Erfolg sorgen. Aber wenn es jemals ein

Beispiel dafür gab, dass ein Team auf nur einen Spieler zu beschränkt ist, dann im Falle von Wales und Bale.

Mit dem inzwischen 33-Jährigen feierte das Land seine bisher größten Erfolge. Ob bei den Europameisterschaften 2016 und 2021 oder auf dem Weg nach Katar – immer wieder stand Ex-Real-Madrid-Star Bale im Fokus. „Große Spieler liefern in großen

Der Star Gareth Bale



Spielen ab“, sagte Nationaltrainer Rob Page einst. Wales ist Bale und Bale ist Wales.

„Wales. Golf. Madrid. In dieser Reihenfolge“, hieß es einst über die vermeintlichen Prioritäten des Offensivstars. Bald dürfte Golf an die erste Stelle rücken. Denn im Mittleren Osten könnte Bales Stern nun ein letztes Mal am Fußballhimmel leuchten.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang eine WM-Teilnahme: einmal Viertelfinale (1958); EM-Halbfinale 2016

Der Trainer



Robert Page (48) muss große Fußstapfen ausfüllen. Im November 2020 wurde er zunächst interimsmäßig und ab Juni 2022 dauerhaft Nachfolger der walisischen Fußballlegende Ryan Giggs. Der Ex-Star von Manchester United trat wegen Vorwürfen häuslicher Gewalt zurück. Seit der vorherige Assistent Page seinen Ex-Chef Giggs ablöste, gewann Wales zehn von 28 Spielen.

Fotos: IMAGO/Sportimage, PA Images

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
21	Adam Davies	30	4	Sheffield United	7	Joe Allen	32	72	Swansea City
1	Wayne Hennessey	35	106	Nottingham Forest	25	Rubin Colwill	20	7	Cardiff City
12	Danny Ward	29	26	Leicester City	10	Aaron Ramsey	31	75	OGC Nizza
4	Ben Davies	29	74	Tottenham Hotspur	23	Dylan Levitt	22	41	Dundee United FC
17	Tom Lockyer	27	14	Luton Town	26	Matt Smith	22	19	Milton Keynes Dons
2	Chris Gunter	33	109	AFC Wimbledon	16	Joe Morrell	25	30	FC Portsmouth
3	Neco Williams	21	23	Nottingham Forest	18	Jonathan Williams	29	33	Swindon Town
24	Ben Cabango	22	5	Swansea City	8	Harry Wilson	25	39	FC Fulham
5	Chris Mepham	25	33	AFC Bournemouth	9	Brennan Johnson	21	15	Nottingham Forest
6	Joe Rodon	25	30	Stade Rennes	11	Gareth Bale	33	108	Los Angeles FC
14	Connor Roberts	27	41	FC Burnley	13	Kieffer Moore	30	28	AFC Bournemouth
15	Ethan Ampadu	22	37	Spezia Calcio	19	Mark Harris	23	5	Cardiff City
					20	Daniel James	25	38	FC Fulham
					22	Sorba Thomas	23	6	Huddersfield Town

WM-Geschichte(n)

Geschlagen nur von Brasilien, dem späteren Weltmeister: Wales' bisherige WM-Geschichte lässt sich mehr oder weniger mit diesen wenigen Worten zusammenfassen.

1958 schafften es die Männer von der britischen Insel das bisher einzige Mal zu einer WM-Endrunde. In Schweden warteten dann auch noch solch hochkarätige Gegner wie die vor und nach dem gegen Deutschland verlorenen Finale von 1954 jahrelang ungeschlagenen Ungarn sowie die naturgemäß besonders motivierten Gastgeber.

Doch das Team von Cheftrainer Jimmy Murphy, der jahrelang unter dem legendären Matt Busby Co-Trainer von Manchester United war, nimmt die Herausforderung an. Mit ihrer unerbittlichen Defensive trotzten sie erst den Ungarn ein 1:1 ab, erkämpften sich schließlich dasselbe Ergebnis gegen Mexiko und ein torloses Unentschieden gegen Schweden, was ihnen ein Entscheidungsspiel um den Einzug ins Viertelfinale gegen die punktgleichen Ungarn verschafft.

Und hier behält die walisische Verteidigung sogar die Oberhand. 2:1 gewinnen die „Drachen“ und ziehen damit in die Runde der letzten acht ge-



Eisenhart: Wales-Angreifer John Charles (rechts) geht kompromisslos in den Zweikampf mit Ungarns Laszlo Budai.
Foto: IMAGO/United Archives International

gen Brasilien mit Ausnahmekönner Pelé ein, dessen Stern bei dieser WM zu leuchten beginnt. Und es ist dann auch dieser Pelé, der aufopferungsvoll verteidigenden Walisern mit seinem Tor in der 66. Minute den K. o. versetzt.

Es folgen 58 Jahre, in denen es Wales trotz großer Spieler wie Ian Rush, Mark Hughes und Ryan Giggs nicht mehr zu einem großen Turnier schafft. Erst mit Superstar und Rekordschütze Gareth Bale qualifizieren sich die Briten zunächst für die EM 2016 – und stürmen dort sensationell bis ins Halbfinale –, für die EM 2021 (Achtelfinale) und schließlich für die WM in Katar.

Die WM im TV: Alle Sp

Sascha Busse, 46
Postzusteller in Bokeloh
und Wunstorf



Jetzt
Zusteller*in
werden in
deinem
Wohnort

Deine Vorteile

- ✓ Bewegung an der frischen Luft
- ✓ Wohnortnaher Einsatz
- ✓ Eigenverantwortliches Arbeiten
- ✓ Persönliche Einarbeitung

Was dich erwartet

- ✓ **Tätigkeit:** Vorsortierung und Zustellung von Briefsendungen
- ✓ **Arbeitszeit:** dienstags bis samstags, Teilzeit (25-30 Stunden wöchentlich)
- ✓ **Voraussetzungen:** min. 18 Jahre, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Meld dich bei uns!

✉ bewerbungen@zustell-logistik.de
☎ 0511 1212 3258



Jetzt scannen und
in nur 60 Sekunden
bewerben.

CITIPOST

Gruppe A

Katar – Ecuador :	
So., 20.11., 17 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Senegal – Niederlande :	
Mo., 21.11., 17 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Katar – Senegal :	
Fr., 25.11., 14 Uhr, ARD/Magenta TV	
Niederlande – Ecuador :	
Fr., 25.11., 17 Uhr, ARD/Magenta TV	
Ecuador – Senegal :	
Di., 29.11., 16 Uhr, Magenta TV	
Niederlande – Katar :	
Di., 29.11., 16 Uhr, Magenta TV	

Gruppe B

England – Iran :	
Mo., 21.11., 14 Uhr, ZDF/Magenta TV	
USA – Wales :	
Mo., 21.11., 20 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Wales – Iran :	
Fr., 25.11., 11 Uhr, ARD/Magenta TV	
England – USA :	
Fr., 25.11., 20 Uhr, ARD/Magenta TV	
Wales – England :	
Di., 29.11., 20 Uhr, Magenta TV	
Iran – USA :	
Di., 29.11., 20 Uhr, Magenta TV	

Gruppe C

Argentinien – Saudi-Arabien :	
Di., 22.11., 11 Uhr, Magenta TV	
Mexiko – Polen :	
Di., 22.11., 17 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Polen – Saudi-Arabien :	
Sa., 26.11., 14 Uhr, ARD/Magenta TV	
Argentinien – Mexiko :	
Sa., 26.11., 20 Uhr, ARD/Magenta TV	
Polen – Argentinien :	
Mi., 30.11., 20 Uhr, Magenta TV	
Saudi-Arabien – Mexiko :	
Mi., 30.11., 20 Uhr, Magenta TV	

Gruppe D

Dänemark – Tunesien :	
Di., 22.11., 14 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Frankreich – Australien :	
Di., 22.11., 20 Uhr, ZDF/Magenta TV	
Tunesien – Australien :	
Sa., 26.11., 11 Uhr, Magenta TV	
Frankreich – Dänemark :	
Sa., 26.11., 17 Uhr, ARD/Magenta TV	
Australien – Dänemark :	
Mi., 30.11., 16 Uhr, Magenta TV	
Tunesien – Frankreich :	
Mi., 30.11., 16 Uhr, Magenta TV	

1
2
3
4

1
2
3
4

1
2
3
4

1
2
3
4

Achtelfinale

Aus jeder Gruppe qualifizieren sich die ersten beiden Teams fürs Achtelfinale.

1
1. Gruppe A –
2. Gruppe B
.....
gegen
.....
Sa., 3.12., 16 Uhr*

2
1. Gruppe C –
2. Gruppe D
.....
gegen
.....
Sa., 3.12., 20 Uhr*

3
1. Gruppe D –
2. Gruppe C
.....
gegen
.....
So., 4.12., 16 Uhr*

4
1. Gruppe B –
2. Gruppe A
.....
gegen
.....
So., 4.12., 20 Uhr*

Viertelfinale

1
Sieger AF 5 –
Sieger AF 6
.....
gegen
.....
Fr., 9.12., 16 Uhr*

2
Sieger AF 1 –
Sieger AF 2
.....
gegen
.....
Fr., 9.12., 20 Uhr*

Halbfinale

1
Sieger VF 2 –
Sieger VF 1
.....
gegen
.....
Di., 13.12., 20 Uhr*

* Magenta TV überträgt alle Spiele der WM 2022. Der übertragende TV-Sender im Free-TV wird erst nach den Gruppenspielen bekannt gegeben. Sollte Deutschland im Spiel um Platz drei antreten, wird dies auch im ZDF gezeigt.

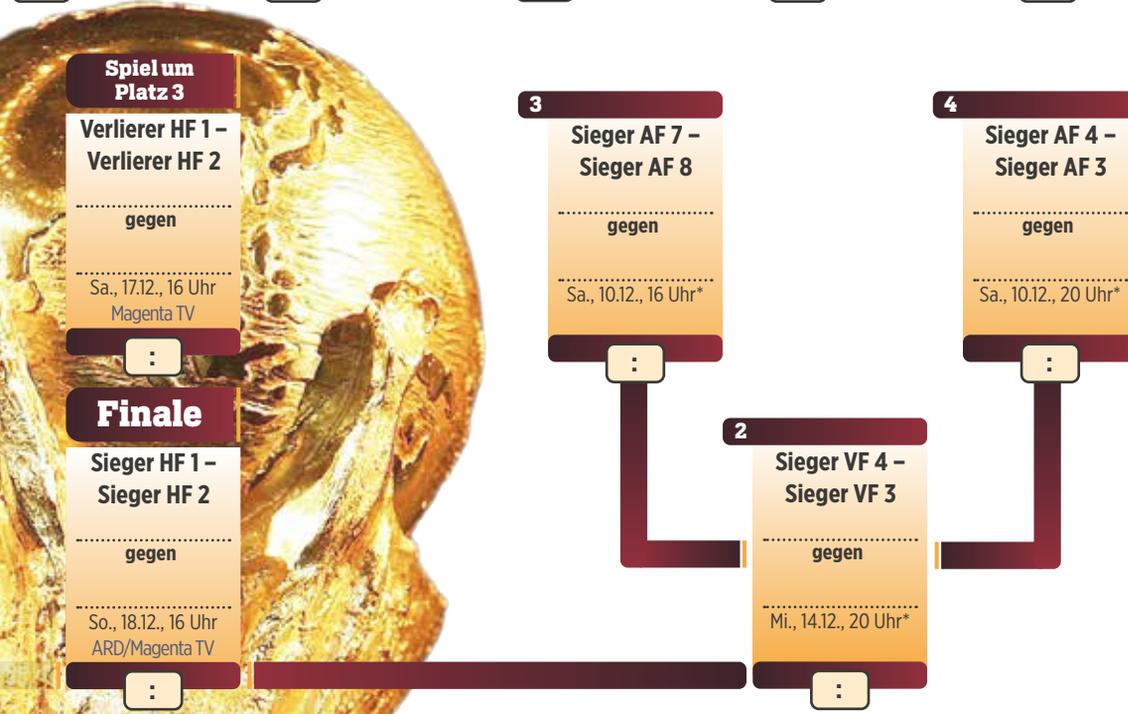


Spiele auf einen Blick

Gruppe E	Gruppe F	Gruppe G	Gruppe H
Deutschland – Japan : Mi., 23.11., 14 Uhr, ARD/Magenta TV	Marokko – Kroatien : Mi., 23.11., 11 Uhr, ARD/Magenta TV	Schweiz – Kamerun : Do., 24.11., 11 Uhr, Magenta TV	Uruguay – Südkorea : Do., 24.11., 14 Uhr, ZDF/Magenta TV
Spanien – Costa Rica : Mi., 23.11., 17 Uhr, ARD/Magenta TV	Belgien – Kanada : Mi., 23.11., 20 Uhr, ARD/Magenta TV	Brasilien – Serbien : Do., 24.11., 20 Uhr, ZDF/Magenta TV	Portugal – Ghana : Do., 24.11., 17 Uhr, ZDF/Magenta TV
Japan – Costa Rica : So., 27.11., 11 Uhr, ZDF/Magenta TV	Belgien – Marokko : So., 27.11., 14 Uhr, ZDF/Magenta TV	Kamerun – Serbien : Mo., 28.11., 11 Uhr, Magenta TV	Südkorea – Ghana : Mo., 28.11., 14 Uhr, ARD/Magenta TV
Spanien – Deutschland : So., 27.11., 20 Uhr, ZDF/Magenta TV	Kroatien – Kanada : So., 27.11., 17 Uhr, ZDF/Magenta TV	Brasilien – Schweiz : Mo., 28.11., 17 Uhr, ARD/Magenta TV	Portugal – Uruguay : Mo., 28.11., 20 Uhr, ARD/Magenta TV
Japan – Spanien : Do., 1.12., 20 Uhr, Magenta TV	Kroatien – Belgien : Do., 1.12., 16 Uhr, Magenta TV	Serbien – Schweiz : Fr., 2.12., 20 Uhr, Magenta TV	Ghana – Uruguay : Fr., 2.12., 16 Uhr, Magenta TV
Costa Rica – Deutschland : Do., 1.12., 20 Uhr, ARD/Magenta TV	Kanada – Marokko : Do., 1.12., 16 Uhr, Magenta TV	Kamerun – Brasilien : Fr., 2.12., 20 Uhr, Magenta TV	Südkorea – Portugal : Fr., 2.12., 16 Uhr, Magenta TV

1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4

Gruppe B – Gruppe A gegen 4.12., 20 Uhr*	5 1. Gruppe E – 2. Gruppe F gegen Mo., 5.12., 16 Uhr*	6 1. Gruppe G – 2. Gruppe H gegen Mo., 5.12., 20 Uhr*	7 1. Gruppe F – 2. Gruppe E gegen Di., 6.12., 16 Uhr*	8 1. Gruppe H – 2. Gruppe G gegen Di., 6.12., 20 Uhr*
--	--	--	--	--



radio.de

Die besten
Fußball Podcasts
& alle Spiele
live im Radio.



Immer und
überall dabei.
Mit der
kostenlosen
radio.de App



ARGENTINIEN
 Weltrangliste 3.
 Mexiko
 Polen
 Saudi-Arabien

SCHNELLCHECK

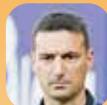
WM-Bilanz

Bislang 17 Teilnahmen: zweimal Weltmeister (1978, 1986), dreimal Zweiter (1930, 1990, 2014), zweimal Zwischenrunde (1974, 1982), viermal Viertelfinale (1966, 1998, 2006, 2010), dreimal Achtelfinale (1934, 1994, 2018), dreimal Vorrunde (1958, 1962, 2002)

Größte Erfolge

Sieger Copa América (bis 1972 Campeonato Sudamericano) 1921, 1925, 1927, 1929, 1937, 1941, 1945, 1946, 1947, 1955, 1957, 1959, 1991, 1993, 2021, Olympiagold 2004, 2008, Sieger Confed Cup 1992

Der Trainer



Lionel Scaloni (44) hat die Copa América, also das südamerikanische Äquivalent zur Europameisterschaft,

2021 nach Argentinien geholt – und das ausgerechnet in Brasilien, dem Land des Erzrivalen. Ob ihm nun auch der ganz große Wurf mit dem ersten WM-Titel der „Albiceleste“ seit 1986 gelingt? Kurz nach der enttäuschenden WM 2018, bei der Argentinien im Achtelfinale am späteren Weltmeister Frankreich scheiterte, übernahm Scaloni das Kommando. Seitdem gab es erst vier Niederlagen für Superstar Lionel Messi und Co. Die Landesauswahl ist Scalonis erste Station als Cheftrainer. Zuvor war er Coach der U20 und sowohl beim Verband als auch beim FC Sevilla in Spanien Co-Trainer unter Jorge Sampaoli.

EIN LETZTER VERSUCH NOCH

Mit seiner fünften WM-Teilnahme tritt Argentiniens Superstar **Lionel Messi** in einen exklusiven Klub ein. Die Krönung blieb ihm bisher versagt

Der Überraschungswert der Prognose hielt sich erst einmal in Grenzen. „Sicherlich“ werde die WM-Endrunde in Katar seine letzte sein, räumte Lionel Messi im Oktober ein. Argentinien's Fußballlegende, seit 2011 Kapitän der „Albiceleste“ und für nicht wenige der Beste aller Zeiten, ist mittlerweile 35 Jahre alt. Insofern ist ohnehin nicht damit zu rechnen gewesen, dass der Linksfuß auch 2026 in den USA, in Kanada und Mexiko noch einmal mit dabei sein werde. Dennoch: In dieser Klarheit ausgesprochen dürfte die Abschiedsankündigung dem einen oder anderen Liebhaber von Messis Spielkunst einen kleinen Stoß versetzt haben.

Messi und die WM, das ist nicht unbedingt eine Liebesgeschichte. Viermal nahm der siebenmalige Gewinner des prestigeträchtigen Ballon d'Or an einer Endrunde teil. Den ersehnten dritten WM-Titel brachte er mit den „Albiceleste“ jedoch nie nach Hause. Das mit 0:1 gegen Deutschland in der Verlängerung verlorene Finale in Rio de Janeiro 2014 war bislang das Höchste der Gefühle für den Mann, der den FC Barcelona jahrelang auf Weltklasseniveau hob. Nach



Lionel Messi in Jubelpose – auch nach der WM?
 Fotos: IMAGO/icon Sportwire, Alterphotos

seinem tränenreichen Abschied von den Katalanen im Sommer 2021 spielt Messi inzwischen für Frankreichs Nobelklub Paris Saint-Germain. Dessen Strippenzieher um Präsident Nasser al-Khelaifi waren und sind anders als das derzeit klamme Barcelona offenbar bereit und in der Lage, den kostspieligen Superstar zu finanzieren. Sie stammen aus – richtig, Katar.

Zehn spanische und einen französischen Meistertitel, sieben spanische Pokalsiege und vier Champions-League-Trophäen hat „La Pulga“ (der Floh), wie der 1,70 Meter große Messi genannt wird, unter anderem in seiner fußballerischen Vita stehen. Mit der Nationalmannschaft gewann er 2008 in Peking Olympisches Gold und 2021 die Copa América. In Katar stößt Messi nun in den elitären Klub jener Spieler vor, die fünf WM-Teilnahmen für sich verbuchen können. Dem kleinen Kreis gehören bislang nur Deutschlands Rekordnationalspieler Lothar Matthäus, die Mexikaner Rafael Márquez und Antonio Carbajal sowie Italiens Torwartikone Gianluigi Buffon an. Für Messi ist es das wohl letzte Ausholen für den ganz großen Wurf.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Franco Armani	36	18	CA River Plate	14	Exequiel Palacios	24	20	Bayer Leverkusen
12	Gerónimo Rulli	30	4	FC Villarreal	5	Leandro Paredes	28	45	Juventus Turin
23	Emiliano Martínez	30	18	Aston Villa	7	Rodrigo de Paul	28	43	Atlético Madrid
8	Marcos Acuna	31	42	FC Sevilla	24	Enzo Fernández	21	2	Benfica Lissabon
2	Juan Foyth	24	15	FC Villarreal	20	Alexis Mac Allister	23	7	Brighton & Hove Albion
25	Lisandro Martínez	24	9	Manchester United	18	Guido Rodríguez	28	25	Real Betis Sevilla
3	Nicolás Tagliafico	30	42	Olympique Lyon	21	Paulo Dybala	29	34	AS Rom
4	Gonzalo Montiel	25	18	FC Sevilla	15	Nicolas Gonzalez	24	21	AC Florenz
6	Germán Pezzella	31	31	Real Betis Sevilla	9	Julián Álvarez	22	11	Manchester City
13	Cristian Romero	24	12	Tottenham Hotspur	10	Lionel Messi	35	164	FC Paris Saint-Germain
19	Nicolás Otamendi	34	92	Benfica Lissabon	11	Ángel Di María	34	123	Juventus Turin
26	Nahuel Molina	24	19	Atlético Madrid	16	Joaquín Correa	28	18	Inter Mailand
					17	Alejandro Gómez	34	15	FC Sevilla
					22	Lautaro Martínez	25	40	Inter Mailand

Argentinien

MEXIKO
Welttrangliste 13.

Polen

Saudi-Arabien



DFB-SCHRECK – UND DIESMAL?

Mit seinem Siegtreffer im Auftaktspiel leitete **Hirving Lozano** 2018 das deutsche Debakel ein. Der Mexikaner ist in der Offensive auf beiden Flügeln eine Option

Mats Hummels, Jérôme Boateng und Joshua Kimmich dürften nicht die besten Erinnerungen an Hirving Lozano haben. Der heute 27-Jährige war schon 2018 bei der Endrunde in Russland Teil der mexikanischen Offensive, die den behäbigen Titelverteidiger aus Deutschland im ersten Gruppenspiel vor enorme Probleme stellte. Und Lozano, in der Offensive gleichermaßen auf dem linken wie dem rechten

Flügel einsetzbar, erzielte den Treffer zum 1:0-Sieg Mexikos gegen Deutschland.

Ein Jahr später wechselte Lozano von der PSV Eindhoven in die italienische Serie A zur SSC Neapel. Konstant zählte er bei den Italienern in den vergangenen Jahren zum Stammpersonal.

Im Nationalteam gab er Ende September im Testspiel gegen Peru (1:0) sein Comeback, nachdem er im Som-

Der Star

Hirving Lozano

mer wegen einer Schulterverletzung länger ausgefallen war. Prompt erzielte er den Siegtreffer. Ob rechts, links oder notfalls auch in der Mitte: Lozano dürfte in Katar eine Rolle in Mexikos Team spielen, das selten individuelle Klasse en masse zu bieten hatte, oft aber eine unangenehme Mischung aus Geschwindigkeit und Kampfkraft. Wovon auch Kimmich und Co. ein Lied singen können.



SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang 16 WM-Teilnahmen: zweimal Viertelfinale (1970, 1986), siebenmal Achtelfinale (1994, 1998, 2002, 2006, 2010, 2014, 2018), siebenmal Vorrunde (1930, 1950, 1954, 1958, 1962, 1966, 1978); Sieger Gold Cup 1965, 1971, 1977, 1993, 1996, 1998, 2003, 2009, 2011, 2015, 2019; Olympiagold 2012

Der Trainer



Gerardo Martino (59) war bereits Nationaltrainer Paraguays (2007 bis 2011) und seines

Heimatlands Argentiniens (2014 bis 2016). Als Coach des FC Barcelona blieb er 2013/2014 ohne großen Titel. Mexiko trainiert er seit 2019.

Fotos: IMAGO/Javier Rojas, USA Today Network

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
13	Guillermo Ochoa	37	131	CF América	14	Erick Gutiérrez	27	34	PSV Eindhoven
1	Alfredo Talavera	40	40	FC Juárez	16	Héctor Herrera	32	102	Houston Dynamo FC
12	Rodolfo Cota	35	8	Club León FC	17	Orbelín Pineda	26	50	AEK Athen
2	Néstor Araújo	31	62	CF América	8	Carlos Rodríguez	25	36	CD Cruz Azul
6	Gerardo Arteaga	24	17	KRC Genk	7	Luis Romo	27	26	CF Monterrey
3	César Montes	25	40	CF Monterrey	24	Luis Chávez	26	8	CF Pachuca
15	Héctor Moreno	34	127	CF Monterrey	25	Roberto Alvarado	24	32	Deportivo Guadalajara
19	Jorge Sánchez	24	25	Ajax Amsterdam	9	Raúl Jiménez	31	96	Wolverhampton Wanderers
5	Johan Vásquez	24	6	US Cremonese	11	Rogelio Funes Mori	31	16	CF Monterrey
26	Kevin Álvarez	23	8	CF Pachuca	10	Alexis Vega	24	22	Deportivo Guadalajara
23	Jesús Gallardo	28	78	CF Monterrey	20	Henry Martín	30	26	CF América
4	Edson Álvarez	25	59	Ajax Amsterdam	21	Uriel Antuna	25	36	CD Cruz Azul
18	Andrés Guardado	36	179	Betis Sevilla	22	Hirving Lozano	27	59	SSC Neapel

WM-Geschichte(n)

Nur mit großer Mühe rettete sich Vizeweltmeister Argentinien vor einer riesigen Blamage. Erst in zwei knappen Play-off-Spielen gegen Außenseiter Australien qualifizierte sich die Elf um den reaktivierten Diego Maradona für die WM-Endrunde 1994 in den USA. Der argentinische Volksheld, die „Hand Gottes“, war längst aussortiert worden, doch kam Nationalcoach Alfio Basile nicht umhin, den Weltmeister von 1986 wieder aufzustellen.

Die Euphorie der Fans war riesig, Hoffnungsträger Maradona spielte sei-

ne vierte WM. Auf den letzten Auftritt auf der Weltbühne des Fußballs bereitete sich der damals 33-Jährige akribisch vor, arbeitete mit zwei persönlichen Fitnesstrainern. Im ersten Gruppenspiel gegen Griechenland bot Maradona eine engagierte Leistung und trat beim 4:0-Sieg gar als Torschütze in Erscheinung – damit straffte er viele Kritiker Lügen. Vier Tage später hieß der zweite Vorrundengegner Nigeria. Gegen den Außenseiter bestätigte Maradona seine Leistung, führte Argentinien zu einem 2:1-Erfolg. Der große Schock folgte nach der Partie. Bei der Dopingprobe wurden in Maradonas Urin verbotene Substanzen entdeckt.



Diego Maradona spielte bei seiner vierten WM nur zwei Partien für Argentinien – dann wurde er des (unwissentlichen) Dopings überführt. Foto: IMAGO/Laci Perenyi

Der einstige Weltklasse-spieler ein Betrüger? Tatsächlich wurde der Appetitzügler Ephedrin nachgewiesen. Maradona wehrte sich mit all seiner zuweilen überschäumenden Leidenschaft gegen die Anschuldigungen. Untersuchungen ergaben, dass er die Substanzen nicht wissentlich eingenommen hatte, sondern ihm diese von seinen Fitnesstrainern verabreicht worden waren. Zu spät – die WM 1994 war für ihn vorbei. Die argentinische Auswahl durfte noch ein wenig länger bleiben. Sie verlor das dritte Gruppenspiel mit 0:2 gegen Bulgarien und schied nach dem 2:3 gegen Rumänien im Achtelfinale aus.

Argentinien

Mexiko

POLEN
Weltrangliste 26.

Saudi-Arabien

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang acht Teilnahmen: zweimal Dritter (1974, 1982), zweimal Achtelfinale (1938, 1986), viermal Vorrunde (1978, 2002, 2006, 2018)

Größte Erfolge

EM-Viertelfinale 2016,
Olympiagold 1972

Der Trainer



Czeslaw Michniewicz (52) ist im Ausland noch ein relativ unbeschriebenes Blatt,

verbrachte er seine Trainerkarriere bislang doch ausschließlich in Polen. Mit zwei polnischen Meistertiteln (zuletzt 2021 mit Legia Warschau), einem Pokalsieg und zwei Supercupsiegen hat er dort bereits einiges vorzuweisen. Beim polnischen Verband kennt er sich seit seiner Zeit als U21-Coach (2017 bis 2020) bestens aus. Ende Januar 2022 übernahm er dann das A-Team, nachdem sich der Verband vom Portugiesen Paulo Sousa getrennt hatte. Sein Kontrakt gilt bis Ende des Jahres mit der Option auf eine Verlängerung. Die WM-Qualifikation führte Michniewicz zu einem erfolgreichen Ende, in der Nations League wurde Polen von den starken Konkurrenten Niederlande und Belgien aber distanziert.

PLATZT DER KNOTEN?

Weltfußballer **Robert Lewandowski** hat im Vereinsfußball fast alles gewonnen, doch bei Turnieren mit der Nationalelf hakte es bislang meist

Von irgendwelchen Abnutzungserscheinungen ist bei Robert Lewandowski nichts zu spüren. Im Sommer wechselte Polens Kapitän nach acht Jahren beim FC Bayern München nicht ohne Nebengeräusche zum FC Barcelona, wo er wenige Wochen vor seinem 34. Geburtstag einen Vertrag bis 2026 erhielt. Und bei den Katalanen machte er gleich damit weiter, womit er in München aufgehört hatte: mit Toren am Fließband. 13 Treffer in seinen ersten 13 Ligaeinsätzen sprechen eine deutliche Sprache.

Nicht erst seit seinen beiden Auszeichnungen zum Weltfußballer (2020, 2021) ist Lewandowski das Aushängeschild im polnischen Fußball. Unter Jürgen Klopp pirschte er sich bei Borussia Dortmund (2010 bis 2014) einst ans Weltklasseniveau heran, in seinen Münchner Jahren hielt er dies konstant und stieß nicht nur von der Titelausbeute her in Sphären vor, die kaum möglich schienen. Bestes Beispiel: 2021 knackte er den vermeintlich ewigen Rekord von Gerd Müller von 40 Bundesliga-Toren in einer Saison. Lewandowski kam schließlich auf 41 Treffer.

In der Nationalmannschaft



ist „Lewys“ Quote nicht ganz so imposant, mit 76 Treffern in 134 Länderspielen gleichwohl herausragend. Einziger kleiner Makel: Bei den großen Turnieren enttäuschte meist nicht nur Polen, sondern oft auch sein bester Spieler. Bei der Heim-EM 2012 traf Lewandowski in drei Spielen einmal, Polen blieb ohne Sieg. Vier Jahre später in Frankreich schaffte es das Nationalteam zwar immerhin ins Viertelfinale gegen den späteren Titelgewinner Portugal, der Kapitän war aber erneut nur einmal erfolgreich. Beim paneuropäischen Turnier 2021 netzte Lewandowski zwar dreimal ein, für Polen war aber nach der Vorrunde Schluss.

Für die WM 2014 war das Team nicht qualifiziert, 2018 in Russland gab es das Vorrundenaus ohne Lewandowski-Tor. Katar ist nun der dritte Anlauf für den langjährigen Bundesliga-Torjäger, den auch in Deutschland bei aller Wertschätzung gelegentlich der Verdacht begleitete, in den großen Spielen – etwa in der K.-o.-Runde der Champions League – nicht immer auf der Höhe zu sein.

Robert Lewandowskis Torquote im Verein ist überragend, mit dem Nationalteam fehlen die großen Erfolge.

Fotos: IMAGO/Sebastian Frej/Newspix

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Wojciech Szczesny	32	66	Juventus Turin	17	Szymon Zurkowski	25	7	AC Florenz
12	Lukasz Skorupski	31	8	FC Bologna	24	Przemyslaw Frankowski	27	26	RC Lens
22	Kamil Grabara	23	1	FC Kopenhagen	19	Sebastian Szymanski	23	18	Feyenoord Rotterdam
2	Matty Cash	25	7	Aston Villa	20	Piotr Zielinski	28	74	SSC Neapel
14	Jakub Kiwior	22	5	Spezia Calcio	21	Nicola Zalewski	20	7	AS Rom
25	Robert Gumny	24	5	FC Augsburg	6	Krystian Bielik	24	5	Birmingham City
5	Jan Bednarek	26	45	Aston Villa	7	Arkadiusz Milik	28	64	Juventus Turin
4	Mateusz Wieteska	25	2	Clermont Foot 63	9	Robert Lewandowski	34	134	FC Barcelona
15	Kamil Glik	34	99	Benevento Calcio	11	Kamil Grosicki	34	87	Pogon Stettin
18	Bartosz Bereszynski	30	46	Sampdoria Genua	16	Karol Swiderski	25	18	Charlotte FC
3	Artur Jedrzejczyk	35	40	Legia Warschau	13	Jakub Kaminski	20	4	VfL Wolfsburg
8	Damian Szymanski	27	9	AEK Athen	23	Krzysztof Piatek	27	25	US Salernitana 1919
10	Grzegorz Krychowiak	32	94	Al-Shabab Club	26	Michal Skoras	22	1	Lech Posen

Argentinien
Mexiko
Polen
SAUDI-ARABIEN
Weltrangliste 51.

EXOT UNTER EXOTEN

Offensivspieler **Salem Al-Dawsari** gehört zu den Akteuren mit Überraschungspotenzial in einem international eher unerfahrenen saudischen Kader

Zum sechsten Mal nimmt Saudi-Arabien an einer WM-Endrunde teil, zum sechsten Mal gehören die Asiaten nicht nur aufgrund der namhaften Konkurrenz in ihrer Gruppe der Kategorie „krasser Außenseiter“ an. An individueller Klasse mangelt es im internationalen Vergleich ebenso wie an Erfahrung auf höherem Niveau.

Salem Al-Dawsari indes ist eine der Personalien, die das Potenzial haben, auch in Ka-

tar aufzufallen. Bis zum Start in die WM-Vorbereitung hatte der 31-Jährige, der in der Offensive auf mehreren Positionen eingesetzt werden kann, in 71 Länderspielen 17 Treffer erzielt.

Er gehört zudem zu den wenigen saudischen Fußballern, die ihr Glück bereits in europäischen Topligen versucht haben. Seine Ausleihe zum spanischen Erstligisten FC Villarreal von Januar bis Juni 2018 verlief jedoch glücklos. Nach nur ei-

Der Star

Salem Al-Dawsari



nem Kurzeinsatz mit 33 Minuten Spielzeit – beim 2:2 gegen Real Madrid – ging es zurück in die Heimat. Die Partie gegen die „Königlichen“ war auch die einzige, bei der Al-Dawsari es in den Spieltagskader geschafft hatte.

Mit Fahad Al-Muwallah strich Saudi-Arabien Trainer Hervé Renard einen Spieler wegen eines möglichen Verstoßes gegen Anti-Doping-Bestimmungen aus dem Kader.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen: einmal Achtelfinale (1994), viermal Vorrunde (1998, 2002, 2006, 2018); Asienmeister 1984, 1988, 1996, Vierter im Confed Cup 1999

Der Trainer



Hervé Renard (54) verbrachte große Teile seiner Trainerlaufbahn in Asien und Afrika. Vor seinem Engagement in Saudi-Arabien (seit 2019) führte der Franzose Marokko zur WM 2018, wo außer einem beachtlichen 2:2 gegen Spanien im letzten Gruppenspiel aber nichts ging für die Nordafrikaner.

Fotos: IMAGO/Icon Sportswire, Xinhua

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
22	Nawaf Al-Aqidi	22	0	Al-Nassr FC	7	Salman Al-Faraj	33	70	Al-Hilal Saudi FC
21	Mohammed Al-Owais	31	42	Al-Hilal Saudi FC	15	Ali Al-Hassan	25	13	Al-Nassr FC
1	Mohammed Al-Yami	25	7	Al-Ahli Saudi FC	8	Abdulelah Al-Malki	28	27	Al-Hilal Saudi FC
12	Saud Abdulhamid	23	23	Al-Hilal Saudi FC	16	Sami Al-Najei	25	17	Al-Nassr FC
4	Abdulelah Al-Amri	25	20	Al-Nassr FC	23	Mohamed Kanno	28	38	Al-Hilal Saudi FC
5	Ali Al-Bulayhi	32	37	Al-Hilal Saudi FC	14	Abdullah Otayf	30	45	Al-Hilal Saudi FC
24	Nasser Al-Dawsari	23	10	Al-Hilal Saudi FC	26	Riad Sharahili	29	5	Abha Club
2	Sultan Al-Ghannam	28	24	Al-Nassr FC	18	Nawaf Al-Abed	32	55	Al-Shabab Club
13	Yasser Al-Shahrani	30	72	Al-Hilal Saudi FC	9	Firas Al-Buraikan	22	27	Al-Fateh
3	Abdullah Madu	29	15	Al-Nassr FC	10	Salem Al-Dawsari	31	71	Al-Hilal Saudi FC
6	Mohammed Al-Burayk	30	40	Al-Hilal Saudi FC	20	Abdulrahman Al-Obood	27	2	Al-Ittihad Club
17	Hassan Tambakti	23	19	Al-Shabab Club (Riad)	25	Haitham Asiri	21	8	Al-Ahli Saudi FC
					19	Hattan Bahebri	30	41	Al-Shabab Club
					11	Saleh Al-Shehri	29	20	Al-Hilal Saudi FC

WM-Geschichte(n)

Die WM 1974 in Deutschland bleibt für die Vorgänger von Polens Superstar Robert Lewandowski durch die „Wasserschlacht von Frankfurt“ in leidvoller Erinnerung. In der abschließenden Partie der damals ausgespielten zweiten Finalrunde um den Einzug ins WM-Endspiel steht der Platz im Waldstadion derart unter Wasser, dass ein regulärer Spielverlauf nicht möglich ist. Deutschland siegt schließlich durch einen Treffer von Jahrhundertstürmer Gerd Müller mit 1:0 und zieht ins Finale ein. Den polnischen Olympiasiegern

von 1972 um Torjäger Grzegorz Lato bleibt eine Wiederholung ihres zwei Jahre zurückliegenden Triumphes verwehrt. Im Spiel um Platz drei ist es Lato, der den 1:0-Siegtreffer gegen Titelverteidiger Brasilien erzielt und sich mit sieben Treffern zum WM-Torschützenkönig kürt. Der große Coup bleibt dem Geheimfavoriten zwar verwehrt, der Tempofußball den Zuschauerinnen und Zuschauern jedoch in guter Erinnerung.

Nach einer wenig erquickenden WM 1978 in Argentinien laufen die Polen bei der WM 1982 in Spanien ansatzweise noch einmal zur Hochform auf. Angeführt von Altmeister Lato und Spielmacher Zbigniew



Zum zweiten Mal aufs Treppchen: Polens Zbigniew Boniek (links) schießt im Spiel um Platz drei 1982 gegen Frankreich aufs Tor. Foto: IMAGO/Werek

Boniek spielt die graue Maus zwar dreimal torlos unentschieden, beim 5:1 über Peru und beim 3:0 gegen Belgien, das Boniek mit drei Toren allein besiegelt, blitzt das Können aber eindrucksvoll auf.

Im Halbfinale trifft Polen abermals auf Italien. Nach dem 0:0 in der Vorrunde verpassen Lato und Co. nach zwei Treffern von Italiens Paolo Rossi jedoch zum zweiten Mal nach 1974 knapp das Endspiel. Offensivstar Boniek fehlt seinem Team gelbgesperrt an allen Ecken und Enden. Das Spiel um Platz drei gewinnt Polen schließlich mit dem Traumduo Lato und Boniek 3:2 gegen Frankreich.



FRANKREICH
 Weltrangliste 4.
 Australien
 Dänemark
 Tunesien

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 15 Teilnahmen: zweimal Weltmeister (1998, 2018), einmal Zweiter (2006), zweimal Dritter (1958, 1986), einmal Vierter (1982), zweimal Viertelfinale (1938, 2014), einmal Achtelfinale (1934), sechsmal Vorrunde (1930, 1954, 1966, 1978, 2002, 2010)

Größte Erfolge

Europameister 1984, 2000, EM-Zweiter 2016, Nations-League-Sieger 2021, Confed-Cup-Sieger 2001, 2003

Der Trainer



Didier Deschamps (54) hat die höchsten sportlichen Weihen gleich mehrfach errungen. Als Spieler

war er 1998 Kapitän der ersten französischen Weltmeistermannschaft, die sich den Titel im eigenen Land sicherte. Als Trainer holte er den WM-Pokal 2018 dann zum zweiten Mal in die Grande Nation. Hinzu kam der Nations-League-Gewinn im vergangenen Jahr. Das frühe Aus bei der auf 2021 verschobenen Europameisterschaft im Achtelfinale gegen die Schweiz kratzte allerdings etwas am Ruf des früheren Mittelfeldspielers, der in seiner Profikarriere unter anderem für den FC Chelsea, Juventus Turin und Olympique Marseille aktiv war. Mit „OM“ wurde Deschamps, der im südfranzösischen Bayonne nahe der Atlantikküste geboren wurde, 2010 als Trainer bereits Meister in Frankreich.

EINFACH UNSCHLAGBAR?

Frankreich geht als Titelverteidiger und **großer Favorit** in die Endrunde. Die Qualität des Deschamps-Teams ist riesig. Sorgen machen zwei Verletzte



23 Jahre alt – und schon so gut: Frankreichs Stürmer Kylian Mbappé.

Fotos: IMAGO/Panoramic, Nur Photo

Man fragt sich manchmal, ob Didier Deschamps nach all den Jahren im Amt überhaupt noch zu schätzen weiß, in welcher luxuriöser Situation er sich eigentlich befindet. Wohl kein anderer Nationaltrainer auf der Welt kann aus einem solch riesigen Reservoir an hochdekorierten Weltklassemannschaften auswählen wie der Südfranzose, der „Les Bleus“ 1998 bereits als Kapitän zur höchsten Ehre des Fußballs führte und dies 2018 als Coach wiederholte. Und so nennt selbst Argentiniens alternder Megastar Lionel Messi den Konkurrenten Frankreich – neben dem Erzrivalen Brasilien – als „großen Kandidaten auf den WM-Titel“.

Und mal ehrlich: Wer soll die Franzosen von der Titelverteidigung abhalten? Allein im Angriff werden einige Superstars mit Bankplätzen vorliebnehmen müssen. Zumindest PSG-Sprinter Kylian Mbappé und Real Madrids Torjäger Karim Benzema, im stolzen Fußballeralter von 34 Jahren gerade zum Ballond'Or-Gewinner gekürt, scheinen gesetzt in Deschamps 3-4-1-2-System. Dahinter dürfte der in mehr als 100 Länderspielen gestählte Antoine Griezmann als Wandler zwischen Zentrale und Strafraum die Fäden ziehen. Fraglich, ob für Eintracht Frankfurts Randal Kolo Muani, der den verletzten Leipziger Christopher Nkunku vertritt und es somit

160

Millionen Euro beträgt Kylian Mbappés Marktwert laut transfermarkt.de. Er ist damit der zweitteuerste Spieler der Welt – nach Erling Haaland (170 Millionen), der es mit Norwegen nicht zur WM geschafft hat.

neben Kingsley Coman, Benjamin Pavard, Dayot Upamecano und Lucas Hernández (alle FC Bayern) und Gladbachs Marcus Thuram aus der Bundesliga in Frankreichs Edelauswahl geschafft hat, da noch viel Spielzeit herauspringt.

Wenn man auf diesem Niveau von Problemen sprechen kann, dann hat Frankreich diese im Mittelfeld – wegen Spielern, die nicht dabei sein können. Deschamps muss wegen Verletzungen auf N'Golo Kanté und Paul Pogba verzichten, die beide großen Anteil am Erfolg von 2018 hatten. Andererseits drängen Real Madrids Supertalente Aurélien Tchouameni (22) und Eduardo Camavinga (20) nach. Womit wir wieder bei der Eingangsfrage wären ...

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Hugo Lloris	35	139	Tottenham Hotspur	25	Eduardo Camavinga	20	4	Real Madrid
16	Steve Mandanda	37	34	FC Stade Rennes	8	Aurélien Tchouameni	22	14	Real Madrid
23	Alphonse Areola	29	5	West Ham United	6	Mattéo Guendouzi	23	6	Olympique Marseille
22	Theo Hernández	25	7	AC Mailand	14	Adrien Rabiot	27	29	Juventus Turin
24	Ibrahima Konaté	23	2	FC Liverpool	15	Jordan Veretout	29	5	Olympique Marseille
18	Dayot Upamecano	24	7	FC Bayern München	13	Youssef Fofana	23	2	AS Monaco
2	Benjamin Pavard	26	46	FC Bayern München	7	Antoine Griezmann	31	110	Atlético Madrid
3	Axel Disasi	24	0	AS Monaco	26	Marcus Thuram	25	4	Borussia Mönchengladbach
17	William Saliba	21	7	FC Arsenal	9	Olivier Giroud	36	114	AC Mailand
4	Raphaël Varane	29	87	Manchester United	10	Kylian Mbappé	23	59	Paris Saint-Germain
21	Lucas Hernández	26	32	FC Bayern München	11	Ousmane Dembélé	25	28	FC Barcelona
5	Jules Koundé	24	12	FC Barcelona	12	Randal Kolo Muani	23	2	Eintracht Frankfurt
					19	Karim Benzema	34	97	Real Madrid
					20	Kingsley Coman	26	40	FC Bayern München

Frankreich

AUSTRALIEN
Weltrangliste 38.

Dänemark

Tunesien



KIEZKICKER IM ZENTRUM

Außenseiter Australien setzt in Katar auf den **Kapitän des FC St. Pauli**. Für den Erfolg lässt Coach Graham auch den eigenen Schwiegersohn zu Hause

Im Fußball gehört Australien zu Asien. Denn seit 2010 nehmen die „Socceroos“ an der asiatischen WM-Qualifikation teil. Und reichte es vorher zu zwei WM-Teilnahmen bei elf Versuchen, hat sich das von Trainer Graham Arnold angeleitete Team nun zum vierten Mal in Folge qualifiziert.

Zum zweiten Mal bei einer Endrunde ist der Kapitän vom FC St. Pauli aus der 2. Bundesliga. Jackson Irvine kam 2018 zu drei Kurzeinsätzen. Seither ist

er zur festen Größe in Arnolds Auswahl gereift, spielt fast immer und bildet die Schaltzentrale im Mittelfeld.

Arnold stellt sein Team sehr flexibel auf, was die Grundordnung betrifft. Je nach Gegner lässt er sie im 4-5-1 verteidigen oder im 4-3-3 respektive 4-1-3-2 angreifen. Einen Superstar hat das Team, dessen Profis über den gesamten Globus verteilt spielen, seit Tim Cahills letztem Länderspiel

Der Star

Jackson Irvine



2018 nicht mehr, umso wichtiger wird die mannschaftstaktische Disziplin auf den Spielfeldern in Katar.

Für den Erfolg trifft Arnold pikante Entscheidungen. So ließ er seinen Schwiegersohn Trent Sainsbury trotz der Erfahrung von 61 Länderspielen wegen Formschwäche zu Hause. Eine der schwierigsten Entscheidungen, die er je treffen musste, bekannte Graham.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen: einmal Achtelfinale (2006), viermal Vorrunde (1974, 2010, 2014, 2018); Zweiter Confed Cup 1997, Dritter Confed Cup 2001; Asienmeister 2015, Sieger OFC Nations Cup 1980, 1996, 2000, 2004

Der Trainer



Graham Arnold (59) übernahm nach der WM 2018 das Nationalteam seines Heimatlandes. Einmal mehr führte er die „Socceroos“ zu einer Endrunde, navigierte das Team mit Erfolg durch die asiatische WM-Qualifikation, ehe sich Australien in den Play-offs gegen Peru durchsetzte.

Fotos: IMAGO/AAP, Action Plus

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
18	Danny Vukovic	37	4	Central Coast Mariners	26	Keanu Baccus	24	1	St. Mirren FC
1	Mathew Ryan	30	75	FC Kopenhagen	10	Ajdin Hrustic	26	20	Hellas Verona
12	Andrew Redmayne	33	4	Sydney FC	13	Aaron Mooy	32	53	Celtic Glasgow
4	Kye Rowles	24	3	Heart of Midlothian FC	14	Riley McGree	24	11	FC Middlesbrough
19	Harry Souttar	24	10	Stoke City	22	Jackson Irvine	29	49	FC St. Pauli
8	Bailey Wright	30	27	AFC Sunderland	17	Cammy Devlin	24	1	Heart of Midlothian FC
2	Milos Degenek	28	38	Columbus Crew	25	Jason Cummings	27	1	Central Coast Mariners
3	Nathaniel Atkinson	23	5	Heart of Midlothian FC	23	Craig Goodwin	30	10	Adelaide United
24	Joel King	22	4	Odense Boldklub	6	Martin Boyle	29	19	Hibernian FC
5	Fran Karacic	26	11	Brescia Calcio	7	Mathew Leckie	31	73	Melbourne City FC
20	Thomas Deng	25	2	Albirex Niigata	9	Jamie Maclaren	29	26	Melbourne City FC
16	Aziz Behich	31	53	Dundee United FC	11	Awer Mabil	27	29	FC Cádiz
					15	Mitchell Duke	31	21	Fagiano Okayama
					21	Garang Kuol	18	1	Central Coast Mariners

WM-Geschichte(n)

Die Euphorie im Land ist riesengroß. Zum zweiten Mal nach 1938 ist Frankreich im Jahr 1998 Gastgeber einer Endrunde. Wären da nicht die unerquicklichen Testspiele im Vorfeld. Sehen so Weltmeister aus? Nationalcoach Aimé Jacquet wird von den Medien als Provinztrainer betitelt, die Anfeindungen werden immer persönlicher, bis die Elf um Superstar Zinedine Zidane das erste Gruppenspiel mit 3:0 gegen Südafrika gewinnt. Noch souveräner gestalten die Franzosen die Partie gegen Saudi-Arabien (4:0) – verlieren jedoch Zida-

ne mit einer Roten Karte wegen Nachtretens. Der 2:1-Pflichtsieg über Dänemark wirkt daher etwas gequält. Das Achtelfinale ist nichts für schwache Nerven. Gegen Paraguay muss in der Verlängerung bis zur 114. Minute gezittert werden, ehe Abwehrchef Laurent Blanc das Golden Goal zum 1:0 erzielt. Das große Zittern geht weiter. Zwar meldet sich Zinedine Zidane gegen Italien zurück, doch das Viertelfinale geht ebenfalls in die Verlängerung – und ins Elfmeterschießen. Zidane übernimmt Verantwortung und verwandelt den ersten Elfer. Letztendlich gewinnt die „Equipe Tricolore“ mit 4:3 n. E. und zieht ins Halbfinale ein.



Eine für ihn persönlich eher durchwachsene WM endet mit einem Doppelpack: Zinedine Zidane trifft im Finale von 1998 zweimal mit dem Kopf. Foto: IMAGO/Werek

Die Grande Nation glaubt nun wieder an ihr Team. Doch im Halbfinale gegen Kroatien liegen die Franzosen 0:1 zurück, ehe die Stunde des Lilian Thuram schlägt. Mit zwei Toren besiegt der Abwehrspieler den Deutschland-Bezwinger im Alleingang – seine einzigen Treffer in 142 Länderspielen. Das Finale im Stade de France wird dann zur großen Show des Zinedine Zidane. Mit zwei Kopfballtoren gegen Brasilien avanciert er zur entscheidenden Figur beim 3:0-Endspielsieg. „Les Bleus“ sind erstmals Weltmeister, der Eiffelturm strahlt die überschäumende Freude in den Nationalfarben in die Nacht hinaus.



Frankreich
 Australien
DÄNEMARK
 Weltrangliste 10.
 Tunesien

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang fünf Teilnahmen: einmal Viertelfinale (1998), dreimal Achtelfinale (1986, 2002, 2018), Vorrunde (2010)

Größte Erfolge

Europameister 1992, Olympiasieger 1906 (Zwischenspiele), Olympiasilber 1908 und 1912

Der Trainer



Kasper Hjulmand (50) war fast ein Jahr lang ein ganz normaler Nationaltrainer.

Dann kam im ersten Gruppenspiel der Dänen bei der EM im Juni 2021 gegen Finnland der Kollaps von Spielmacher Christian Eriksen, um dessen Leben Rettungskräfte auf dem Platz kämpften. Wie seine Spieler gewann auch Hjulmand, der von Juli 2014 bis Februar 2015 als Nachfolger Thomas Tuchels ein glückloses Intermezzo beim Bundesligisten Mainz 05 erlebte, durch den schrecklichen Vorfall an Profil, kämpfte sich mit dem Team bis ins Halbfinale, wo gegen England erst in der Verlängerung Schluss war. Insgesamt gewann Hjulmand bemerkenswerte 22 seiner 33 Länderspiele als dänischer Coach (Stand: Anfang November 2022). Der Vertrag des Trainers mit dem dänischen Verband läuft noch bis 2024.

GEHEIMER FAVORIT

Dänemark fährt nach der starken EM mit großen Ambitionen nach Katar. Dabei baut „Danish Dynamite“ auf die Erfahrung international gestählter Stars

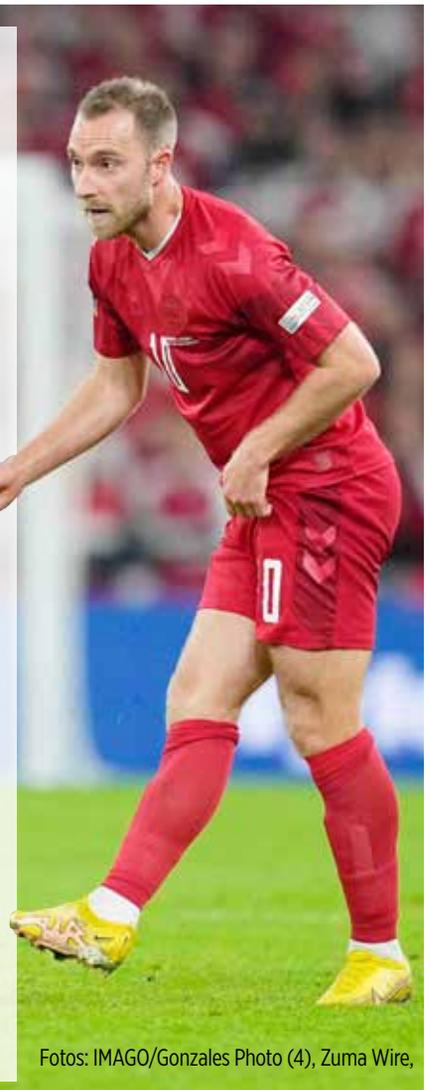
Am 12. Juni 2021 hält die Welt den Atem an. Beim EM-Gruppenspiel gegen Finnland bricht Dänemarks Christian Eriksen (großes Bild) zusammen. Herzstillstand. Sein Leben wird von den Sanitätern gerettet, seine fußballerische Zukunft ist zunächst offen. Wohl auch aus Solidarität mit dem Kollegen wächst Dänemark im weiteren Turnierverlauf über sich hinaus, fliegt bis ins Halbfinale.

Eriksen ist mittlerweile zurück auf dem Platz. Weil er in Italien mit seinem nach dem Zusammenbruch eingesetzten Defibrillator nicht mehr spielen darf, wechselte er von Inter Mailand über den FC Brentford zu Manchester United, wird wieder in die Nationalmannschaft berufen und führt nun das Aufgebot von Coach Kasper Hjulmand an.

Eriksen als Leader, dazu auf internationalem Niveau gestählte Profis wie die Verteidiger Simon Kjaer (AC Mailand) und Andreas Christensen (FC Barcelona), Mittelfeldmotor Pierre-Emile Höjbjerg (Tottenham Hotspur) und Abräumer Thomas Delaney, Bun-

desliga-Profis wie Frankfurts Jesper Lindström (kleine Bilder von oben), Jonas Wind (VfL Wolfsburg) und Torhüter Oliver Christensen (Hertha BSC): Dänemark hat das Potenzial zum Geheimfavoriten. „Wir wissen, dass die größeren Fußballnationen objektiv gesehen bessere Chancen haben, die großen Trophäen zu gewinnen. Aber wir haben unsere eigenen Träume“, sagte Coach Hjulmand nach der Qualifikation.

Klar ist auch: In einer Gruppe mit Titelverteidiger Frankreich sowie Tunesien (erster Gegner am 22. November) und Australien sollte der Einzug ins Achtelfinale Minimalziel sein. Optisch wird das Team für Aufmerksamkeit sorgen. Eine Version des WM-Trikots ist in schlichtem Schwarz gehalten, „um zu zeigen, dass wir einige Dinge an der Ausrichtung der Weltmeisterschaft in Katar nicht gutheißen“, wie Verbandsgeschäftsführer Jakob Jensen erklärte.



Fotos: IMAGO/Gonzales Photo (4), Zuma Wire,

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
16	Oliver Christensen	23	1	Hertha BSC	10	Christian Eriksen	30	117	Manchester United
1	Kasper Schmeichel	36	86	OGC Nizza	11	Andreas Skov Olsen	22	23	FC Brügge
22	Frederik Rönnow	30	0	FC Schalke 04	15	Christian Nørgaard	28	17	FC Brentford
26	Alexander Bah	24	4	Benfica Lissabon	18	Daniel Wass	33	44	Brøndby IF
13	Rasmus Kristensen	25	10	Leeds United	25	Jesper Lindström	22	6	Eintracht Frankfurt
3	Victor Nelsson	24	7	Galatasaray	23	Pierre-Emile Höjbjerg	27	60	Tottenham Hotspur
2	Joachim Andersen	26	19	Crystal Palace	9	Martin Braithwaite	31	62	Espanyol Barcelona
4	Simon Kjaer	33	121	AC Mailand	12	Kasper Dolberg	25	37	FC Sevilla
5	Joakim Maehle	25	31	Atalanta Bergamo	24	Robert Skov	26	11	TSG Hoffenheim
6	Andreas Christensen	26	59	FC Barcelona	14	Mikkel Damsgaard	22	18	FC Brentford
17	Jens Strøger Larsen	31	49	Trabzonspor	20	Yussuf Poulsen	28	69	RB Leipzig
8	Thomas Delaney	31	71	FC Sevilla	19	Jonas Wind	23	15	VfL Wolfsburg
7	Mathias Jensen	26	20	FC Brentford	21	Andreas Cornelius	29	43	FC Kopenhagen

Frankreich
 Australien
 Dänemark
TUNESIEN
 Weltrangliste 30.



DIE ABWEHR HÄLT DICHT

Tunesien setzt bei seiner sechsten WM-Teilnahme auf die **stabile Hintermannschaft**. Über den Status als Außenseiter kommen die Nordafrikaner dennoch nicht hinaus

Muster ohne Wert oder echte Standortbestimmung? Tunesiens Testspiel gegen Brasilien Ende September ging mit 1:5 verloren. Auch Ellyes Skhiri vom 1. FC Köln, als Sechser im Mittelfeld fürs Aufräumen und Antreiben zuständig, konnte den brasilianischen Angriffen nicht viel entgegenzusetzen.

Ein Eindruck bleibt haften: Mehr als ihre normalerweise ziemlich stabile Defensive wer-

den die Nordafrikaner kaum in die WM-Waagschale werfen können.

Immerhin hält die Hintermannschaft meistens: Abgesehen von der Brasilien-Pleite kassierte das Team von Trainer Jalel Kadri 2022 in zwölf Länderspielen nur drei Gegentore. Diese wiederum mündeten jedoch alle in 0:1-Niederlagen, was gleichsam die Probleme in der Offensive illustriert und zum Viertelfinalaus beim Afri-

Der Star

Ellyes Skhiri

ka-Cup im Januar führte (0:1 gegen Burkina Faso).

Tunesiens Hauptaugenmerk in Katar muss deswegen auf einem Sieg im zweiten Gruppenspiel gegen den anderen großen Außenseiter Australien liegen. Vielleicht reicht dann ein überraschendes Unentschieden gegen Dänemark oder Frankreich für den Einzug ins Achtelfinale.



SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen: fünfmal Vorrunde (1978, 1998, 2002, 2006, 2018); Sieger Afrika-Cup 2004, Zweiter Afrika-Cup 1965, 1996

Der Trainer



Jalel Kadri (50) stieg erst Ende Januar 2022 zum Nationalcoach Tunesiens auf. Seitdem

gab es gegen international meist zweit- bis drittklassige Gegner fünf Siege und zwei Unentschieden. Die einzige Niederlage: ein 1:5 gegen Rekordweltmeister Brasilien.

Fotos: IMAGO/ZUMA Wire, Panoramic

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
22	Bechir Ben Said	27	10	US Monastir	18	Ghaylen Chaaleli	28	30	Esperance Tunis
26	Mouez Hassen	27	20	Club Africain Tunis	17	Ellyes Skhiri	27	48	1. FC Köln
1	Aymen Mathlouthi	38	73	Etoile Sportive du Sahel	25	Anis Slimane	21	24	Brøndby IF
16	Aymen Dahmen	25	4	Club Sportif Sfaxien	8	Hannibal Mejbri	19	18	Birmingham City
6	Dylan Bronn	27	36	US Salernitana 1919	13	Ferjani Sassi	30	77	Al-Duhail SC
2	Bilel Ifa	32	39	Kuwait SC	14	Aissa Laidouni	25	24	Ferencváros Budapest
3	Montassar Talbi	24	22	FC Lorient	15	Mohamed Ali Ben Romdhane	23	22	Esperance Tunis
24	Ali Abdi	28	9	SM Caen	10	Wahbi Khazri	31	71	Montpellier HSC
4	Yassine Meriah	29	60	Esperance Tunis	11	Taha Yassine Khenissi	30	48	Kuwait SC
5	Nader Ghandri	27	7	Club Africain Tunis	23	Naim Sliti	30	68	Ettifaq FC
12	Ali Maaloul	32	82	El Ahly Kairo	7	Youssef Msakni	32	87	Al-Arabi SC
20	Mohamed Dräger	26	33	FC Luzern	9	Issam Jebali	30	9	Odense Boldklub
21	Wajdi Kechrida	27	18	Atromitos Athen	19	Seifeddine Jaziri	29	29	Zamalek SC

STADTWERKE NIENBURG ENERGIE

ENERGIE FÜR #DIEMANNSCHAFT!



VIEL ERFOLG!



STADTWERKE-NIENBURG.DE



DEUTSCHLAND
Weltrangliste 11.

Japan
Spanien
Costa Rica

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 19 Teilnahmen: viermal Weltmeister (1954, 1974, 1990, 2014), viermal Zweiter (1966, 1982, 1986, 2002), viermal Dritter (1934, 1970, 2006, 2010), einmal Vierter (1958), dreimal Viertelfinale (1962, 1994, 1998), einmal Zwischenrunde (1978), einmal Achtelfinale (1938), einmal Vorrunde (2018)

Größte Erfolge

Europameister 1972, 1980, 1996; EM-Zweiter 1976, 1992, 2008; Confederations-Cup-Sieger 2017

Der Trainer



Hansi Flick (57) war nach 15 Jahren Joachim Löw für Viele so etwas wie der logische Nachfolger

auf dem Posten des Bundestrainers. Flick war beim WM-Triumph 2014 in Brasilien Löws Assistent und später auch Sportdirektor beim DFB. Bevor er nach der missglückten EM 2021 zum Verband zurückkehrte, gewann er als Chefcoach des FC Bayern sieben Titel in knapp anderthalb Jahren, darunter zwei deutsche Meisterschaften und 2020 die Champions League. Ein Trainer, der bei den Spielern für seine kommunikative Art geschätzt wird – der aber die schwierige Aufgabe bewältigen muss, den gegen Ende der Ära Löw eingeleiteten Umbruch im DFB-Team fortzusetzen.

DER NÄCHSTE WELTFUSSBALLER

Ein Juwel, das alles kann: Bayern Münchens **Jamal Musiala** ist trotz seiner erst 19 Jahre nicht mehr aus der DFB-Elf wegzudenken



Egal, wie seine Karriere auch weitergehen mag, irgendwann wird Jamal Musiala an diesen 11. Oktober 2021 zurückdenken, auch wenn Fußballglamour eigentlich ganz anders klingt. In der WM-Qualifikation setzte er beim 4:0 der deutschen Nationalmannschaft in Skopje gegen Nordmazedonien in der 83. Minute den Schlusspunkt nach Vorarbeit von Karim Adeyemi. Obwohl er damit zum zweitjüngsten Torschützen der deutschen Auswahl avancierte (nach Marius Hiller 1910), war dies für viele nur eine Randnotiz, für den damals 18-Jährigen dagegen der Startschuss einer (vermutlich) ganz großen DFB-Karriere.

Gut ein Jahr später hat der Allrounder bereits 17 Länderspiele auf dem Zettel und einen Marktwert von 80 Millionen Euro. Auf die Frage, ob Musiala einmal Weltfußballer werden könnte, antwortete

Deutschlands einziger Weltfußballer, Lothar Matthäus: „Er hat alle Fähigkeiten dazu. Diese Leichtigkeit, seine Schnelligkeit, seine technischen Fähigkeiten, seine spielerische Qualität. Jamal setzt sich jetzt schon gegen Spieler durch, die Großes geleistet haben. Und er bleibt normal. Das ist wichtig, wenn man ein großer Spieler werden will – und ich bin mir sicher: Er wird einer.“

Aus dem Starensemble des FC Bayern ist „Bambi“, wie ihn Mitspieler Serge Gnabry einst taufte, längst nicht mehr wegzudenken, hatte er nach Abschluss der Vorrunde in der Champions League in 19 Pflichtspielen bereits 18 Torbeteiligungen (zehn Treffer, acht Vorlagen) auf dem Konto. Und auch bei Hansi Flick ist inzwischen nur noch die Frage, wo er sein „Bambi“ auf die Wiese schickt, nicht mehr ob. Auch der Bundestrainer gerät ins Schwärmen, wenn er über sein größtes Juwel spricht: „Es ist ein Genuss, ihn spielen zu sehen. Er hat diese Leichtigkeit am Ball, sich aus Drucksituationen zu lösen, und in seinem Alter schon eine große Torgefahr.“ Und die will Musiala nun auch auf größtmöglicher Bühne unter Beweis stellen.

Das Juwel des deutschen Fußballs: Jamal Musiala.

Fotos: IMAGO/Sportfoto Rudel (2)

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
22	Marc-André ter Stegen	30	30	FC Barcelona	17	Julian Brandt	26	39	Borussia Dortmund
1	Manuel Neuer	36	114	FC Bayern München	11	Mario Götze	30	63	Eintracht Frankfurt
12	Kevin Trapp	32	6	Eintracht Frankfurt	6	Joshua Kimmich	27	71	FC Bayern München
25	Armel Bella Kotchap	20	2	FC Southampton	18	Jonas Hofmann	30	17	Bor. Mönchengladbach
5	Thilo Kehrer	26	23	West Ham United	14	Jamal Musiala	19	17	FC Bayern München
16	Lukas Klostermann	26	19	RB Leipzig	8	Leon Goretzka	27	45	FC Bayern München
3	David Raum	24	12	RB Leipzig	21	Ilkay Gündogan	32	63	Manchester City
23	Nico Schlotterbeck	22	6	Borussia Dortmund	24	Karim Adeyemi	20	4	Borussia Dortmund
2	Antonio Rüdiger	29	54	Real Madrid	9	Niclas Füllkrug	29	1	Werder Bremen
4	Matthias Ginter	28	47	SC Freiburg	26	Youssef Moukoko	17	1	Borussia Dortmund
15	Niklas Süle	27	42	Borussia Dortmund	7	Kai Havertz	23	31	FC Chelsea
20	Christian Günter	29	7	SC Freiburg	10	Serge Gnabry	27	36	FC Bayern München
					19	Leroy Sané	26	48	FC Bayern München
					13	Thomas Müller	33	118	FC Bayern München

Deutschland

JAPAN
Weltrangliste 24.

Spanien

Costa Rica



SCHWER AUSRECHENBAR

Auf vielen Schultern verteilen die Japaner die Verantwortung innerhalb des Teams. Chancenlos sind sie mit ihren vielen **Legionären** nicht

Penibel achtete Japans Nationaltrainer Hajime Moriyasu bei der Vorbereitung auf die stark besetzte WM-Gruppe darauf, sein Team mit einer angepassten Spielweise auf den Ernstfall vorzubereiten. Tief stehen, auf Fehler lauern und blitzschnell umschalten – so lautet die Devise der „Blue Samurai“.

Die Rolle des Außenseiters in der deutschen Gruppe ist nicht zu bestreiten. Hoffnungslos un-

terlegen sehen sich die Japaner trotz der prominenten Gegner aber nicht. „Die Gewinnchancen sind nie null“, sagte etwa Kapitän Maya Yoshida von Schalke 04 gegenüber der japanischen Tageszeitung „Yomiuri Shimbun“. Der Leader des Teams ist einer von vielen Bundesliga-Legionären im Moriyasu-Aufgebot. So gehören auch Dachi Kamada (Eintracht Frankfurt) und Wataru Endo (VfB Stuttgart) zum ausgeglichenen Kader,

Der Star

Maya Yoshida



in dem zudem Takumi Minamino (AS Monaco) und Takehiro Tomiyasu (Arsenal) über Erfahrung in der Champions League verfügen. Dass das Gewicht innerhalb des Ensembles auf viele Schultern verteilt wird, macht das Team umso schwerer auszurechnen – und so auch für die vermeintlichen Favoriten zu einem ungemütlichen Widersacher.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang sechs WM-Teilnahmen: dreimal Achtelfinale (2002, 2010, 2018), dreimal Vorrunde (1998, 2006, 2014); Asienmeister 1992, 2000, 2004, 2011; Zweiter Confed-Cup 2001

Der Trainer



Hajime Moriyasu (54) fungiert seit 2017 als Nationaltrainer, zudem war er beim Verband

auch schon Coach mehrerer Nachwuchsteams. In seiner Vita als Vereinstrainer stehen drei japanische Meistertitel mit Sanfrecce Hiroshima (2012, 2013, 2015). Er selbst bestritt 35 Länderspiele.

Fotos: IMAGO/ANP, Laci Perenyi

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Eiji Kawashima	39	95	RC Straßburg Alsace	13	Hidemasa Morita	27	17	Sporting Lissabon
12	Shuichi Gonda	33	33	Shimizu S-Pulse	15	Daichi Kamada	26	21	Eintracht Frankfurt
23	Daniel Schmidt	30	11	VV St. Truiden	17	Ao Tanaka	24	14	Fortuna Düsseldorf
2	Miki Yamane	28	14	Kawasaki Frontale	8	Ritsu Doan	24	28	SC Freiburg
3	Shogo Taniguchi	31	13	Kawasaki Frontale	9	Kaoru Mitoma	25	9	Brighton & Hove Albion
4	Ko Itakura	25	12	Borussia Mönchengladbach	10	Takumi Minamino	27	43	AS Monaco
5	Yuto Nagatomo	36	137	FC Tokyo	11	Takefusa Kubo	21	19	Real Sociedad San Sebastián
16	Takehiro Tomiyasu	24	29	FC Arsenal	14	Junya Ito	29	38	Stade Reims
19	Hiroki Sakai	32	71	Urawa Red Diamonds	18	Takuma Asano	28	36	VfL Bochum
22	Maya Yoshida	34	121	FC Schalke 04	20	Shuto Machino	23	4	Shonan Bellmare
26	Hiroki Ito	23	5	VfB Stuttgart	21	Ayase Ueda	24	10	Cercle Brügge
6	Wataru Endo	29	43	VfB Stuttgart	24	Yuki Soma	25	7	Nagoya Grampus
7	Gaku Shibasaki	30	59	CD Leganés	25	Daizen Maeda	25	8	Celtic Glasgow

WM-Geschichte(n)

Erstmals findet im Jahr 2002 eine WM-Endrunde nicht nur parallel in zwei Ländern, sondern zudem auf dem asiatischen Kontinent statt. Südkorea und Japan, die sich getrennt um die Austragung beworben haben, teilen sich die Gastgeberrolle und hegen große Hoffnungen, aus der Begeisterung der heimischen Fans sportlich Profit schlagen zu können. Gegen die favorisierten Belgier um Torjäger Marc Wilmots gelingt den Japanern im Auftaktspiel gar die zwischenzeitliche Führung, am Ende reicht es für die Hausherren

immerhin zu einem 2:2. Russland entpuppt sich unterdessen als machbare Aufgabe für den Co-Gastgeber und seinen französischen Nationaltrainer Philippe Troussier. Der spätere Eintracht-Frankfurt-Profi Junichi Inamoto erzielt das Tor des Tages beim 1:0 über die Russen, während der deutsche Schiedsrichter Markus Merk sechs Gelbe Karten zückt. Gegen Tunesien tun sich die Gastgeber im dritten Vorrundenspiel zunächst schwer, doch die japanischen Fans peitschen ihr Team im zweiten Abschnitt zum 2:0-Sieg und ungeschlagen zum Einzug in die Finalrunde.

Neben Japan erreicht auch der zweite Gastgeber Südkorea



Von den Fans nach vorne gepeitscht: Japans Hidetoshi Nakata erzielt das 2:0 beim Vorrundensieg gegen Außenseiter Tunesien. Foto: IMAGO/Aflosport

als Gruppensieger das Achtelfinale. Somit bleibt der WM-Nimbus (bis 2010) gewahrt, wonach noch nie ein Gastgeber in der Vorrunde ausgeschieden ist.

Doch in der K.-o.-Runde wartet mit den Türken um Torjäger Hakan Sükür ein echter Brocken. Schiedsrichterikone Pierluigi Collina hat mit der fairen Partie keine Probleme, sehr wohl allerdings die Gastgeber. Diese laufen seit der zwölften Minute dem Führungstreffer des späteren Bremsers Ümit Davala hinterher und scheiden nach dem 0:1 gegen den späteren WM-Dritten schon im Achtelfinale der Heim-WM aus.



Deutschland

Japan

SPANIEN
Weltrangliste 7.

Costa Rica

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 15 Teilnahmen: einmal Weltmeister (2010), einmal Vierter (1950), viermal Viertelfinale (1934, 1986, 1994, 2002), dreimal Achtelfinale (1990, 2006, 2018), einmal zweite Finalrunde (1982), einmal erste Finalrunde (1978), viermal Vorrunde (1962, 1966, 1998, 2014)

Größte Erfolge

Weltmeister 2010; Europameister 1964, 2008, 2012; EM-Zweiter 1984; Zweiter Nations League 2021; Zweiter Confed Cup 2013

Der Trainer



Luis Enrique (52) gilt in Spanien als Mann, der keine Kompromisse macht. Mit dem

FC Barcelona gewann er in drei Jahren zwei Meistertitel, zudem 2015 die Champions League. Fürs Nationalteam, die „Selección“, ist er mit einer Unterbrechung wegen der Krebserkrankung seiner später gestorbenen Tochter seit 2018 verantwortlich. An die Erfolge der Generation Xavi, Iniesta und Co. konnten die Spanier unter seiner Regie noch nicht anknüpfen, doch die Richtung scheint zu stimmen. Bei der EM 2021 reichte es zum Halbfinale gegen den späteren Titelträger Italien, in der Nations League steht Spanien im Finalturnier, das im kommenden Jahr ausgetragen werden soll.

SUCHE NACH DOMINANZ

Spaniens Mannschaft tritt nicht mehr ganz so spielstark wie zu früheren Zeiten auf, legt aber dennoch weiter großen Wert auf **Ballbesitz und Kreativität**

Die Qualifikation für das Turnier im Wüstenemirat gelang Spanien problemlos. Mit sechs Siegen aus acht Spielen ließ der Weltmeister von 2010 seinen größten Konkurrenten Schweden hinter sich. Auch die Gruppenphase der Nations League schloss das Team von Trainer Luis Enrique als Erster ab. Trotz eines holprigen Starts mit zwei Remis gegen Portugal und Tschechien qualifizierte sich Spanien mit einem Punkt Vorsprung auf den iberischen Nachbarn und zwei Zähler vor der Schweiz für das Final Four im kommenden Jahr. Die Eidgenossen stellten sich als größter Stolperstein heraus. Sie gewannen mit 2:1 gegen Spanien und zeigten die größte Schwäche der „Furia Roja“ auf: gegnerische Standards. Auch technisch schien die sonst so versierte Enrique-Truppe nachlässig.

In der spanischen Presse gab es – trotz der späteren Qualifikation für die Finalrunde dank eines Siegs gegen Portugal – kritische Stimmen. Die spielerische Dominanz früherer Zeiten ist nicht mehr durchweg zu sehen. Dennoch ist der Ansatz der Iberer stets auf Ballbesitz ausgelegt. Die jungen Wilden wie Ferran Torres (22) und Pedri (19), die beide beim



FC Barcelona spielen, stehen für kreative Momente, die ein Spiel entscheiden können. Eine wichtige Rolle könnten auch deren Teamkollege Gavi (18) und der erfahrene Marco Asensio (26) vom aktuellen Champions-League-Sieger Real Madrid spielen. Viel hängt auch von Sturmspitze Álvaro Morata ab. Der 29 Jahre alte Torjäger von Atlético Madrid zeigte sich in den vergangenen beiden Jahren als Leihspieler bei Juventus Turin treffsicher (32 Tore in 92 Pflichtspielen), traf diese Saison in der spanischen Liga allein in den ersten zehn Partien fünfmal. Diese Qualität ist von Morata auch im Nationaltrikot gefragt.

Fehlen wird bei der WM Routinier Sergio Ramos, der seit seinem Wechsel von Real zu Paris Saint-Germain im Sommer 2021 zu häufig mit Verletzungen zu kämpfen hat. In der Abwehr vor Stammtorwart David de Gea (Manchester United) hat am ehesten Pau Torres (FC Villarreal, 25) das Sagen. Als einziger Bundesliga-Legionär steht Dani Olmo (RB Leipzig) im Kader.

Einer der jungen Wilden: Mittelfeldspieler Pedri.

Fotos: IMAGO/Aflosport, Laci Perenyi

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Robert Sánchez	25	1	Brighton & Hove Albion	8	Koke	30	67	Atlético Madrid
13	David Raya	27	1	FC Brentford	9	Gavi	18	12	FC Barcelona
23	Unai Simón	25	27	Athletic Bilbao	15	Hugo Guillamón	22	3	FC Valencia
24	Aymeric Laporte	28	15	Manchester City	16	Rodri	26	34	Manchester City
2	César Azpilicueta	33	41	FC Chelsea	19	Carlos Soler	25	11	Paris Saint-Germain
3	Eric García	21	18	FC Barcelona	26	Pedri	19	14	FC Barcelona
4	Pau Torres	25	21	FC Villarreal	25	Ansu Fati	20	4	FC Barcelona
14	José Gayà	27	18	FC Valencia	12	Nico Williams	20	2	Athletic Bilbao
18	Jordi Alba	33	86	FC Barcelona	7	Álvaro Morata	30	57	Atlético Madrid
20	Daniel Carvajal	30	30	Real Madrid	10	Marco Asensio	26	30	Real Madrid
21	Dani Olmo	24	24	RB Leipzig	11	Ferran Torres	22	30	FC Barcelona
5	Sergio Busquets	34	139	FC Barcelona	17	Yéremy Pino	20	6	FC Villarreal
6	Marcos Llorente	27	17	Atlético Madrid	22	Pablo Sarabia	30	24	Paris Saint-Germain

Deutschland

Japan

Spanien

COSTA RICA
Weltrangliste 31.



ERINNERUNG AN 2014

Vor acht Jahren stieß **Costa Rica** in Brasilien überraschend ins Viertelfinale vor. Einige wenige Spieler aus diesem Team sind auch in Katar noch dabei

Der Trainer kennt Deutschland von 2006. Seinerzeit war Luis Fernando Suárez (62) noch Gegner Costa Ricas, trainierte die Nationalmannschaft Ecuadors. Im Gruppenspiel setzte es für das damalige Suárez-Team ein 0:3 gegen das DFB-Team, das zuvor gegen Costa Rica mit 4:2 gewann. Nun kommt es zum Wiedersehen mit den Mittelamerikanern und dem Coach: „Los Ticos“ sicherten sich die dritte Turnier-

teilnahme im Play-off-Finale gegen Neuseeland.

Vom Team, das 2014 erst im Viertelfinale im Elfmeterschießen an Holland scheiterte, gehört weniger als eine Handvoll Profis noch zum Kader. Neben Torhüter Keylor Navas (Paris Saint-Germain) waren etwa Joel Campbell und Bryan Ruiz in Brasilien dabei. Ruiz erzielte zwei Tore. Er wird nach dem Turnier in Katar seine Karriere beenden. Der 37-Jäh-

Der Star

Bryan Ruiz

rige spielte etwa für Sporting Lissabon, steht nun bei LD Alajuelense in Costa Rica unter Vertrag. Sein Teamkollege Campbell (30) stürmt für CF Monterrey in Mexiko. Als Nachwuchshoffnung gilt Jewison Bennette (18) vom AFC Sunderland aus der zweiten englischen Liga. Cristian Gamboa von Bundesligist VfL Bochum schaffte es nicht ins Aufgebot.



SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen: einmal Viertelfinale (2014), einmal Achtelfinale (1990), dreimal Vorrunde (2002, 2006, 2018); Zweiter Gold Cup 2002; Sieger Copa Centroamericana 2013, 2014; Sieger Uncaf Nations Cup 1991, 1997, 1999, 2003, 2005, 2007

Der Trainer



Luis Fernando Suárez (62) kennt sich im süd- und mittelamerikanischen Fußball bestens

aus. Ecuador (2006) und Honduras (2010) führte der Kolumbianer zu Weltmeisterschaften. Für Costa Rica ist er seit Juni 2021 tätig, finalisierte damit auch die WM-Qualifikation.

Fotos: IMAGO/WP Pics, Icon SMI

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Keylor Navas	35	107	FC Paris Saint-Germain	10	Bryan Ruiz	37	144	LD Alajuelense
18	Esteban Alvarado	33	24	CS Herediano	13	Gerson Torres	25	13	CS Herediano
23	Patrick Sequeira	23	2	CD Lugo	14	Youstin Salas	26	3	Deportivo Saprissa
3	Juan Pablo Vargas	27	12	Millonarios FC	17	Yeltsin Tejeda	30	72	CS Herediano
4	Keysher Fuller	28	30	CS Herediano	20	Brandon Aguilera	19	4	AD Guanacasteca
6	Oscar Duarte	33	69	Al-Wehda FC	24	Roan Wilson	20	2	Municipal Grecia
8	Bryan Oviedo	32	75	Real Salt Lake City	21	Douglas López	24	2	CS Herediano
16	Carlos Martínez	23	6	AD San Carlos	26	Álvaro Zamora	20	2	Deportivo Saprissa
15	Francisco Calvo	30	75	Konyaspor	7	Anthony Contreras	22	9	CS Herediano
19	Kendall Waston	34	61	Deportivo Saprissa	9	Jewison Bennette	18	7	AFC Sunderland
22	Ronald Matarrita	28	52	FC Cincinnati	11	Johan Venegas	33	81	LD Alajuelense
2	Daniel Chacón	21	8	Colorado Rapids 2	12	Joel Campbell	30	118	Club León FC
5	Celso Borges	34	153	LD Alajuelense	25	Anthony Hernández	21	2	Puntarenas FC

WM-Geschichte(n)

Spaniens Fußball-Nationalmannschaft: Das ist über Jahrzehnte eine wenig erquickliche Geschichte. Trotz großer Spieler von Ricardo Zamora über Alfredo Di Stéfano bis Emilio Butragueño schafft es „La Furia Roja“ bei Weltmeisterschaften lange nicht ganz oben. Zu sehr dominiert in Spaniens Fußball der Wettstreit der Großklubs Real Madrid und FC Barcelona, der gleichzeitig auch der Wettstreit der rivalisierenden Regionen in Spanien ist. Mit anderen Worten: Auf der Iberischen Halbinsel besitzt die Nationalmannschaft

bei Weitem nicht das Integrationspotenzial wie in anderen Ländern. Die Klubs gehen vor.

Bis 2008 die goldenen vier Jahre der Nationalmannschaft beginnen. Mit ihrem vom FC Barcelona inspirierten Kurzpassspiel, „Tikitaka“ genannt, wird Spanien unter Trainer Luis Aragonés Europameister, schlägt Deutschland durch das Tor von Fernando Torres mit 1:0 im Finale.

Danach beginnt eine Serie: Unter Aragonés' Nachfolger Vicente del Bosque gewinnt die große spanische Generation um die Mittelfeld-Passmaschinen Andrés Iniesta und Xavi 2010 mit beeindruckender Effizienz erstmals die Weltmeisterschaft.



Erster: Spaniens Superstar Andrés Iniesta reckt 2010 den WM-Pokal in den Himmel. Von 2008 bis 2012 gewinnt das Team drei Turniere in Folge. Foto: IMAGO/Horstmüller

Die Kurzpassminimalisten gewinnen in Achtel-, Viertel- und Halbfinale jeweils nach regulärer Spielzeit mit 1:0, im Finale steht dieses Ergebnis nach 120 Minuten gegen die Niederlande.

Noch einmal zwei Jahre später verteidigen die Spanier ihren EM-Titel in beeindruckender Manier gegen Italien. 4:0 heißt es nach 90 Minuten. Dazu eine unglaublich anmutende Bilanz: Die Iberer kassieren von 2008 bis 2012 bei drei Turnieren nicht ein einziges Gegentor in den K.o.-Runden, schaffen es als erste europäische Mannschaft, drei Turniere in Folge zu gewinnen. „Tikitaka“ sei Dank.



BELGIEN
 Weltrangliste 2.
 Kanada
 Kroatien
 Marokko

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 13 Teilnahmen: einmal Dritter (2018), einmal Vierter (1986), einmal Viertelfinale (2014), fünfmal Achtelfinale (1934, 1938, 1990, 1994, 2002), einmal Zwischenrunde (1982), viermal Vorrunde (1930, 1954, 1970, 1998)

Größte Erfolge

Olympiasieg 1920, EM-Zweiter 1980, WM-Dritter 2018

Der Trainer



Roberto Martínez (49) wurde 2016 belgischer Nationalcoach – gesegnet mit einer vermeintlich goldenen Generation von Fußballern wie dem bulligen Mittelstürmer Romelu Lukaku, Mittelfeldgenie Kevin De Bruyne, Flügelangreifer Eden Hazard und Torwart Thibaut Courtois. Allein: Der ganz große Wurf gelang den „Roten Teufeln“ trotz all der in den Vereinen nachgewiesenen Qualität bislang unter der Regie des Spaniers nicht, nach der WM endet sein Vertrag mit dem Verband. Seine Laufbahn als Coach startete er 2007 beim walisischen Klub Swansea City, nachdem er auch jahrelang als Profi auf der Insel aktiv gewesen war. Das Highlight: Mit Wigan Athletic, wo er vier Jahre lang Trainer war, gewann er 2013 den in England enorm prestigeträchtigen FA Cup gegen Manchester City. Am Saisonende stieg der Klub dennoch ab.

ANWÄRTER AUF DEN TITEL

Nach diversen Anläufen wollen die Belgier mit ihrer **Erfahrung** und ihrer individuellen Klasse endlich mal eine Trophäe holen

Das Dilemma des „ewigen Geheimfavoriten“ fasst ein Blick auf die Zahlen eindrücklich zusammen. 20 Teilnahmen an einem großen Turnier hat Belgien mittlerweile erreicht. Eine Trophäe sprang dabei trotz der vielen Gelegenheiten und großer Spieler bislang allerdings nicht heraus. Auch nicht bei den vergangenen vier großen Turnieren, bei denen die mit Stars gespickten „Roten Teufel“ stets als Mitfavorit ins Titelrennen gingen.

Dass die Belgier stets hoch gehandelt wurden, überrascht mit Blick auf den Kader nicht: Mit dem in dieser Saison allerdings oft verletzten Romelu Lukaku, Kevin De Bruyne, Eden Hazard, Jan Vertonghen und Thibaut Courtois ist so ziemlich jeder Mannschaftsteil der von Roberto Martínez trainierten Auswahl mit Weltklasseakteuren besetzt – und mit Erfahrung. Sämtliche genannten Profis bilden seit vielen Jahren als Teil der „goldenen Generation“ das Grundgerüst der Belgier, zählen zudem zur ewigen Top Ten der Spieler mit den meisten Einsätzen im Nationaltrikot des Landes. Doch: Mit Ausnahme von Lukaku sind die Gesichter der belgischen Auswahl aus dem zurückliegenden Jahrzehnt inzwischen min-



Erfahrung hoch drei: Jan Vertonghen (von oben), Kevin De Bruyne und Thibaut Courtois sind Säulen der belgischen Auswahl.

Fotos: IMAGO/MIS, Revierfoto, Dirk Waem, Newspix24



destens 30 Jahre alt. Viel Zeit bleibt den Stars nicht mehr, sich doch noch nachhaltig in den Annalen zu verewigen.

Die Endrunde in Katar bietet nun die nächste Chance. Wieder gilt Belgien als einer der heißesten Anwärter auf den Titel. Wieder ist der aktuelle

Zweite der Weltrangliste auch auf dem Papier ganz vorne dabei. Und wieder hinterlässt die Martínez-Auswahl unmittelbar vor dem Turnier einen starken Eindruck. Durch die Qualifikation schoss sich Belgien ohne eine einzige Niederlage, zuletzt in der Nations League waren nur unaufhaltsame Niederländer zu stark. Auffällig: Ohne eigenes Tor blieben die Belgier in beiden Wettbewerben zusammen lediglich einmal, glänzten sonst mit schnellem und effizientem Offensivspiel. Ein Eindruck, der wieder einmal vermittelt: Belgien muss man nicht nur in der Gruppe, sondern auch im Rennen um den lang ersehnten Titel auf dem Zettel haben.

ben die Belgier in beiden Wettbewerben zusammen lediglich einmal, glänzten sonst mit schnellem und effizientem Offensivspiel. Ein Eindruck, der wieder einmal vermittelt: Belgien muss man nicht nur in der Gruppe, sondern auch im Rennen um den lang ersehnten Titel auf dem Zettel haben.

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Thibaut Courtois	30	96	Real Madrid	22	Charles De Ketelaere	21	10	AC Mailand
12	Simon Mignolet	34	35	FC Brügge	20	Hans Vanaken	30	22	FC Brügge
13	Koen Casteels	30	4	VfL Wolfsburg	19	Leander Dendoncker	27	2	Aston Villa
4	Wout Faes	24	1	Leicester City	18	Amadou Onana	21	2	FC Everton
3	Arthur Theate	22	3	FC Stade Rennes	9	Romelu Lukaku	29	102	Inter Mailand
2	Toby Alderweireld	33	123	Royal Antwerpen FC	10	Eden Hazard	31	122	Real Madrid
26	Zeno Debast	19	2	RSC Anderlecht	11	Yannick Carrasco	29	59	Atlético Madrid
5	Jan Vertonghen	35	141	RSC Anderlecht	14	Dries Mertens	35	106	SSC Neapel
15	Thomas Meunier	31	58	Borussia Dortmund	16	Thorgan Hazard	29	45	Borussia Dortmund
21	Timothy Castagne	26	25	Leicester City	23	Michy Batshuayi	29	47	Fenerbahce
6	Axel Witsel	33	126	Atlético Madrid	17	Leandro Trossard	27	21	Brighton & Hove Albion
7	Kevin De Bruyne	31	93	Manchester City	24	Lois Openda	22	4	RC Lens
8	Youri Tielemans	25	54	Leicester City	25	Jérémy Doku	20	10	Stade Rennes

Belgien

KANADA
Weltrangliste 41.

Kroatien

Marokko



MIT LEIDENSCHAFT

Kanada erlebt nach 36 Jahren sein WM-Comeback. Stars wie Bayerns **Alphonso Davies** hat die Auswahl nur wenige, dafür jede Menge Power

Geduld, Durchhaltevermögen und Einsatzwille – mit Fug und Recht lässt sich im Anschluss an die WM-Qualifikation behaupten, dass die Nationalmannschaft Kanadas für all das steht. Sowohl die Auswahl von Trainer John Herdman als auch deren Superstar Alphonso Davies.

Die Bilder des schluchzenden Außenspielers vom FC Bayern München nach der gelungenen Quali gingen um die Welt.

Er selbst hatte aufgrund von Herzmuskelproblemen beim entscheidenden 4:0 über Jamaika passen müssen. Mit wie viel Leidenschaft die Kanadier bei der Sache sind, verdeutlichte der 21-Jährige mit seinem tränenreichen Auftritt im Livestream rund 6500 Kilometer entfernt vom Ort des Geschehens aber eindrücklich.

Zum ersten Mal seit 36 Jahren ist das Land wieder bei ei-

Der Star

Alphonso Davies

ner WM dabei – zum zweiten Mal. Im Becken mit den erfahreneren Gruppengegnern ist die Auswahl des flächenmäßig zweitgrößten Landes der Erde sportlich ein kleiner Fisch. Aber Achtung: Mit Jonathan David (OSC Lille) und Cyle Larin (Club Brügge) stehen weitere Leistungsträger von europäischem Topformat im Kader – bereit, um beim historischen WM-Comeback für Wirbel zu sorgen.



SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang eine WM-Teilnahme: einmal Vorrunde (1986); Concacaf-Championship-Sieger 1985; Gold-Cup-Sieger 2000

Der Trainer



John Herdman (47) trainierte jahrelang Frauenmannschaften, ehe er Anfang des

Jahres 2018 zunächst die kanadische A-Nationalmannschaft und die U23 übernahm. Von 45 Länderspielen mit der A-Auswahl gewann der Engländer mittlerweile beachtliche 31 bei vier Unentschieden und zehn Niederlagen.

Fotos: IMAGO/Zuma Press (2)

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
18	Milan Borjan	35	67	Roter Stern Belgrad	13	Atiba Hutchinson	39	97	Besiktas
16	James Pantemis	25	0	CF Montréal	21	Jonathan Osorio	30	56	Toronto FC
1	Dayne St. Clair	25	2	Minnesota United FC	24	David Wotherspoon	32	10	St. Johnstone FC
3	Sam Adekunle	27	33	Hatayspor	6	Samuel Piette	28	65	CF Montréal
25	Derek Cornelius	24	14	Panetolikos GFS	15	Ismaël Koné	20	5	CF Montréal
19	Alphonso Davies	22	34	FC Bayern München	14	Mark-Anthony Kaye	27	37	Toronto FC
4	Kamal Miller	25	28	CF Montréal	11	Tajon Buchanan	23	25	FC Brügge
5	Steven Vitória	35	34	GD Chaves	20	Jonathan David	22	34	LOSC Lille
2	Alistair Johnston	24	29	CF Montréal	10	Junior Hoilett	32	49	FC Reading
22	Richie Laryea	27	33	Toronto FC	17	Cyle Larin	27	54	FC Brügge
26	Joel Waterman	26	1	CF Montréal	23	Liam Millar	23	16	FC Basel
7	Stephen Eustaquio	25	26	FC Porto	12	Iké Ugbo	24	8	ESTAC Troyes
8	Liam Fraser	24	15	KMSK Deinze	9	Lucas Cavallini	29	33	Vancouver Whitecaps FC

WM-Geschichte(n)

Vor der WM 1986 in Mexiko qualifiziert sich die Auswahl Kanadas erstmals für eine Endrunde, doch die Vorzeichen stehen eher schlecht für den Debütanten. Insgesamt sieben Spieler im WM-Aufgebot sind vereinslos und ohne Spielpraxis, namhafte ausländische Klubs als Arbeitgeber sucht man ohnehin vergebens im Kader. Und dann fehlen mit Sturmhoffnung Branko Segota und Stammkeeper Tino Lettieri im Auftaktspiel gegen Europameister Frankreich auch noch zwei wichtige Stützen. Beide Akteure hatten fünf

Tage zuvor ein entscheidendes Play-off-Spiel absolviert und sind noch nicht fit. Umso überraschender halten die Kanadier mit dem Topfavoriten mit. Frankreichs Michel Platini plagt sich mit einer Verletzung herum, überhaupt tut sich die Équipe Tricolore mit der Hitze im Land der Azteken schwer. Erst in der 79. Minute erlöst Jean-Pierre Papin die Franzosen und erzielt den 1:0-Siegtreffer, der zugleich das 1200. Tor der WM-Historie ist.

Die kanadischen Vorgänger von Bayern-Star Alphonso Davies müssen im zweiten Vorrundenspiel gegen Ungarn früh einen Nackenschlag hinnehmen. Bereits nach zwei Minuten lie-



Keine Chance: Paul James (rechts) versucht vergeblich, im Auftaktspiel Frankreichs Superstar Alain Giresse aufzuhalten.
Foto: IMAGO/Sportfoto Rudel

gen die Nordamerikaner zurück. Ihnen fehlt es an spielerischen Mitteln, die Elf von den späteren Frankfurter Lajos Detari zu fordern. Der Spielmacher erzielt in der 75. Minute den Treffer zum 2:0-Endstand. Die Zuschauerzahl von 13800 entspricht dem Niveau der Partie und ist die Minuskulisse der WM 1986.

Auch im dritten und letzten Vorrundenspiel bleibt das kanadische Team des britischen Trainers Tony Waiters torlos und unterliegt der Auswahl der UdSSR um Altstar und Torhüter Oleg Blochin mit 0:2. Kanada wartet somit weiter auf seinen ersten WM-Treffer. Ob es in Katar klappt?



Belgien

Kanada

KROATIEN
Weltrangliste 12.

Marokko

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang fünf Teilnahmen: einmal Vizeweltmeister (2018), einmal Dritter (1998), dreimal Vorrunde (2002, 2006, 2014)

Größter Erfolg

Vizeweltmeister 2018

Der Trainer



Zlatko Dalic (56)

„versteckte“ seine Trainerfähigkeiten lange in der Fußball-Peripherie der Ver-

einigten Arabischen Emirate, wo er 2015 mit Al-Ain Meister wurde, und in Saudi-Arabien. 2017 übernahm er die kroatische Nationalmannschaft und führte diese prompt zum größten Erfolg ihrer Geschichte: ins WM-Finale 2018, das gegen Frankreich verloren ging. Die Europameisterschaft vor einem Jahr verlief dann weniger erfolgreich. Im Achtelfinale war gegen Spanien nach Verlängerung Schluss. Dafür überzeugte die Mannschaft in der Nations League, löste das Ticket fürs Final Four. Mittlerweile blickt Dalic auf 63 Länderspiele auf Kroatiens Bank zurück. 34 davon gewann er – bei zwölf Unentschieden und 17 Niederlagen. Seine Spielerkarriere verbrachte Dalic im damaligen Jugoslawien, im Wesentlichen bei Vereinen im heutigen Kroatien, wo er unter anderem mehrfach beim Spitzenklub Hajduk Split Station machte.

VORTEIL ERFAHRUNG

Die Qualifikation für die Endrunde absolvierte der **Vizeweltmeister** souverän. Allerdings fehlt es in der Offensive an Unterschiedsspielern

Zu alt? Den Zenit über-schritten? Der erfahrene Kader der kroatischen Auswahl bietet an einigen Stellen seine Angriffsfläche. Großartig beeindruckend lassen sich die Stars um den 37 Jahre alten Kapitän Luka Modric vom verfrühten Abgang aus externen Kreisen aber nicht. Als Erster schloss das Team von Coach Zlatko Dalic die Qualifikation zur Endrunde ab, als Erster – noch vor den Topnationen Dänemark und Frankreich – buchten die Kroaten in der Nations League das Ticket für das Final Four.

Das WM-Jahr begann für den aktuellen Vizeweltmeister vielversprechend. Zwar verlief der letzte Auftritt bei einem großen Turnier mit dem Achtelfinalaus bei der EM nicht wie gewünscht, die Mischung aus Erfahrung, individueller Qualität und mannschaftlicher Geschlossenheit macht die Kroaten beim nächsten Großevent aber erneut zu einem ernsthaften Anwärter auf eine Topplatzierung.

Reicht es für den ganz großen Sprung? Nur schwer vorstellbar. Und dennoch: Die Achse des Teams um Mateo Kovacic (FC Chelsea), Marcelo Brozovic (Inter Mailand) und Leipzig-Verteidiger Josko Gvardiol steht für eine kompakte und gerade für Topteams ungemütlich zu



Feiner Techniker: Luka Modric (links).

Fotos: IMAGO/Jose Breton, Goran Stanzl/PIXS

bespielende Grundordnung. Einzig in der Offensive, in der Hoffenheim-Angreifer Andrej Kramaric zu den Hoffnungsträgern zählt, mangelt es an Unterschiedsspielern. Dafür verfügt die Reihe dahinter um Offensivkräfte wie Ivan Perisic (Tottenham) über die nötige Klasse, um Glanzpunkte setzen zu können. Die seit Jahren eingespielten Mechanismen tun ein Übriges. Und dann wäre da noch Modric. Schon vor der

37

Jahre zählt Luca Modric. Damit gehört er zu den ältesten Spielern bei dieser WM.

WM kündigte die Kreativzentrale an, dass es ihr letztes großes Turnier mit der Nationalmannschaft wird. Auf Vereinsebene hat der fünfmalige Champions-League-Sieger, zehnmalige kroatische Fußballer des Jahres und Weltfußballer des Jahres 2018 schon so ziemlich jede Trophäe abgeräumt. Mit Kroatien ergibt sich für den leichtfüßigen Spielmacher von Real Madrid nun die letzte Chance auf der großen WM-Bühne.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
12	Ivo Grbic	26	2	Atlético Madrid	4	Ivan Perisic	33	116	Tottenham Hotspur
1	Dominik Livakovic	27	34	Dinamo Zagreb	7	Lovro Majer	24	11	FC Stade Rennes
23	Ivica Ivusic	27	5	NK Osijek	8	Mateo Kovacic	28	84	FC Chelsea
5	Martin Erlic	24	4	US Sassuolo	10	Luka Modric	37	155	Real Madrid
2	Josip Stanic	22	7	FC Bayern München	11	Marcelo Brozovic	30	77	Inter Mailand
3	Borna Barisic	30	28	Glasgow Rangers	13	Nikola Vlasic	25	42	FC Turin
24	Josip Sutalo	22	3	GNK Dinamo Zagreb	25	Luka Sucic	20	4	Red Bull Salzburg
6	Dejan Lovren	33	72	Zenit St. Petersburg	15	Mario Pasalic	27	43	Atalanta Bergamo
19	Borna Sosa	24	8	VfB Stuttgart	26	Kristijan Jakic	25	4	Eintracht Frankfurt
20	Josko Gvardiol	20	12	RB Leipzig	9	Andrej Kramaric	31	74	TSG Hoffenheim
21	Domagoj Vida	33	100	AEK Athen	14	Marko Livaja	29	14	HNK Hajduk Split
22	Josip Juranovic	27	21	Celtic Glasgow	17	Ante Budimir	31	15	CA Osasuna
					18	Mislav Orsic	29	21	Dinamo Zagreb
					16	Bruno Petkovic	28	23	Dinamo Zagreb

Belgien
Kanada
Kroatien
MAROKKO
Weltrangliste 22.



GENIESTREICHE ERWÜNSCHT

Marokko trotz der **Außenseiterrolle** mit international erfahrenen Spielern wie Achraf Hakimi, Noussair Mazraoui und Hakim Ziyech

Mit dem neuen Coach Walid Regragui soll es also klappen mit der Sensation in Gruppe F – denn weniger als das wäre ein Weiterkommen des absoluten Außenseiters in die K.-o.-Runde nicht. Bislang stimmen die Resultate hoffnungsvoll. Gegen Chile (2:0) und Paraguay (0:0) gelangen Marokko im September Achtungserfolge.

Viel wichtiger noch: Die Defensive, auf die es für die Afri-

kaner in Katar besonders ankommen wird, stand stabil. Dort ist mit Achraf Hakimi von Paris Saint-Germain ein international erfahrener Akteur der Star des Teams und als Linksverteidiger gesetzt.

Auf der anderen Seite der Viererkette bringt Noussair Mazraoui, seit Sommer beim FC Bayern München und unter Regragui-Vorgänger Vahid Halilhodzic noch aussortiert, die nötige Klasse mit. Der 24-Jährige kehrte nach einer

Der Star

Achraf Hakimi



Denkpause gemeinsam mit einem weiteren Hoffnungsträger zurück ins Nationalteam. So ruhen in der Offensive die Blicke auf Hakim Ziyech (Chelsea), der primär für Entlastung, möglicherweise aber auch für Geniestreiche sorgen soll. Nur mit solchen kann ein erneutes Vorrundenaus bei der WM abgewendet werden.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang fünf WM-Teilnahmen; einmal Achtelfinale (1986), viermal Vorrunde (1970, 1994, 1998, 2018); Sieger Afrika-Cup 1976; Sieger Afrikanische Nationenmeisterschaft 2018 und 2021, Sieger Arab Cup 2012

Der Trainer



Walid Regragui (47) verließ erst Ende August 2022 Wydad Casablanca und stieg als marokkanischer Nationaltrainer ein. Seitdem gab es einen 2:0-Erfolg gegen Chile und ein 0:0 gegen Paraguay unter dem neuen Mann, der auch die französische Staatsbürgerschaft besitzt.

Fotos: IMAGO/Pressphoto

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Yassine Bounou	31	45	FC Sevilla	13	Ilias Chair	25	10	Queens Park Rangers
12	Munir El Kajoui	33	43	Al-Wehda FC	23	Bilal El Khannouss	18	0	KRC Genk
22	Ahmed Reda Tagnaouti	26	3	Wydad Casablanca	10	Amine Harit	25	16	Olympique Marseille
5	Nayef Aguerd	26	25	West Ham United	26	Yahya Jabrane	31	16	Wydad Casablanca
25	Yahia Attiat-Allah	27	3	Wydad Casablanca	8	Azzedine Ounahi	22	9	Angers SCO
24	Badr Benoun	29	15	Qatar SC	11	Abdelhamid Sabiri	25	2	Sampdoria Genua
20	Achraf Dari	23	4	Stade Brest 29	7	Hakim Ziyech	29	42	FC Chelsea
18	Jawad El Yamiq	30	18	Real Valladolid	16	Ez Abde	20	2	CA Osasuna
2	Achraf Hakimi	24	53	FC Paris Saint-Germain	14	Zakaria Aboukhmal	22	13	FC Toulouse
3	Noussair Mazraoui	25	14	FC Bayern München	17	Sofiane Boufal	29	31	Angers SCO
6	Romain Saiss	32	65	Besiktas JK	21	Walid Cheddira	24	2	SSC Bari
15	Selim Amallah	26	23	Standard Lüttich	19	Youssef En-Nesyri	25	49	FC Sevilla
4	Sofyan Amrabat	26	38	AC Florenz	9	Abderrazak Hamdallah	31	17	Al-Ittihad Club

WM-Geschichte(n)

Ob jemals eine Vizeweltmeisterschaft derart in der Heimat gefeiert wurde wie 2018 in Kroatien? Zehntausende Fans bereiten ihren Idolen um Mannschaftskapitän Luka Modric einen denkwürdigen Empfang in Zagreb. Trotz der vorangegangenen 2:4-Finalniederlage gegen Frankreich.

Doch die kroatischen Anhängerinnen und Anhänger wissen, was ihr Team durchleidet auf dem Weg ins Endspiel. Nach einer souveränen Vorrunde mit drei Siegen muss das Team von Trainer Zlatko Dalic in den folgenden drei K.-o.-

Runden jeweils in die Verlängerung und im Achtel- (gegen Dänemark) sowie Viertelfinale (gegen Gastgeber Russland) ins Elfmeterschießen. Und so fiebert irgendwann die ganze Fußballwelt mit den aus dem letzten Loch pfeifenden Kroaten mit, die es auf wundersame Weise immer wieder schaffen, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und Runde um Runde im Turnierverlauf vorrücken.

Erst im Finale von Moskau gegen die Franzosen gelingt es der von überragendem Teamgeist getragenen Mannschaft dann nicht mehr zurückzuschlagen. Die Legende der niemals aufgebenden Kroaten ist da längst geschrieben.



So feiert Kroatien seine Vizeweltmeister: Die Mannschaft fährt im offenen Bus durch Zagreb. Foto: IMAGO/Xinhua

Dalic hat einen großen Anteil am Erfolg. Unter ihm wird die traditionell lose Ansammlung hervorragender Einzelspieler zu einer eingeschworenen Truppe, die vor Selbstvertrauen fast platzt. Er vertraut seinen Stars, die sich auf dem Zenit befinden, setzt trotz der Belastungen fast immer auf die gleiche Startelf. Neben Edelfüßen wie Modric und Ivan Rakitic verfügt Kroatien über Arbeiter wie Domagoj Vida, Dynamiker wie Ivan Perisic und Vollstrecker wie Mario Mandzukic – eine ideale Mischung. Anführer Modric wird schließlich sogar als bester Spieler der WM mit dem Goldenen Ball ausgezeichnet.



BRASILIEN
 Weltrangliste 1.
 Kamerun
 Schweiz
 Serbien

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 21 Teilnahmen: fünfmal Weltmeister (1958, 1962, 1970, 1994, 2002), zweimal Vizeweltmeister (1950, 1998), zweimal Dritter (1938, 1978), zweimal Vierter (1974, 2014), fünfmal Viertelfinale (1954, 1986, 2006, 2010, 2018), zweite Finalrunde (1982), zweimal Achtelfinale (1934, 1990), zweimal Vorrunde (1930, 1966)

Größte Erfolge

WM-Titel 1958, 1962, 1970, 1994 und 2002; Sieger Copa América 1919, 1922, 1949, 1989, 1997, 1999, 2004, 2007 und 2019; Sieger Confed Cup 1997, 2005, 2009, 2013

Der Trainer



Tite (61) hat noch einen Versuch, den Rekordweltmeister nach vier Fehlschlägen bei Endrunden

wieder auf Kurs zu bringen – für ihn persönlich ist es nach dem Aus gegen Belgien im Viertelfinale 2018 (1:2) der zweite. Der Coach hat angekündigt, seinen Posten nach der WM aufzugeben. 2016 übernahm Tite, der in Brasilien auch zahlreiche Vereine trainierte, die „Seleção“. Erfolge gab es durchaus, etwa den Gewinn der Copa América 2019 im eigenen Land. Neben der WM-Pleite vor vier Jahren gab es aber auch mindestens einen weiteren empfindlichen Rückschlag: dass ausgerechnet der südamerikanische Erzrivale Argentinien die abermals in Brasilien ausgetragene Copa 2021 gewann.

STÖRFAKTOR ODER HEILSBRINGER?

Die Hoffnungen von Rekordweltmeister Brasilien stützen sich auf Superstar **Neymar**, der aber einmal mehr auch außerhalb des Platzes für Schlagzeilen sorgt

Er steht im Fokus – in diesem Winter noch mehr als sonst. Brasiliens Superstar Neymar soll seinem Land nicht weniger als den insgesamt sechsten WM-Titel aus Katar mitbringen. Sportlich läuft es für ihn: Für seinen Klub, den französischen Topverein Paris Saint-Germain, spielt er bisher eine starke Saison.

Doch der 30-Jährige sorgte vor dem Turnier wieder mal für Skandale abseits des Platzes. Zum einen musste sich der Ausnahmekönner in Barcelona vor einem Gericht verantworten. Es ging um seinen Wechsel vom FC Santos zum FC Barcelona vor neun Jahren, bei dem ein Investmentfonds, der Rechte an Neymar hielt, angeblich um eine hohe Millionensumme betrogen wurde. Dazu sympathisierte der Offensivallrounder in seiner Heimat öffentlich mit dem Rechtspopulisten Jair Bolsonaro, der die Stichwahl um Brasiliens Präsidentenamt

Stark auf dem Platz, umstritten abseits davon: Brasiliens Superstar Neymar.
 Fotos: IMAGO/Sebastian Frej, ANP



verloren hat und sich in der Vergangenheit abfällig über Schwarze, Schwule, Frauen oder Indigene äußerte.

Dennoch hat Neymar angekündigt, dem Ex-Präsidenten sein erstes Tor bei der WM zu widmen. Die Treffer ihres Superstars, der bislang 75 Tore in 121 Länderspielen erzielt, wird die „Seleção“ brauchen, um den Titel gewinnen zu können. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. „Brasilien ist mein Topfavorit“, sagte Ex-Nationalspieler Toni Kroos in seinem Podcast „Einfach mal Luppen“. Für die Sturmlegende der Brasilianer, Ronaldo, sind seine Landsleute „ein Superfavorit“, wie er der „Süddeutschen Zeitung“ sagte. Ein Neymar in Topform könnte dabei helfen, den Pokal nach 20 Jahren wieder in das südamerikanische Land zu holen. Im Gegensatz zum Klub, in dem der 30-Jährige oft auf dem Flügel zum Einsatz kommt, spielt er in der Nationalmannschaft in der Zentrale auf der Zehn – und steht auch damit auf dem Platz im Fokus.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Alisson	30	57	FC Liverpool	15	Fabinho	29	28	FC Liverpool
12	Weverton	34	11	SE Palmeiras São Paulo	17	Bruno Guimarães	25	8	Newcastle United
23	Ederson	29	18	Manchester City	22	Everton Ribeiro	33	22	Flamengo Rio de Janeiro
2	Danilo	31	46	Juventus Turin	7	Lucas Paquetá	25	0	West Ham United
3	Thiago Silva	38	109	FC Chelsea	9	Richarlison	25	38	Tottenham Hotspur
4	Marquinhos	28	71	FC Paris Saint-Germain	10	Neymar	30	121	FC Paris Saint-Germain
6	Alex Sandro	31	37	Juventus Turin	11	Raphinha	25	11	FC Barcelona
13	Dani Alves	39	125	UNAM Pumas	19	Antony	22	11	Manchester United
14	Eder Militão	24	23	Real Madrid	18	Gabriel Jesus	25	56	FC Arsenal
16	Alex Telles	29	8	FC Sevilla	20	Vinicius Junior	22	16	Real Madrid
24	Bremer	25	1	Juventus Turin	21	Rodrygo	21	7	Real Madrid
5	Casemiro	30	65	Manchester United	26	Gabriel Martinelli	21	3	FC Arsenal
8	Fred	29	28	Manchester United	25	Pedro	25	2	Flamengo Rio de Janeiro

Brasilien

KAMERUN
Weltrangliste 43.

Schweiz
Serbien



SPÄT IN TOPFORM

Bayern-Angreifer **Eric Maxim Choupo-Moting** ist derzeit in Topform und einer der Hoffnungsträger bei Kameruns „Unbezähmbaren Löwen“

Die „Unbezähmbaren Löwen“, wie sich Kameruns Nationalmannschaft nennt, zeigten sich bei WM-Turnieren in der Vergangenheit eher zahnlos. Den letzten Sieg in einem Gruppenspiel gab es 2002 beim 1:0-Erfolg gegen Saudi-Arabien. Seitdem setzte es bei zwei weiteren Endturnierteilnahmen (2010 und 2014) nur Niederlagen – und wenn es auch in Katar schlecht läuft, droht ein neuer Rekord: Mexi-

ko hält mit neun WM-Pleiten in Folge den Negativrekord. Um die einzustellen, fehlt es Kamerun nur noch an zwei weiteren Niederlagen. Zum Turnier nach Katar schaffte es das Team erst im Nachsitzen. Im entscheidenden Play-off-Rückspiel wurde Algerien in der Nachspielzeit der Verlängerung mit 2:1 bezwungen und damit die achte WM-Teilnahme perfekt gemacht. Die Hoffnungen, dass die WM ein Erfolg werden

Der Star

Eric Maxim Choupo-Moting



könnte, ruhen auf Eric Maxim Choupo-Moting. Mit seinen bereits 33 Jahren präsentierte sich der Bayern-Stürmer in den vergangenen Wochen in absoluter Topform und hat den Abgang von Robert Lewandowski zum FC Barcelona fast vergessen lassen. „Er macht Tore, er macht uns allen Spaß“, kommentierte Bayerns Sportvorstand Hasan Salihamidzic. Und das lässt auch die Fans in Kamerun hoffen.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang sieben WM-Teilnahmen: einmal Viertelfinale (1990), sechsmal Vorrunde (1982, 1994, 1998, 2002, 2010, 2014); fünfmal Sieger Afrika-Cup (1984, 1988, 2000, 2002, 2017)

Der Trainer



Rigobert Song (46) ist mit 137 Länderspielen der Rekordspieler seines Landes. 2016 lag

Song, einst Profi beim 1. FC Köln und beim FC Liverpool, nach einem Schlaganfall zwischenzeitlich im Koma. Seit März 2022 ist er Nationaltrainer Kameruns.

Fotos: IMAGO/Zuma Wire, Shengolpixs

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
16	Devis Epassy	29	5	Abha Club	18	Martin Hongla	24	18	Hellas Verona
1	Simon Ngapandouetnbu	19	0	Olympique Marseille	15	Pierre Kunde	27	31	Olympiakos Piräus
23	André Onana	26	32	Inter Mailand	22	Olivier Ntcham	26	2	Swansea City
					5	Gaël Ondoua	27	4	Hannover 96
21	Jean-Charles Castelletto	27	13	FC Nantes	10	Vincent Aboubakar	30	88	Al-Nassr FC
24	Enzo Eboese	23	0	Udinese Calcio	11	Christian Bassogog	27	42	Shanghai Shenhua
19	Collins Fai	30	50	Al-Tai	13	Eric Maxim Choupo-Moting	33	68	FC Bayern München
17	Olivier Mbaizo	25	11	Philadelphia Union	12	Karl Toko Ekambi	30	50	Olympique Lyon
3	Nicolas N'Koulou	32	75	Aris Thessaloniki	26	Souaibou Marou	21	3	Coton Sport FC de Garoua
25	Nouhou Tolo	25	17	Seattle Sounders FC	2	Jerome Ngom Mbekeli	24	2	Apejes FC de Mfou
4	Christopher Wooh	21	1	FC Stade Rennes	20	Bryan Mbeumo	23	2	FC Brentford
8	Frank Anguissa	27	42	SSC Neapel	6	Nicolas Moumi Ngamaleu	28	41	Dinamo Moskau
14	Samuel Oum Gouet	24	21	KV Mechelen	7	Georges-Kevin N'Koudou	27	1	Besiktas JK
					9	Jean-Pierre Nsame	29	4	BSC Young Boys

WM-Geschichte(n)

Seine Makossatänzchen an der Eckfahne sind wohl ebenso legendär wie seine Tore: Bei der WM-Endrunde 1990 in Italien schießt sich Kameruns Altstar Roger Milla in die Herzen nicht nur der Fußballfans. Mit seinen unbekümmert aufspielenden Kollegen zeigt der damals bereits 38-Jährige zudem erstmals, dass auch afrikanische Teams weit kommen können.

Dabei wollte er eigentlich gar nicht mehr. Bereits 1989 hatte Afrikas Fußballer des Jahres von 1976 seine in der Heimat gestartete und ab

1977 nach Frankreich verlegte Klubkarriere beim französischen Zweitligisten Montpellier La Paillade SC beendet. Im WM-Jahr genießt er schon seinen wohlverdienten Fußballruhestand auf der Insel Réunion im Indischen Ozean. Auch Kameruns russischer Trainer Waleri Nepomnjaschtschi plant nicht mit Milla – wohl aber Staatspräsident Paul Biya. Der greift sogar persönlich zum Telefonhörer, um den alternden Stürmer von einer Endrundenteilnahme zu überzeugen. Wer kann da schon Nein sagen?

Biya auch im übrigen Kader der Kameruner durchaus umstrittene Initiative wird zur Erfolgsgeschichte: Milla trifft



Berühmt für sein Tänzchen an der Eckfahne: Der Kameruner Roger Milla 1990. Foto: Henri Szwarc/Getty

in fünf Spielen viermal, kürt sich bereits 1990 zum ältesten WM-Torschützen der Geschichte und führt die „Unbezähmbaren Löwen“ bis ins Viertelfinale (2:3 nach Verlängerung gegen England), was ein Novum für afrikanische Mannschaften darstellt.

Und damit immer noch nicht genug: Vier Jahre später läuft Milla, nun 42 Jahre alt, erneut bei der WM für Kamerun auf – und erzielt ein Tor. Zwar nur bei der 1:6-Niederlage gegen Russland, bei der Sbornaja-Angreifer Oleg Salenko fünfmal trifft (noch ein Rekord), aber immerhin: Milla stellt den eigenen Altersrekord ein. Und der gilt bis heute.



Brasilien
Kamerun
SCHWEIZ
Weltrangliste 15.
Serbien

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang elf Teilnahmen: dreimal Viertelfinale (1934, 1938, 1954), viermal Achtelfinale (1994, 2006, 2014, 2018), viermal Vorrunde (1950, 1962, 1966, 2010)

Größte Erfolge

Olympia-Silber 1924

Der Trainer



Murat Yakin (48) beerbte nach der EM im vergangenen Jahr den langjährigen „Nati“-Coach

Vladimir Petkovic, der seinerseits auf prominente Trainerpersönlichkeiten wie Jakob „Köbli“ Kuhn oder Ottmar Hitzfeld nachgefolgt war. Von den 15 Länderspielen seit Yakins Amtsübernahme gewannen die Schweizer sieben, die WM-Qualifikation schlossen sie erfolgreich ab, ohne den Umweg über die Play-offs gehen zu müssen. Vor seinem Wechsel zum Verband war der frühere Abwehrspieler, der auch in der Bundesliga beim VfB Stuttgart und beim 1. FC Kaiserslautern aktiv war, für mehrere Schweizer Klubs als Trainer tätig, unter anderem für den FC Basel und zweimal den FC Schaffhausen, zudem war er im Ausland bei Spartak Moskau. Mit Basel wurde er 2013 und 2014 Schweizer Meister. Sein Vertrag als Nationalcoach läuft noch bis 2024.

SPEKTAKEL MIT STEHAUFMÄNNCHEN

Beim FC Arsenal eckte Mittelfeldspieler **Granit Xhaka** an und verlor das Kapitänsamt, für das Nationalteam der Schweiz soll er ein Anführer sein

Die Schweiz stand zuletzt für Turnierspektakel: Bei der EM im vergangenen Jahr holte das Team gegen Weltmeister Frankreich in den letzten 15 Minuten einen 1:3-Rückstand auf und zog nach Elfmeterschießen ins Achtelfinale ein. Dort war dann gegen Favorit Spanien Schluss – wieder erst nach Elfmeterschießen. In der Qualifikation zur WM war das Team von Trainer Murat Yakin in bestechender Form und ließ als Tabellenführer sogar Europameister Italien hinter sich. Katar ist jetzt für die Eidgenossen die fünfte WM-Teilnahme in Folge.

Rechtzeitig dafür ist einer ihrer wichtigsten Spieler wieder in Topform, hat aber in seinem Verein ein Stahlbad hinter sich. Bei Arsenal London wollten die Fans Granit Xhaka vom Hof jagen. 2019 wurde er zum Kapitän bei den „Gunners“, aber aufgrund seiner Art und der hohen Fehlerquote schnell zum Buhmann. Der Höhepunkt: Nach einer Auswechslung warf er seine Binde auf den Boden und provozierte die Fans mit Gesten. Der damalige Trainer Unai Emery nahm ihm das Kapitänsamt weg, Xhaka

Sowohl beim FC Arsenal als auch für die Schweiz eine Führungsfigur: Der frühere Mönchengladbacher **Granit Xhaka**.

Foto: IMAGO/Geisser (2)



bekam in sozialen Netzwerken Todesdrohungen gegen seine Familie. Doch anstatt das Weite zu suchen, kämpfte sich der 30-Jährige zurück ins Team und wurde unter dem neuen Trainer Mikel Arteta wieder zu einer Führungsfigur. In dieser Saison gehört er zum Stammpersonal bei dem wieder stark aufspielenden Premier-League-Klub und wird auch von den Fans geliebt.

Bei den Schweizern zählt Xhaka ebenfalls zu den etablierten Spielern. Gemeinsam mit dem Ex-Bayern-Star Xherdan Shaqiri soll er das Team führen. Der Offensivspieler kickt inzwischen in der Major League Soccer für Chicago Fire und kommt bei den Schweizern auf der Zehnerposition zum Einsatz. Gutes Omen für die Eidgenossen: Bei der WM 2018 in Russland trafen sie in der Vorrunde ebenfalls auf Brasilien (1:1) und Serbien (2:1).

Damals gab es aus diesen beiden Spielen vier Punkte, hinter Brasilien gelang der Einzug ins Achtelfinale. Das ist jetzt auch wieder das Minimalziel – wenn's sein muss auch mit Spektakel.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
24	Philipp Köhn	24	0	Red Bull Salzburg	2	Edimilson Fernandes	26	22	FSV Mainz 05
21	Gregor Kobel	24	3	Borussia Dortmund	20	Fabian Frei	33	22	FC Basel 1893
12	Jonas Omlin	28	4	Montpellier HSC	8	Remo Freuler	30	48	Nottingham Forest
1	Yann Sommer	33	76	Borussia Mönchengladbach	26	Ardon Jashari	20	0	FC Luzern
5	Manuel Akanji	27	42	Borussia Dortmund	25	Fabian Rieder	20	0	BSC Young Boys
18	Eray Cömert	24	9	FC Valencia	15	Djibril Sow	25	32	Eintracht Frankfurt
4	Nico Elvedi	26	40	Borussia Mönchengladbach	10	Granit Xhaka	30	106	FC Arsenal
13	Ricardo Rodriguez	30	100	FC Turin	6	Denis Zakaria	25	42	FC Chelsea
22	Fabian Schär	30	72	Newcastle United	7	Breel Embolo	25	58	AS Monaco
3	Silvan Widmer	29	33	FSV Mainz 05	19	Noah Okafor	22	8	Red Bull Salzburg
14	Michel Aebischer	25	11	FC Bologna	9	Haris Seferovic	30	88	Galatasaray
16	Christian Fassnacht	29	15	Young Boys Bern	23	Xherdan Shaqiri	31	108	Chicago Fire FC
					11	Renato Steffen	31	27	FC Lugano
					17	Rubén Vargas	24	26	FC Augsburg

Brasilien
Kamerun
Schweiz
SERBIEN
Weltrangliste 21.



DER HAALAND-KLON

Groß, schnell und torgefährlich: Stürmer **Dusan Vlahovic** hat noch etwas Respekt vor dem norwegischen Überflieger, einem Vergleich weicht er aber nicht aus

Und täglich grüßt das Murmeltier, dürfte sich die serbische Nationalmannschaft rund um die Auslosung gedacht haben: Auf Brasilien und die Schweiz traf das Team schon bei der WM 2018 in Russland. Damals verloren die Serben das entscheidende Gruppenspiel gegen die Schweiz in der letzten Minute und schieden aus.

Jetzt ist die Qualität der Mannschaft deutlich höher.

Aus einem Team von zahlreichen Individualisten sticht einer noch hervor: 1,90-Meter-Sturmkante Dusan Vlahovic weiß seinen Körper geschickt in Zweikämpfen einzusetzen, ist schnell und torgefährlich. Nicht umsonst gilt er unter vielen Experten als Haaland-Klon, eine Kopie des norwegischen Toptorjägers Erling Haaland. „Es mag vielleicht vermessen sein, doch mit harter Arbeit und der richtigen Einstellung kann auch ich sein Niveau er-

Der Star

Dusan Vlahovic



reichen“, sagte Vlahovic in einem Gespräch mit der Fifa. Im Winter wechselte er in der italienischen Serie A vom AC Florenz für knapp 82 Millionen Euro zu Juventus Turin, wo er zum Torgaranten geworden ist. Auch in der Nationalmannschaft weiß er, wo das Tor steht. In 16 Länderspielen gelangen dem 22-Jährigen acht Treffer.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang zwei WM-Teilnahmen: zweimal Vorrunde (2010, 2018); als früheres Jugoslawien Olympiasieger 1960; zweimal WM-Vierter (1930, 1962) und zweimal EM-Zweiter (1960, 1968)

Der Trainer



Dragan Stojkovic (57) ist als Nationalcoach zugleich erstmals Trainer in seiner Heimat. Zuvor

hatte er die Vereinsmannschaften Nagoya Grampus aus Japan und Guangzhou City aus China betreut. Nagoya führte er je einmal zur Meisterschaft (2010) und zum Superpokalsieg (2011).

Fotos: IMAGO/Majerus, Bidbyran

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
12	Predrag Rajkovic	27	28	RCD Mallorca	19	Uros Racic	24	9	SC Braga
1	Marko Dmitrovic	30	19	FC Sevilla	16	Sasa Lukic	26	32	FC Turin
23	Vanja Milinkovic-Savic	25	6	FC Turin	17	Filip Kostic	30	50	Juventus Turin
15	Srdjan Babic	26	2	UD Almería	24	Ivan Ilic	21	5	Hellas Verona
3	Strahinja Erakovic	21	1	Roter Stern Belgrad	20	Sergej Milinkovic-Savic	27	35	Lazio Rom
2	Strahinja Pavlovic	21	21	Red Bull Salzburg	21	Filip Djuricic	30	36	Sampdoria Genua
4	Nikola Milenkovic	25	37	AC Florenz	22	Darko Lazovic	32	26	Hellas Verona
5	Milos Veljkovic	27	21	Werder Bremen	7	Nemanja Radonjic	26	36	FC Turin
13	Stefan Mitrovic	32	34	FC Getafe	9	Aleksandar Mitrovic	28	76	FC Fulham
26	Marko Grujic	26	17	FC Porto	10	Dusan Tadic	33	90	Ajax Amsterdam
25	Filip Mladenovic	31	19	Legia Warschau	11	Luka Jovic	24	28	AC Florenz
6	Nemanja Maksimovic	27	39	FC Getafe	14	Andrija Zivkovic	26	28	PAOK Thessaloniki
8	Nemanja Gudelj	31	48	FC Sevilla	18	Dusan Vlahovic	22	16	Juventus Turin

WM-Geschichte(n)

Die WM 1954 in der Schweiz wird in Deutschland für immer mit dem „Wunder von Bern“ verbunden sein. Sepp Herberger, Fritz Walter und das nach ihm benannte Wetter, Helmut Rahn, der aus dem Hintergrund schießen musste. Man kennt das. In Österreich und der Schweiz ist ein Spiel ohne deutsche Beteiligung besonders in der Fußballerinnerung geblieben. Weil dort eine bis heute bei WM-Endrunden nie wieder erzielte Anzahl an Toren fiel und weil es bei derart unbarmherzigen Temperaturen ausgetragen wurde,

dass es als „Hitzeschlacht von Lausanne“ in die Geschichte einging.

Es ist der 26. Juni 1954, im Stade Olympique de la Pontaise von Lausanne treffen im Viertelfinale die eidgenössischen Gastgeber auf die Nachbarn aus Österreich. Bei mehr als 40 Grad Celsius im Schatten wird der österreichische Torhüter Kurt Schmied bereits in der ersten Halbzeit von einem Sonnenstich erwischt. Da Auswechslungen zu dieser Zeit noch nicht erlaubt sind, muss er weiterspielen. Wie in Trance irrt der Schlussmann des First Vienna FC anschließend durch seinen Strafraum, in der Halbzeitpause bricht er bewusstlos



Mehr als 40 Grad im Schatten, zwölf Tore: Die „Hitzeschlacht von Lausanne“ zwischen der Schweiz und Österreich am 26. Juni 1954. Foto: IMAGO/Zuma Press

zusammen. Der Teammasseur positioniert sich hinter dem Tor, um den Keeper zu dirigieren und ihn mit nassen Schwämmen zu versorgen.

Am Ende mit Erfolg. Zwar geht die Schweiz durch Schmieds Indisponiertheit mit 3:0 in Führung, doch die Österreicher behalten mit 7:5 die Oberhand. Der 2007 gestorbene Schmied bekommt davon bewusst nichts mit, erzählt später: „Alle anderen haben mir später immer in höchsten Tönen vorgeschwärmt, was das für ein großartiges Match war. Und ich habe halt immer drauf gesagt: ‚Ihr könnt’s mir eh alles erzählen, ich weiß ja nichts mehr.‘“



PORTUGAL
 Weltrangliste 8.
 Ghana
 Uruguay
 Südkorea

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang sieben Teilnahmen: einmal Dritter (1966), einmal Vierter (2006), zweimal Achtelfinale (2010, 2018), dreimal Vorrunde (1986, 2002, 2014)

Größte Erfolge

Europameister 2016, EM-Zweiter 2004, WM-Dritter 1966, Nations-League-Sieger 2019

Der Trainer



Fernando Santos (68) steht nicht unbedingt für attraktiven Fußball. 2016 führte der Trainer-

haudegen Portugals Auswahl, die er seit September 2014 befehligt, zum EM-Titel, obwohl die Mannschaft um Superstar Cristiano Ronaldo lediglich eine einzige Partie nach regulärer Spielzeit gewann: das Halbfinale mit 2:0 gegen Wales. Santos' pragmatische Replik damals nach Kritik am vermeintlich destruktiven Spielstil: Es sei nicht um Spektakel gegangen, sondern „darum, das zu tun, was wir zum Gewinnen brauchten“. 2019 gewann er mit Portugal zudem die seinerzeit erstmals ausgespielte Nations League. Santos war auch in Griechenland als Trainer aktiv, und zwar sowohl in Vereinen als auch als Nationalcoach (2010 bis 2014). Unter ihm erreichte die griechische Auswahl erstmals die K.-o.-Runde bei der WM 2014.

Dieser eine Titel fehlt ihm noch – und gehört nach seinem eigenen Selbstverständnis in seine Vita. Dabei sucht die Trophäensammlung von Cristiano Ronaldo schon jetzt ihresgleichen. Auf Klubebene gewann er jeden wichtigen Titel mehrfach. Auch individuell ist nur Lionel Messi noch behangener mit Auszeichnungen für den besten Spieler der Welt. Mit der Nationalmannschaft holte er 2016 die EM und 2019 die Nations League. Nur bei einer WM ging er bislang stets leer aus.

Dabei versuchte er es so oft wie kaum ein anderer. Steht Ronaldo in Katar auf dem Rasen, gehört er zum Kreis der Spieler, die bei fünf Endrunden zum Einsatz kamen. Dieses Kunststück vollbrachten bisher nur Deutschlands Rekordspieler Lothar Matthäus, die Mexikaner Antonio Carbajal und Rafael Márquez und der Italiener Gianluigi Buffon. Seit 2006 in Deutschland präsentiert sich CR7 im Vierjahresrhythmus auf der größten Fußballbühne der Welt. Fast kurios, dass ausgerechnet der Spieler, der sonst

Sein letztes Ziel ist der WM-Titel: Cristiano Ronaldo.
 Fotos: IMAGO/Nurphoto, Globalimagens

DAS LETZTE HURRA

Das Denkmal von **Cristiano Ronaldo** bröckelt vor der WM etwas. Ein weiterer Titel mit Portugal könnte ihm ewigen Glanz verleihen



alle Torrekorde bricht, und gerade einmal sieben Treffern so weit entfernt von der Bestmarke eines Miroslav Klose (16 WM-Tore) ist.

Der WM-Titel in Katar wäre die Krönung und Vollendung der Karriere eines einzigartigen Spielers, dessen Denkmal im Herbst seiner Karriere aktuell ein bisschen an Glanz zu verlieren droht. Das Verhältnis zu seinem Klub Manchester United ist angespannt und zu einer Zweckehe geworden, die mit Ablauf seines Vertrages am Saisonende geschieden werden dürfte. Auf die Rolle des Luxusjokers hat er keine Lust, verweigerte sogar eine Einwechslung und wurde kurzzeitig suspendiert. Es hat den Anschein, dass die Störgeräusche den alternden Superstar in ein Formtief mit einer zuvor so gut wie nie da gewesenen Torflaute gestürzt haben.

Auch in Portugal bekommt man die Diskussion um den Rekordspieler des Landes mit, und es gibt Stimmen, dass die Nationalmannschaft ohne den 37-Jährigen vielleicht besser dran wäre. Aber Trainer Fernando Santos wird ganz genau hinschauen, welche Eigendynamik sich entwickeln kann, wenn der Superstar auf der Bank schmollt.

Der Kader

Tor Abwehr Mittelfeld Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Rui Patrício	34	105	Wolverhampton Wanderers	8	Bruno Fernandes	28	72	Manchester United
12	José Sá	29	0	Wolverhampton Wanderers	10	Bernardo Silva	28	72	Manchester City
22	Diogo Costa	23	7	FC Porto	23	Matheus Nunes	24	9	Wolverhampton Wanderers
19	Nuno Mendes	20	16	FC Paris Saint-Germain	13	Danilo Pereira	31	63	FC Paris Saint-Germain
24	António Silva	19	0	Benfica Lissabon	14	William Carvalho	30	75	Real Betis Sevilla
2	Diogo Dalot	23	6	Manchester United	16	Vitinha	22	4	FC Paris Saint-Germain
3	Pepe	39	0	FC Porto	17	João Mário	29	52	Benfica Lissabon
4	Rúben Dias	25	39	Manchester City	18	Rúben Neves	25	32	Wolverhampton Wanderers
5	Raphaël Guerreiro	28	0	Borussia Dortmund	7	Cristiano Ronaldo	37	191	Manchester United
20	João Cancelo	28	37	Manchester City	26	Goncalo Ramos	21	0	Benfica Lissabon
25	Otávio	27	7	FC Porto	21	Ricardo Horta	28	5	FC Braga
6	João Palhinha	27	15	FC Fulham	9	André Silva	27	51	RB Leipzig
					15	Rafael Leão	23	11	AC Mailand
					11	João Félix	23	23	Atlético Madrid

Portugal

GHANA
Weltrangliste 61.

Uruguay

Südkorea



EINE WUNDERTÜTE

Ghanas Nationaltrainer Otto Addo hat eine Riege junger Talente mit deutschen Wurzeln und alten Hasen mit **Legendenstatus** um sich versammelt

Mit einem Mix aus Routine, jugendlichem Schwung und großem Selbstvertrauen ist Ghana eine der WM-Wundertüten. „Wenn wir bei 100 Prozent sind, können wir jeden schlagen“, hatte Nationaltrainer Otto Addo im RND-Gespräch angekündigt. Der gebürtige Hamburger ist verantwortlich für die Euphorie in dem westafrikanischen Land.

Nach enttäuschender WM-Quali als Aushilfe geholt, si-

cherten sich die „Black Stars“ unter seiner Führung in den Play-offs das Katar-Ticket. Das Engagement wurde bis Jahresende verlängert – parallel zu Addos Hauptjob in der BVB-Jugendabteilung. Und der frühere Bundesliga-Profi suchte in Europa nach unverhofften Verstärkungen, überzeugte auch in Deutschland einige Jugendländerspieler vom Verbandswechsel. Aus der Bundesliga holte er am Ende allerdings nur den Freiburger Daniel-Ko-

Stars

Die Ayew-Brüder



fi Kyereh in seinen WM-Kader. Bilbao-Star Inaki Williams gab außerdem trotz eines vorherigen Einsatzes für Spanien unter Addo sein Debüt für Ghana. Die Neuen sorgen für frischen Wind, die alten Hasen für Stabilität und Turnier Erfahrung. Mit gemeinsam über 180 Länderspielen genießen insbesondere die Ayew-Brüder André und Jordan in Ghana Legendenstatus.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang drei WM-Teilnahmen: einmal Viertelfinale (2010), einmal Achtelfinale (2006), einmal Vorrunde (2014); Afrikameister 1963, 1965, 1978 und 1982

Der Trainer



Otto Addo (47) ist deutschen Fans vor allem aus seiner Zeit als Spieler bei Borussia Dortmund

in Erinnerung, wo mehrere Kreuzbandrisse seine Karriere ausbremsten. Seit Februar 2022 ist der gebürtige Hamburger Cheftrainer von Ghanas Nationalteam, zudem kümmert er sich beim BVB weiter um die Talente.

Fotos: IMAGO/Panoramic, ANP

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
12	Ibrahim Danlad	19	0	Asante Kotoko SC	5	Thomas Partey	29	40	FC Arsenal
1	Lawrence Ati Zigi	25	10	FC St. Gallen	21	Salis Abdul Samed	22	0	RC Lens
16	Abdul Nurudeen	23	2	KAS Eupen	24	Kamal Sowah	22	0	FC Brügge
2	Tariq Lamptey	22	1	Brighton & Hove Albion	6	Elisha Owusu	25	2	KA A Gent
3	Denis Odoi	34	4	FC Brügge	8	Daniel-Kofi Kyereh	26	14	SC Freiburg
4	Mohammed Salisu	23	2	FC Southampton	20	Mohammed Kudus	22	18	Ajax Amsterdam
14	Gideon Mensah	24	12	AJ Auxerre	7	Issahaku Fatawu	18	13	Sporting Lissabon
15	Joseph Aidoo	27	10	Celta Vigo	9	Jordan Ayew	31	83	Crystal Palace
17	Abdul-Rahman Baba	28	46	FC Reading	10	André Ayew	32	107	AI-Sadd SC
18	Daniel Amartey	27	43	Leicester City	11	Osman Bukari	23	7	Roter Stern Belgrad
23	Alexander Djiku	28	18	RC Straßburg Alsace	19	Inaki Williams	28	2	Athletic Bilbao
26	Alidu Seidu	22	3	Clermont Foot 63	22	Kamaldeen Sulemana	20	12	FC Stade Rennes
					25	Antoine Semenyo	22	3	Bristol City
					13	Daniel Afriyie	21	2	Hearts of Oak

WM-Geschichte(n)

Drei der zu ihrer Zeit anerkanntermaßen besten Spieler der Welt liefen bei Fußball-Weltmeisterschaften im portugiesischen Trikot auf. Auf einen WM-Titel warten die Iberer immer noch: Portugals Abschneiden bei WM-Endrunden ist geprägt von großen Hoffnungen und mindestens ebenso großen Enttäuschungen.

Dabei verläuft der Auftakt der portugiesischen WM-Geschichte vielversprechend. Mithilfe von Eusébio, einem dieser besten Spieler seiner Zeit, schafft die „Seleção“ 1966 bei der Endrundendebüt den Sprung

aufs Treppchen. Der Angreifer mit Wurzeln in Mosambik trifft in England neunmal in sechs Spielen, eine Niederlage gibt es nur gegen die Gastgeber im Halbfinale. Ergebnis: Platz drei, Eusébio wird Torschützenkönig.

Doch auf den vielversprechenden Start folgt eine Phase der Stagnation. Erst mit der „goldenen Generation“ Portugals um Luís Figo, den Weltfußballer von 2001, rechnen sich die Fans wieder Chancen aus. Doch auch Figo und seine Mitspieler Rui Costa, Joao Pinto und Fernando Couto scheitern 1998 in der Qualifikation, 2002 als Geheimfavorit in der Vorrunde und 2006 immer-



Kaum zu stoppen: Eusebio wird 1966 mit neun Treffern Torschützenkönig, trifft allein viermal im Viertelfinale gegen Nordkorea. Foto: IMAGO/United Archives International

hin im Halbfinale an Frankreich. Gastgeber Deutschland verhindert im Spiel um Platz drei den Sprung der alternden „goldenen Generation“ aufs Siegerpodest. Gleichzeitig ist dieser vierte Platz bis heute die zweitbeste WM-Platzierung Portugals überhaupt.

Denn auch mit dem portugiesischen Idol schlechthin bleibt die Auswahl bei Weltturnieren titellos. Zwei Achtelfinalteilnahmen stehen mit Cristiano Ronaldo zu Buche. Immerhin bei der EM 2016 in Frankreich führt CR7 sein Team zum Titel – und krönt sich selbst zum bislang besten Spieler Portugals aller Zeiten. Trotz Eusébio, trotz Figo.



Portugal
Ghana
URUGUAY
Weltrangliste 14.
Südkorea

SCHNELLCHECK

WM-Bilanz

Bislang 13 Teilnahmen: zweimal Weltmeister (1930, 1950), dreimal Vierter (1954, 1970, 2010), zweimal Viertelfinale (1966, 2018), dreimal Achtelfinale (1986, 1990, 2014), dreimal Vorrunde (1962, 1974, 2002)

Größte Erfolge

Weltmeister 1930 und 1950; Olympiasieger 1924 und 1928; Sieger Copa América 1916, 1917, 1920, 1923, 1924, 1926, 1935, 1942, 1956, 1959, 1967, 1983, 1987, 1995, 2011

Der Trainer



Diego Alonso (47) übernahm Anfang 2022 die Nationalmannschaft des zweimaligen

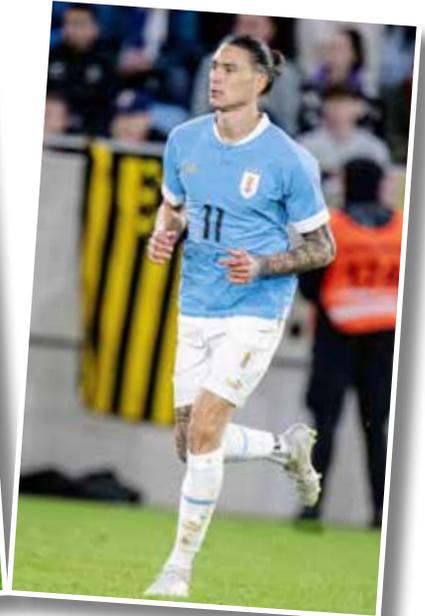
Weltmeisters, gewann seitdem sieben von neun Länderspielen. Er erhielt einen Vertrag bis Jahresende 2025. Alonso navigierte die Auswahl mit vier Siegen aus vier Spielen erfolgreich durch die verbleibenden Begegnungen der WM-Qualifikation. Patzer gab es nur in den folgenden Freundschaftsspielen bei einem 0:0 gegen die USA und einem 0:1 gegen den Iran. Vor seinem Wechsel zum Verband trainierte Alonso Inter Miami, den Klub von David Beckham aus der nordamerikanischen Profiligen MLS. Als Spieler war er unter anderem bei Atlético Madrid und beim FC Valencia aktiv.

MEISTER UND LEHRLINGE

In Uruguays Nationalmannschaft steht ein **Generationenwechsel** an. Ein letztes Mal können die Jungen von den Erfahrenen lernen

Man muss kein Prophet sein, um die These aufzustellen, dass die Weltmeisterschaft in Katar die letzte von Luis Suárez, Edinson Cavani und Diego Godín sein wird. Seit Jahren sind sie die Eckpfeiler einer ganz besonderen Generation der stolzen Fußballnation aus Südamerika. Bereits vor zwölf Jahren standen sie gemeinsam in Südafrika auf dem Platz, als Uruguay im Spiel um Platz drei gegen Deutschland verlor.

Seitdem ist in den Karrieren aller drei Spieler viel passiert. Suárez entwickelte sich zu einem der gefährlichsten Torschützen des vergangenen Jahrzehnts, bildete gemeinsam mit Lionel Messi und Neymar den legendären MSN-Sturm beim FC Barcelona. Cavani schoss sich mit 200 Treffern als Rekordtorschütze in die Geschichtsbücher von Paris Saint-Germain. Suárez (133 Tore) und Cavani (131) führen zudem die ewige Torschützenliste des Landes an – noch vor Legende Diego Forlán. Und Godín war nicht nur Teil der für einige Jahre schier unüberwindbaren Defensive von Atlético Madrid. Er schwang sich auch ganz nebenbei mit aktuell 159 Einsätzen zum Rekordnationalspieler seines Landes auf.



Federico Valverde (links) und Darwin Nunez wollen aus dem Schatten der großen drei Suarez, Cavani und Godín treten.
Fotos: IMAGO/Sebastian Frej (2), GEPA Pictures

Auf Klubebene haben sie die ganz große Bühne mittlerweile verlassen, in Katar betreten sie diese noch einmal – und wollen gleichzeitig ihre Erfahrung an die nächste Generation weitergeben. Denn die Nachfolger mit Superstarpotenzial scharren schon mit den Hufen. Darwin Nunez ist das nächste große Stürmerversprechen Uruguays an die Fußballwelt. Im Sommer zahlte der FC Liverpool 80 Millionen Euro für

80

Millionen Euro zahlte der FC Liverpool für Stürmer Darwin Nunez.

seine Dienste. Einen Schritt weiter ist Federico Valverde, der sich im Mittelfeld von Real Madrid bereits etabliert hat und zuletzt sogar immer häufiger als Torschütze glänzte. Und Innenverteidiger Ronald Araújo soll beim FC Barcelona eines der Gesichter des Neuaufbaus werden. Gemeinsam kommt das Zukunftstrio schon jetzt auf einen Gesamtmarktwert von 210 Millionen Euro – Tendenz steigend.

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
1	Fernando Muslera	36	133	Galatasaray	24	Agustín Canobbio	24	3	CA Paranaense
12	Sebastián Sosa	36	1	CA Independiente	5	Matías Vecino	31	5	Lazio Rom
23	Sergio Rochet	29	8	Club Nacional	6	Rodrigo Bentancur	25	51	Tottenham Hotspur
19	Sebastián Coates	32	47	Sporting Lissabon	7	Nicolás de la Cruz	25	17	CA River Plate
2	José María Giménez	27	78	Atlético Madrid	8	Facundo Pellistri	20	7	Manchester United
3	Diego Godín	36	159	Vélez Sarsfield	10	Giorgian de Arrascaeta	28	40	Flamengo Rio de Janeiro
26	Jose Luis Rodriguez	25	0	Club Nacional	14	Lucas Torreira	26	40	Galatasaray
4	Ronald Araújo	23	12	FC Barcelona	15	Federico Valverde	24	44	Real Madrid
16	Mathías Olivera	25	0	SSC Neapel	25	Manuel Ugarte	21	6	Sporting Lissabon
17	Matías Vina	25	26	AS Rom	21	Edinson Cavani	35	133	FC Valencia
13	Guillermo Varela	29	9	Flamengo Rio de Janeiro	18	Maxi Gómez	26	27	Trabzonspor
22	Martín Cáceres	35	115	Los Angeles FC	20	Facundo Torres	22	10	Orlando City SC
					9	Luis Suárez	35	134	Club Nacional
					11	Darwin Núñez	23	13	FC Liverpool

Portugal

Ghana

Uruguay

SÜDKOREA
Weltrangliste 28.



SUPERSTAR UNTERM RADAR

Der Südkoreaner **Heung-min Son** verkörpert seit Jahren Weltklasse, doch kurz vor der WM musste er sich operieren lassen. Die Nation bangt um seinen Einsatz

Wird über die besten Spieler der Welt diskutiert, fällt ein Name fast nie – oder zumindest erst beim zweiten Nachdenken: Heung-min Son. Dabei liefert der Star der südkoreanischen Nationalmannschaft seit Jahren konstant Leistungen auf Weltklasseniveau ab. Seit 2016 traf er allein in der Premier League jedes Jahr zweistellig, vergangene Saison wurde er sogar Torschützenkönig. Nur zwei

Spieler (Mohamed Salah und Kevin De Bruyne), die 30 Jahre oder älter sind, haben weltweit laut transfermarkt.de einen höheren Marktwert als Son, der sich mit 75 Millionen Euro auf dem gleichen Niveau wie Brasiliens Superstar Neymar bewegt – im Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung.

Son ist nicht der typische extrovertierte Fußballprofi mit extravagantem Lebens- und Kleidungsstil und Hang zur Selbstdarstellung.

Der Star

Heung-min Son



Er wirkt stets bescheiden, höflich, ist mannschaftsdienlich und auf Fußball fokussiert. Allerdings bangten die Südkoreaner kurz vor Beginn des Turniers um ihren Hoffnungsträger: Son musste sich drei Wochen vor der WM einer Gesichtsoperation unterziehen. Sollte er spielen, werden die Augen einer ganzen Nation auf dem Kapitän ruhen.

SCHNELLCHECK

Größte Erfolge

Bislang zehn WM-Teilnahmen: einmal Vierter (2002), einmal Achtelfinale (2010), achtmal Vorrunde (1954, 1986, 1990, 1994, 1998, 2006, 2014, 2018); Asienmeister 1956 und 1960; Ostasienmeister 2003, 2008, 2015, 2017 und 2019

Der Trainer



Paulo Bento (53) ist seit August 2018 für die Auswahl Südkoreas verantwortlich. 37 seiner bislang 56

Länderspiele gewann der Portugiese mit dem Team. Bento arbeitete zuvor auch schon als Nationalcoach Portugals, zudem gewann er mit Sporting Lissabon zweimal den nationalen Pokal (2007 und 2008).

Fotos: IMAGO/Penta Press, Ken Asakura

Der Kader

— Tor — Abwehr — Mittelfeld — Angriff

Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein	Nr.	Spielername	Alter	Länderspiele	Verein
21	Hyeon-woo Jo	31	22	Ulsan Hyundai	5	Woo-young Jung	32	66	Al-Sadd SC
1	Seung-gyu Kim	32	66	Al-Shabab Club (Riad)	6	In-beom Hwang	26	37	Olympiakos Piräus
12	Bum-keun Song	25	1	Jeonbuk Hyundai Motors	8	Seung-ho Paik	25	13	Jeonbuk Hyundai Motors
23	Tae-hwan Kim	33	18	Ulsan Hyundai	10	Jae-sung Lee	30	64	FSV Mainz 05
3	Jin-su Kim	30	61	Jeonbuk Hyundai Motors	13	Jun-ho Son	30	14	Shandong Taishan
24	Yu-min Cho	26	3	Daejeon Hana Citizen	18	Kang-in Lee	21	6	RCD Mallorca
4	Min-jae Kim	26	44	SSC Neapel	26	Min-kyu Song	23	12	Jeonbuk Hyundai Motors
14	Chul Hong	32	46	Daegu FC	7	Heung-min Son	30	105	Tottenham Hotspur
19	Young-gwon Kim	32	95	Ulsan Hyundai	9	Gue-sung Cho	24	15	Jeonbuk Hyundai Motors
20	Kyung-won Kwon	30	27	Gamba Osaka	11	Hee-chan Hwang	26	49	Wolverhampton Wanderers
15	Moon-hwan Kim	27	21	Jeonbuk Hyundai Motors	16	Ui-jo Hwang	30	49	Olympiakos Piräus
2	Jong-gyu Yoon	24	3	FC Seoul	17	Sang-ho Na	26	23	FC Seoul
					22	Chang-hoon Kwon	28	41	Gimcheon Sangmu
					25	Woo-yeong Jeong	23	9	SC Freiburg

WM-Geschichte(n)

Auf dem Weg zu Südkoreas bestem WM-Abschneiden wird Ahn Jung-hwan zum Helden. Gegen Favorit Italien im Achtelfinale von Daejeon ist es 2002 der damals 26 Jahre alte Angreifer, der den Co-Gastgeber durch sein Golden Goal in der 117. Minute in die nächste Runde schießt.

Ahns Problem: Zu diesem Zeitpunkt ist er Angestellter des AC Perugia in der italienischen Serie A. Und Perugias Präsident Luciano Gaucci hat kein Verständnis dafür, dass ein Profi seines Vereins die Mannschaft seines Heimatlandes aus

dem Turnier geköpft hat. Von der „Gazzetta dello Sport“ wird Gaucci so zitiert: „Ich werde nicht das Gehalt eines Spielers zahlen, der den italienischen Fußball ruiniert hat.“

Wirklich loswerden will der italienische Klubboss seinen südkoreanischen Angestellten jedoch auch nicht. Ein Wechsel innerhalb Europas scheitert an Perugias Ablöseforderungen.

Südkoreas niederländischer Coach Guus Hiddink reagiert überrascht: „Wenn England gegen Frankreich spielt, sagt Chelsea London seinen Spielern Frank Leboeuf und Marcel Desailly doch auch nicht, dass sie keine Tore gegen England schießen dürfen.“



Der Kopfball, der für Verwicklungen sorgte: Ahn Jung-hwan (links) lässt Italiens Torhüter Gianluigi Buffon keine Chance. Foto: IMAGO/Camera 4

Ahn flüchtet schließlich nach Japan zu dem Klub Shimizu S-Pulse. Nach Europa kehrt er erst 2005 zurück – zum FC Metz nach Frankreich. 2006 gibt er ein eher unglücklich verlaufenes Gastspiel beim MSV Duisburg.

Das sportliche Vermächtnis des Südkoreaners wird jedoch für immer dieser eine Kopfball gegen das Land sein, aus dem sein Arbeitgeber stammte – und die anschließenden Verwirrungen.

Im anschließenden Viertelfinale setzt sich Südkorea sogar noch im Elfmeterschießen gegen Spanien durch, bevor Deutschland im Halbfinale Endstation ist.

DIE STADIEN DER WM 2022

Auf **acht Stadien** hat sich der Weltverband Fifa für die Endrunde festgelegt, die meisten davon in der Hauptstadt Doha oder der unmittelbaren Umgebung gelegen. Ein Blick in die Arenen: Wo muss die **deutsche Mannschaft** ran, wie viele Zuschauer passen in die Stadien und wo findet das Finale statt?

Lusail Stadion

Lusail

Zuschauer: 80 000



Hier wird der neue Weltmeister gekürt. Am 18. Dezember findet im Lusail Stadion das Endspiel der 22. WM-Endrunde statt. Erster Anpfiff ist hier aber bereits am 22. November mit der Vorrundenpartie der Gruppe C zwischen Argentinien und Saudi-Arabien. Bis zum Finale sind dann acht weitere Begegnungen in dem Stadion vorgesehen, darunter jeweils ein Achtel-, Viertel- und Halbfinale. Mit seinen 80 000 Plätzen ist es zudem das größte Stadion des Turniers.

Fotos: IMAGO (8)/Laci Perenyi, MIS (7)

Education City Stadion

Al-Rayyan

Zuschauer: 40 000



Das wenige Kilometer außerhalb Dohas gelegene Stadion ist Schauplatz von sechs Gruppenspielen und einem Viertelfinale. Wird die deutsche Elf Gruppenzweiter, bestreitet sie hier am 6. Dezember ihr Achtelfinale.

Al Janoub Stadion

Al-Wakrah

Zuschauer: 40 000



Hier bestreitet Titelverteidiger Frankreich sein erstes Gruppenspiel gegen Australien. Hinzu kommen sechs weitere Partien, darunter am 5. Dezember das Achtelfinale mit dem Sieger der deutschen Gruppe E.

Ahmad bin Ali Stadion

Al-Rayyan

Zuschauer: 40 000



Sieben WM-Begegnungen – sechs Gruppenspiele und ein Achtelfinale – steigen im Ahmad-bin-Ali-Stadion, das im Dezember 2020 eingeweiht wurde. Das Stadion ist Heimat des Al-Rayyan SC.

Al-Thumama Stadion

Doha

Zuschauer: 40 000

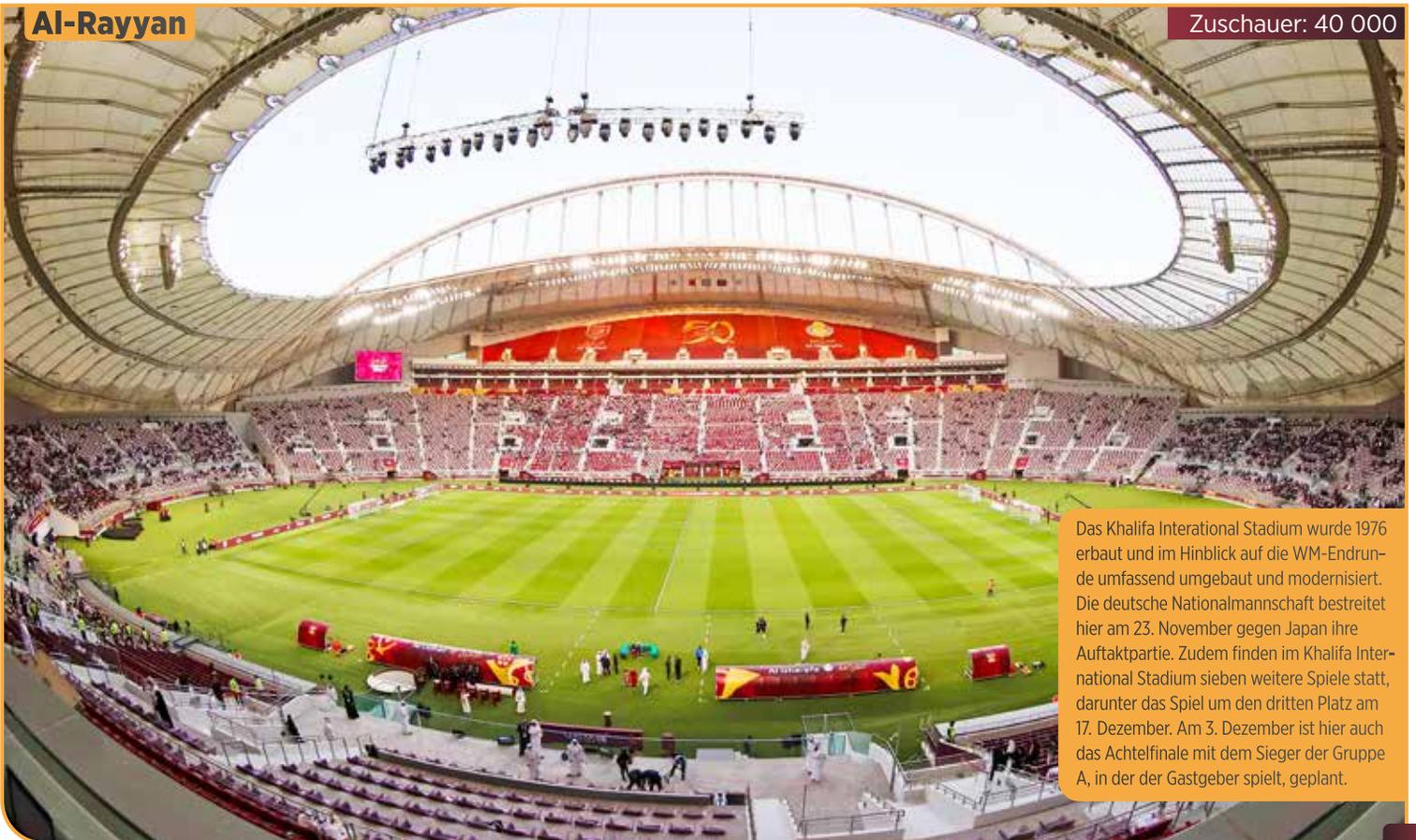


Am 21. November geht es im Al-Thumama-Stadion los, wenn der Senegal auf die Niederlande trifft. Bis zum 10. Dezember folgen im Anschluss fünf weitere Gruppenspiele, ein Achtel- und ein Viertelfinale.

Khalifa International Stadion

Al-Rayyan

Zuschauer: 40 000



Das Khalifa International Stadion wurde 1976 erbaut und im Hinblick auf die WM-Endrunde umfassend umgebaut und modernisiert. Die deutsche Nationalmannschaft bestreitet hier am 23. November gegen Japan ihre Auftaktpartie. Zudem finden im Khalifa International Stadion sieben weitere Spiele statt, darunter das Spiel um den dritten Platz am 17. Dezember. Am 3. Dezember ist hier auch das Achtelfinale mit dem Sieger der Gruppe A, in der der Gastgeber spielt, geplant.

Stadium 974

Doha

Zuschauer: 40 000



Das am Hafen gelegene Stadion, in dessen Fassade 974 Schiffscontainer verbaut sind, bietet einen Blick auf die Skyline von Doha. Es ist Schauplatz von sechs Gruppenspielen und eines Achtelfinales.

Al-Bayt Stadion

Al-Khor

Zuschauer: 60 000



Zweimal ist die DFB-Auswahl in der Vorrunde hier zu Gast: Am 27. November gegen Spanien und am 1. Dezember gegen Costa Rica. Unter den sieben weiteren Partien in diesem Stadion ist das Halbfinale am 14. Dezember.

WER WIRD WELTMEISTER?

Portugal, Dänemark, Belgien: Fußball-Experten und prominente Fans geben ihren **Titeltipp zur Endrunde** in der Wüste ab – und rechnen zum Teil mit einer Überraschung

Philipp Lahm

Weltmeister 2014



Als wüsste ich das. (lacht) Es hat sich tatsächlich keiner so richtig hervorgetan. Keiner, den man zwingend aus dem Weg räumen muss. Aus dem Bauch heraus hätte ich Argentinien gesagt. Wenn man immer nah dran ist, hat man es irgendwann auch mal verdient – das habe ich selbst erlebt. Zumindest, wenn man nach Niederlagen wächst, wie wir mit dem DFB und auch mit Bayern.

**Weltmeistertipp:
Argentinien**

Babak Rafati

Ex-Fifa-Schiedsrichter



Brasilien hat in der Qualifikation als Gruppenerster überzeugt. Zudem haben sie erstklassige Einzelspieler, die teilweise in europäischen Topligen spielen. Die Seleção hat zudem eine homogene Mannschaft. Das Klima im warmen Katar wird sie weniger als europäische Teams hindern.

**Weltmeistertipp:
Brasilien**

Michael Rummenigge

Ex-Nationalspieler



Mein WM-Favorit ist Frankreich, weil sie die besten Individualspieler haben. Dazu kommt diese Erfahrung, die diese Mannschaft mitbringt! Mit Benzema und Mbappé haben sie außerdem Spieler, die Spiele entscheiden können.

**Weltmeistertipp:
Frankreich**

Wolff Fuss

TV-Kommentator



Es war wohl noch nie so schwierig, einen Favoriten auszumachen, da keiner weiß, wer am besten mit den Umständen umgehen kann. Mit der verkürzten Hinrunde, mit einem Turnier praktisch ohne Vorbereitung. Rein vom Papier her hat Frankreich die beste Mannschaft, den besten Kader und die besten Individualisten – daher tippe ich auf Frankreich. Ich möchte aber betonen, dass es bei dieser WM mehr brauchen wird als das.

**Weltmeistertipp:
Frankreich**

Ronald Reng

Bestsellerautor



Mein Gefühl sagt Brasilien, weil sie von den Spitzenteams eindeutig mit der besten Form nach Katar kommen. Aber weil es natürlich furchtbar langweilig ist, auf Brasilien zu setzen, hier noch ein paar andere Tipps: Die große Überraschung wird Wales, die das Halb- oder Viertelfinale erreichen. Und die Welt wird entdecken, was deutsche Fans schon wissen: Daichi Kamada von Eintracht Frankfurt ist ein Weltmeister für sich, was die Kunst am Ball angeht.

**Weltmeistertipp:
Brasilien**

Fernando Carro

Geschäftsführer von Bayer Leverkusen



Deutschland wird Weltmeister, weil ich Hansi Flick und seinem Trainerteam sehr vertraue und dadurch alles zutraue.

**Weltmeistertipp:
Deutschland**

Kevin Kühnert

SPD-Generalsekretär



Seit den Zeiten meines Lieblingsstürmers Nuno Gomes bin ich bei den großen Turnieren grundsätzlich auf der Seite Portugals. Ob sie Weltmeister werden? Vermutlich nicht. Viel schlimmer ist jedoch, dass diese WM auf Korruption, Ausbeutung und Diskriminierung aufgebaut ist. Da vergeht mir die Lust. Fußball ist toll, die Fifa ist eine Katastrophe. Würde ich eine Fußballkneipe betreiben, dann liefen dort im November und Dezember die besten Spiele der vergangenen Jahrzehnte.

**Weltmeistertipp:
Portugal**

Roman Weidenfeller

Weltmeister 2014



Mit uns hat 2014 auch niemand gerechnet. Ich setze große Stücke auf das deutsche Team, schätze die Arbeit von Hansi Flick und sehe in der Mannschaft eine große Qualität. Ich lege mich jetzt aber nicht darauf fest, dass wir Weltmeister werden. Es gibt einige Favoriten, wir werden um den Titel ein Wörtchen mitreden.

**Weltmeistertipp:
Deutschland**

Almuth Schult
Nationaltorhüterin

Mein Bauchgefühl sagt Belgien. Sie haben in den letzten Jahren immer wieder mit ihrer vermeintlich „goldenen“ Generation das Potenzial angedeutet, sind im Fifa-Ranking auf Platz zwei, wurden bei der letzten WM Dritter und sind bei der EM gegen den Europameister ausgeschieden. Vielleicht sind sie nun soweit für den ganz großen Wurf.

Weltmeistertipp:
Belgien**Lothar Matthäus**
Weltmeister 1990

Von der derzeitigen Form sehe ich Brasilien und Argentinien vorn. Brasilien hat einen breit aufgestellten Kader und eine super Qualifikation gespielt. Bei Argentinien blüht Lionel Messi wieder auf, anders als in Paris. Auch andere Spieler im Offensivbereich können mittlerweile entscheidende Tore schießen. Das ist gut für Messi und gut für Argentinien. Frankreich kriselt zwar, hat aber ein großes Potenzial in der Breite. Sie könnten sich selbst im Weg stehen, ein bisschen Überheblichkeit bei Mbappé und Co. ist zu erkennen. Wenn die Eitelkeiten hintanstellen, ist mit dieser Mannschaft zu rechnen, auch wenn ich von Torhüter Hugo Lloris nicht unbedingt überzeugt bin. Die deutsche Mannschaft sehe ich im erweiterten Favoritenkreis. Ich rechne auch damit, dass eine afrikanische Mannschaft in diesem Turnier sehr weit kommt, vielleicht ins Halbfinale. Das wäre für den afrikanischen Fußball ein Paukenschlag.

Weltmeistertipp:
Brasilien oder Argentinien**Jochen Breyer**
ZDF-Moderator

Ich tippe auf einen Außenseiter – und zwar Dänemark. Weil die Mannschaft bei der Euro gezeigt hat, dass sie einen ganz besonderen Geist hat. Einen, den man nicht über noch so viele Teambuilding-Maßnahmen heraufbeschwören kann. Und darauf wird es mehr denn je ankommen.

Weltmeistertipp:
Dänemark

Fotos: IMAGO (11)/ Sven Simon (2), Future Image (2), Action Pictures, Nurphoto, Apress, Jannis Chavakis, Star-Media, Eibner, Jan Huebner, Sportfoto Rudel

Allianz **Jetzt investieren.**
Für die Zukunft.Nachhaltige Geldanlage
für ein lebenswertes Morgen.

Investieren birgt Risiken.

André Michael Peno

Vertretung der Allianz
Hakenstraße 5
31582 Nienburg Weser
☎ 0 50 21.91 22 22
☎ 01 72.5 12 90 54
andre.peno@allianz.de

**WWW.ALLIANZ-PENO.DE****Andrea Lohstroh**

Generalvertretung der Allianz
Hohe Straße 66
31592 Stolzenau
☎ 0 57 61.9 08 80 33
☎ 01 72.5 41 13 78
andrea.lohstroh@allianz.de

**WWW.ALLIANZ-LOHSTROH.DE**

WELTMEISTER VOR DER KAMERA

Schweinsteiger, Khedira, Mertesacker und Kramer gehören zu den WM-Experten bei **ARD und ZDF**. Alle Spiele des Turniers gibt es nur kostenpflichtig bei **Magenta TV**

Wie schon bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr werden auch bei der Weltmeisterschaft nicht alle Spiele im frei empfangbaren Fernsehen zu sehen sein. Das liegt daran, dass Magenta TV die gesamten Übertragungsrechte erworben hat. Der TV-Streamingdienst, der zur Deutschen Telekom gehört, wird als einziger Anbieter alle 64 Livepartien des Turniers in Katar im Programm haben. Einen Blackout für die Fans, die kein Abo von Magenta TV besitzen, wird es aber nicht geben: ARD und ZDF sicherten sich eine Sublizenz, dürfen damit 48 Begegnungen live und parallel zum kostenpflichtigen Anbieter übertragen, darunter alle Spiele mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft. 16 Spiele der Winter-WM zeigt Magenta TV exklusiv. Am letzten Spieltag der Gruppenphase finden immer zwei Partien zeitgleich statt – davon läuft eines nur dort. Gleiches gilt für ausgewählte Partien im Achtel- und Viertelfinale sowie das Spiel um Platz drei, sofern das DFB-Team von Bundestrainer Hansi Flick nicht daran beteiligt ist.

Das Eröffnungsspiel am Sonntag (20. November) ist parallel zu Magenta TV im ZDF zu sehen. Der deutsche Auftakt gegen Japan (23. November) und die Partie gegen Costa Rica (1. Dezember) laufen bei der ARD, das ZDF zeigt den Kracher gegen Spanien (27. November). Das Endspiel steigt am 18. Dezember (16 Uhr) und wird live in der ARD und von Magenta TV gezeigt. Geschehnisse abseits des Sportlichen sollen während des Turniers nicht zu kurz kommen. „ARD und ZDF werden umfassend und kritisch von der WM in Katar berichten, die Realität dort abbilden und die aktuellen Geschehnisse einordnen.“

ARD und ZDF
in einer
gemeinsamen
Erklärung

Viele Gesichter und Stimmen, die von der WM berichten, sind wohl den meisten Zuschauerinnen und Zuschauern bekannt.

Medienereignis in der Wüste: Die übertragenden Sender schicken hochrangiges Personal zur WM.

Foto: IMAGO/Laci Perenyi



Für die ARD wird das Duo aus Moderatorin Esther Sedlacek und 2014er-Weltmeister Bastian Schweinsteiger die deutschen Spiele aus Doha begleiten. Die bisherige TV-Partnerin des Ex-Nationalspielers war Jessie Wellmer. Sie gehört nun neben Julia Scharf und Alexander Bommers zum Moderations-team, das mit weiteren Expertinnen und Experten, etwa dem weiteren Rio-Champion Sami Khedira, Nationaltorhüterin Almuth Schult (auch für das RedaktionsNetzwerk Deutschland im Einsatz), Thomas Broich und Thomas Hitzlsperger, aus dem Studio in Mainz sendet. Die

temporär aufgebaute WM-Arena am Lerchenberg nutzen die öffentlich-rechtlichen Sender gemeinsam.

Beim ZDF sind die bekanntesten Sportgesichter Jochen Breyer und Katrin Müller-Hohenstein im Einsatz. Mit Christoph Kramer und Per Mertesacker stehen auch dort zwei Weltmeister als Experten vor der Kamera.

Als Kommentatorinnen und Kommentatoren greifen die Öffentlich-Rechtlichen mit Gerd Gottlob, Christina Graf und Florian Naß auf bewährtes Personal zurück. Der Finalreporter steht schon fest: Tom Bartels,

der vor acht Jahren auch den Finaltreffer von Mario Götze („Mach ihn, er macht ihn!“) begleitet hatte, kommentiert das Endspiel. Beim ZDF bestreitet Béla Réthy sein letztes Turnier, außerdem sitzen Claudia Neumann, Oliver Schmidt und Martin Schneider am Mikrophon.

Magenta TV setzt – wie bei der EM 2021 – auf Johannes B. Kerner als Hauptmoderator. Als Experten sind „Capitano“ Michael Ballack und Europameister Fredi Bobic dabei. Die Stimme des deutschen Fußballs, Wolff Fuss, ist einer der Kommentatoren beim Telekom-Streamingdienst.

ARD

Moderation:

Esther Sedlacek (vor Ort), Alexander Bommers, Julia Scharf, Jessie Wellmer

Experten:

Bastian Schweinsteiger (vor Ort), Thomas Broich, Thomas Hitzlsperger, Almuth Schult, Sami Khedira

Kommentatoren:

Tom Bartels, Gerd Gottlob, Christina Graf, Florian Naß

ZDF

Moderation:

Jochen Breyer, Katrin Müller-Hohenstein

Experten:

Christoph Kramer, Per Mertesacker, Martina Voss-Tecklenburg, Sandro Wagner

Kommentatoren: Béla Réthy, Claudia Neumann, Oliver Schmidt, Martin Schneider

Magenta TV

Moderation:

Johannes B. Kerner, Sascha Bandermann, Anna Kraft, Anett Sattler

Experten:

unter anderem Michael Ballack, Tabea Kemme, Fredi Bobic

Kommentatoren:

unter anderem Wolff Fuss, Marco Hagemann, Christina Rann



DU WIRST ZUM MOTOR DER WELT!

Starte deine Logistik-Ausbildung jetzt

DEIN ZIEL ...

... DIE GROSSE TOUR!

Berufskraftfahrer (m/w/d)

im Güterverkehr oder Personenverkehr

3 Jahre Ausbildung



... DAS LOGISCHE LAGER!

Fachlagerist (m/w/d)

2 Jahre Ausbildung

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

3 Jahre Ausbildung



... DER PERFEKTE DEAL!

Kaufleute für Speditions- und

Logistikdienstleistungen (m/w/d)

3 Jahre Ausbildung



... DAS NEUE ZUHAUSE!

Fachkraft für Möbel-,

Küchen- und Umzugservice (m/w/d)

3 Jahre Ausbildung



... DIE LEBENSWERTE WELT!

Fachkraft für Kreislauf- und

Abfallwirtschaft (m/w/d)

3 Jahre Ausbildung



Firmen und Ausbildungsberufe auch auf

www.nienburg-mittelweser.de/logistik

logistik@win-nienburg.de

Folge uns: facebook.com/netzwerklogistik





**Die Weltmeister
seit 1930**

- 1930 Uruguay
- 1934 Italien
- 1938 Italien
- 1950 Uruguay
- 1954 Deutschland
- 1958 Brasilien
- 1962 Brasilien
- 1966 England
- 1970 Brasilien
- 1974 Deutschland
- 1978 Argentinien
- 1982 Italien
- 1986 Argentinien
- 1990 Deutschland
- 1994 Brasilien
- 1998 Frankreich
- 2002 Brasilien
- 2006 Italien
- 2010 Spanien
- 2014 Deutschland
- 2018 Frankreich

Fotos: IMAGO (16)/Werek (4), Sven Simon (2), United Archives International (2), Laci Perenyi (2), Colorsport, Buzzzi, Chai v. d. Laage, Ferdi Hartung, Kosecki, Action Pictures, Fotoarena